

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

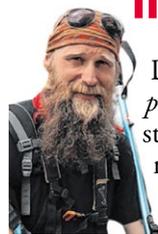
BISTUM AUGSBURG

31. März / 1. April 2018 / Nr. 13

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Mit Rucksack und Zelt ins Heilige Land



Der Priester Johannes Schwarz (Foto: privat) pilgerte zu Fuß von Liechtenstein nach Jerusalem und wieder zurück. Besonders faszinierte ihn die Stille in den Bergen und die Einsamkeit in der Wüste. **Seite 5**

„Maria Vesperbild darf keine Ersatzpfarre sein“



Direktor Erwin Reichart (Foto: Müller) sieht Wallfahrtsorte wie Maria Vesperbild als wertvolle Ergänzung zu Pfarreien. Doch er betont im Interview, dass sie nicht zur Konkurrenz werden dürfen. **Seite 28/29**

Gute Stimmung und tolle Workshops



Beim diözesanen Weltjugendtag in Augsburg gab es gute Stimmung und interessante Workshops. Unter anderem hatten die 300 Jugendlichen die Möglichkeit, Osterkerzen zu basteln (Foto: Paulus). **Seite 13**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich noch? Es war vor fünf Jahren und ein noch früherer Ostertermin. Der 31. März 2013 wartete für Millionen Gläubige in aller Welt mit einer Überraschung auf. Die Live-Übertragung des päpstlichen Segens „Urbi et orbi“, zu der man sich um 12 Uhr am heimischen Fernsehgerät versammelt hatte, fiel deutlich kürzer aus als sonst.

Franziskus, wie sich der neue, erst vor knapp zwei Wochen gewählte Papst nannte, fackelte nicht lange. Er ließ die Ostergrüße in 50 und mehr Sprachen, durch die sich seine Vorgänger Johannes Paul II. und Benedikt XVI. unermüdlich gequält hatten, kurzerhand ersatzlos weg. Fünf Jahre ist das nun her. Manches an Form und Stil hat sich verändert, seit der „Papst vom anderen Ende der Welt“ ins Gästehaus des Vatikan einzog. Das, worauf es ankommt, dauert fort: Christus, Sieger über den Tod, ist auferstanden. Allen, die ihm nachfolgen, ist er der Weg zum ewigen Leben. Kurz, aber prägnant kommt dies mit den Worten zum Ausdruck, die in allen Sprachen der Welt das Gleiche bedeuten und die Ihnen Verlag und Redaktion von Herzen wünschen: Frohe Ostern!



Ihr
Johann Buchart,
Geschäftsführer

Während die wachhabenden Soldaten vor Schreck zu Boden stürzen, steigt Jesus aus dem Grab empor. Im Ölgemälde von Jacopo Tintoretto (1518 bis 1594) wird er dabei von Engeln getragen. Als die Jünger schließlich das Grab aufsuchen, finden sie es leer vor. Sie werden zu Zeugen des Auferstandenen und verkünden die Frohe Botschaft. Auch die Christen heutzutage sollen als „österliche Menschen“ furchtlos ihren Glauben bekennen, schreibt Bischof Konrad in seinem Ostergruß. **Seite 3**

Von Engeln getragen



Foto: imago

PATER NIKODEMUS SCHNABEL ÜBER JERUSALEM:

Kein christliches Disneyland

Was Heilig-Land-Pilger tun können, um ihre Glaubensgeschwister zu stärken

„Genug ist genug – Stoppt die Verfolgung der Kirchen“, war auf großen Transparenten an der Grabeskirche in Jerusalem zu lesen. Die Kirche selbst blieb zu Beginn der Fastenzeit zweieinhalb Tage verschlossen. Die zuständigen Kirchenführer hatten sich zu diesem Schritt entschlossen, um gegen Maßnahmen der Stadt Jerusalem, Kommunalsteuern für Kirchenbesitz einzutreiben, zu protestieren. In ihren Augen handle es sich um eine „systematische Kampagne gegen die Kirchen und die christlichen Gemeinschaften im Heiligen Land“. Pater Nikodemus Schnabel ist selbst Christ und lebt in Jerusalem. Der Benediktiner der Dormitio-Abtei spricht im Interview über die Lage der Christen.

► Zu Beginn der Fastenzeit demonstrierten Jerusalemer Christen vor dem verschlossenen Portal der Grabeskirche.

Foto: KNA



Pater Nikodemus, die Grabeskirche zu schließen, war eine drastische Maßnahme. Warum haben sich die Kirchenführer dazu entschlossen?

Ich empfinde die Schließung der Kirche als Hilfeschrei. Ich verstehe, wenn Leute irritiert sagen: Was für eine drastische Maßnahme! Ich muss aber sagen: Bitte berücksichtigt die Mentalität hier vor Ort! Herzlich willkommen im Orient. Am 14. Februar hatten alle Kirchenoberhäupter eine Erklärung abgegeben. Es hat keinen Menschen interessiert. Im Orient muss man etwas schrill und laut sagen, um gehört zu werden. Sie wurden gehört, sie haben ihr Ziel erreicht: Es wird neu verhandelt.

Die frühere Knesset-Abgeordnete Naomi Chazan erklärte kürzlich, die Heilige Stadt sei ein „Labor für die Kontrolle und Entrechtung der Palästinenser“. Wie sehen Sie das?

So weit würde ich nicht gehen. Es gibt nie Schwarz-Weiß. Jerusalem ist voller Grautöne. Das Zitat ist von einer jüdischen Israelin. Niemand ist so selbstkritisch wie viele jüdische Israelis. Das zeigt: Wir haben eine sehr gesunde und wache Zivilgesellschaft. Aber es gibt Strömungen – die sind zum Glück nicht in der Mehrheit, aber sie sind nicht zu leugnen und auch politisch repräsentiert –, die ganz klar rassistisch, christenfeindlich und islamophob sind.

Menschenrechtsorganisationen bearbeiten jährlich hunderte Fällen von abgerissenen Häusern, verwei-

gerten Baugenehmigungen, Enteignungen und Schwierigkeiten bei der Kinderregistrierung oder der Familienzusammenführung von Palästinensern ...

Diese Fälle sind nicht zu verleugnen. Die Kirche bemüht sich, rechtlich Beistand zu leisten. Bei den Christen kommt, da sie wenige sind, die große Gefahr der Selbst-Ghettoisierung hinzu. Christen sagen: Wir kommen im internationalen Diskurs nicht vor. Stichwort: Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem. Sehr holzschnittartig hieß es, die jüdische Welt, die Israelis freuen sich, und die muslimische Welt ist in Aufruhr. Die Christen sagen: Entschuldigung, das ist auch unsere heilige Stadt! Werden wir eigentlich auch mal wahrgenommen? Die Trump-Pence-Regierung, die sich sehr stark als christlich gebärdet, tut so, als ob die Verlegung der US-Botschaft Konsens und Wille der Christen sei. Die einheimischen Christen sagen: Was erlaubt ihr euch, in unserem Namen zu sprechen?

Welche Folgen hat das?

Eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung hat ermittelt: Von Angehörigen der drei Religionen ist niemand so bereit auszuwandern wie die Christen. Über 50 Prozent haben schon mit dem Gedanken gespielt. Die Christen wünschen sich, dass sie wahrgenommen werden, dass sie authentisch zu Wort kommen! Dass eben nicht andere für sie sprechen. Dass man mit ihnen

spricht und fragt: Wie geht es euch? Wie seht ihr das?

Was können die Heilig-Land-Pilger tun?

Jerusalem nicht wie ein christliches Disneyland behandeln! Dass man sich nicht nur die heiligen Orte und Steine anguckt, betet, Kerzen anzündet, sondern dass man auch mit Christen spricht. Es ist ganz wichtig, dass die Christen spüren: Unsere Stimme wird gehört.

Schätzungen zufolge soll es nur noch etwa 8000 palästinensische Christen in Jerusalem geben, nicht einmal ein Prozent der Stadtbevölkerung. Sind Christen gerade in Jerusalem eine aussterbende Spezies?

Die palästinensischen Christen werden definitiv immer weniger,

weil sie am wenigsten Kinder bekommen, weil sie die mobilsten und bestausgebildeten sind. Sie gehen, weil sie gehen können.

Wie können Christen aus Europa angesichts der Notlage helfen?

Erstens zuhören, sich wirklich informieren, und wenn man ins Land kommt, das Gespräch suchen. Das Zweite ist, für die Christen zu beten. Das Dritte ist die finanzielle Unterstützung. Da gibt es viele gute Initiativen, zum Beispiel vom lateinischen Patriarchat, den Franziskanern oder vom Deutschen Verein vom Heiligen Lande. Ich gönne jedem Christen Rom, Lourdes und Fátima, aber unser Glaube hat seinen Ursprung im Heiligen Land. Ihm gegenüber wünsche ich mir seitens der Christen eine weniger gelangweilte Haltung.

Was ist Ihr Osterwunsch für die Christen des Heiligen Landes?

Mein großer Wunsch für die Christen ist – wir feiern ja Leben, Sterben, neues Leben –, dass sie Mut haben, Sauerteig zu sein. Dass sie sich nicht in selbstgewählte Ghettos zurückziehen, dass sie sich nicht verstecken. Dass sie mutig in die Zukunft schauen und mit Selbstvertrauen im Heiligen Land bleiben. Ich möchte mit ihnen da bleiben. Mein größter Wunsch ist: eine richtig große Portion Gottvertrauen, Mut, Lust auf Zukunft. Das wünsche ich mir selbst auch.



▲ Pater Nikodemus Schnabel.

Foto: Dormitio-Abtei Jerusalem

Interview: Johannes Zang

FESTGRÜSSE VON BISCHOF KONRAD ZDARSA

Ein neuer, österlicher Mensch

Die christliche Feier des Sonntags zeugt von der Gemeinschaft mit Gott



▲ Die Osterkerze wird entzündet. Bischof Konrad bringt mit ihr das „Lumen Christi“ (Licht Christi) zu den Menschen, die in der Kirche warten. Indem sich die Gläubigen Sonntag für Sonntag zur Ehre Gottes versammeln, drücken sie als neue Menschen ihre österliche Verbundenheit mit dem Herrn aus. Foto: Zoepf/Archiv

Im Tagesgebet vom Ostersonntag beten wir: „Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln.“

Hier klingt das an, was ich bereits in meinem Hirtenwort zur diesjährigen österlichen Bußzeit angedeutet habe: Jeder Sonntag ist ein kleines Ostern und damit Ausdruck unserer Hoffnung auf das zukünftige Leben in der Gemeinschaft mit Gott und zugleich eine Aufforderung, schon hier und heute als neue Menschen zu leben.

Zwei Stichworte ergeben sich daraus: ewiges Leben – neuer Mensch; es geht also um den neuen, den österlichen Menschen, den neuen, zum ewigen Leben berufenen Menschen. Dieser neue Mensch unterscheidet sich wesentlich von allen vermeintlich neuen Menschen irdischer Ideologien und menschlicher

Machbarkeitsvorstellungen. Dieser neue Mensch ist kein von Menschen „gemachter“, sondern ein auf Gott hin geschaffener, in Christi Auferstehung hineingenommener und vom göttlichen Geist belebter. Das macht seine großartige, unüberbietbare und unverlierbare Würde aus.

Wenn ich nun in diesem Zusammenhang in meinem Hirtenwort auf die hohe Bedeutung des christlichen Sonntags hingewiesen habe, so auch deshalb, weil dieser Tag als kleiner Ostertag den österlichen Glanz des neuen Menschen und seine Würde feierlich ins Bewusstsein hebt.

Es geht um eine Feiertagskultur, die den innersten Sinn ihrer Kultur aus dem Kult bezieht – aus der Feier eines göttlichen Ursprungs, von dem alle Wirklichkeit ausgeht und zu dem alle Wirklichkeit hinstrebt. Denn eine Gesellschaft, die diesen Bezugspunkt als Kern ihrer Kultur verliert, verliert sich selbst, ihre innerste Mitte, ihren absoluten Bezugs- und Orientierungspunkt.

„Sine dominico non possumus! – Ohne den Sonntag, ohne die

sonntägliche Feier der Eucharistie, können wir nicht leben!“. Das war die Antwort der verfolgten Christen im Jahre 304, als sie wegen ihrer verbotenen Eucharistiefeyer mit dem Tode bedroht wurden. Diese Vergangenheit wird heute wieder zur Gegenwart – man denke nur an die 21 koptischen Wanderarbeiter, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus von IS-Terroristen 2015 enthauptet wurden und so als Märtyrer starben. Ihr letztes Wort war ein Glaubensbekenntnis: „Jarap Jesoa! – Herr Jesus!“

Der österliche Mensch ist also der sonntägliche Mensch, dessen österliche Existenz schon jetzt von seiner künftigen himmlischen Gemeinschaft mit Gott zeugt, dessen ewiges Leben unser irdisches Leben immer schon umfängt. Der österlich-sonntägliche Mensch ist also der Mensch, der über den Tod hinaus das göttliche Leben in ihm bezeugt. Dieses göttliche Leben kann niemand „machen“, so wie es niemand nehmen kann. Der Tod kann es nicht vernichten. Dieses göttliche Leben ist todgefeit.

Aus diesem neuen österlichen Sein, das uns im göttlichen Geist geschenkt ist, folgt auch ein Sollen, nämlich die Aufforderung, schon hier und heute als neue Menschen zu leben: „Wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben“ (Röm 6,4). Als diese neuen Menschen, die wir in Christi Sterben und Auferstehen hineingenommen sind, sind wir Zeugen des Auferstandenen in unsere Welt hinein. Und furchtlos und froh soll unser Zeugnis als Glaubensbekenntnis sein: „Herr Jesus!“

Von Herzen grüße ich Sie und wünsche Ihnen die Freude des Auferstandenen, seinen österlichen Segen und seine treue Begleitung in diesen freudigen Tagen der Osterzeit!

Ihr

Dr. Konrad Zdarsa
Bischof von Augsburg

Kurz und wichtig



Religionsbeauftragter

Der CDU-Politiker Markus Grübel (Foto: privat) wird Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit. Der 58-Jährige soll in diesem Amt dem Recht auf uneingeschränkte Ausübung des Glaubens Aufmerksamkeit verschaffen. Unions-Fraktionschef Volker Kauder (CDU) hatte angekündigt, dass die Stelle des Beauftragten im CSU-geführten Entwicklungsministerium angesiedelt werden soll. Der Abgeordnete des Wahlkreises Esslingen ist seit 2002 im Bundestag. Er wirkte seit 2013 als Parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium. Er war bis 2012 Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und gehört dem Kolpingwerk an.

Notlage in Venezuela

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat fordert von der Bundesregierung und den Vereinten Nationen eine offizielle Anerkennung der Notlage in Venezuela. So könne der Druck auf die venezolanische Regierung erhöht werden, einen Korridor für die überlebensnotwendigen Lebensmittel- und Medikamentenlieferungen zu öffnen. Venezuela leidet seit Jahren unter einer katastrophalen Versorgungslage und hoher Kriminalität.

Ordensfrau als Leiterin

Papst Franziskus hat die Ordensfrau Annunziata Remossi zur Büroleiterin in der vatikanischen Kongregation für das Ordensleben ernannt. Bislang war die Italienerin Referentin in der Behörde. Nun hat sie dort nach dem Präfekten, dem Sekretär und Untersekretär den vierthöchsten Posten inne. Erst vor einigen Wochen hatte der Papst die spanische Ordensfrau Carmen Ros Nortes in die Leitung der vatikanischen Behörde für Ordensangelegenheiten berufen.

Junge Messbesucher

In Deutschland besuchen nur sechs Prozent der jungen Katholiken wöchentlich die Messe. Das geht aus einer Studie der Londoner St. Mary's University Twickenham und des Institut Catholique Paris hervor. Ähnlich niedrig seien diese Zahlen in Belgien, Ungarn, Österreich, Frankreich und Litauen. In Polen besuchten hingegen 47 Prozent der Katholiken zwischen 16 und 29 Jahren wöchentlich die Messe. In Portugal seien es 27 Prozent, in Tschechien und Irland 24 Prozent.

Youcat für Senioren

Nach dem Vorbild des Jugendkatechismus Youcat (über fünf Millionen verkaufte Exemplare in 72 Sprachen) plant Papst Franziskus eine ähnliche Ausgabe für Senioren. Wie aus für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen im Vatikan zu erfahren war, will der Papst das Projekt am Ostersonntag direkt vor dem Segen „Urbi et orbi“ vorstellen. Der Katechismus mit dem Titel „Sencat“ (für „senior catechism“) soll auch älteren Gläubigen neue Zugänge zum Glauben eröffnen. „Für die Neuevangelisierung ist man nie zu alt“, soll Franziskus sein Engagement für das Buch begründet haben. Für die Fußball-WM soll es einen Footcat geben, für Angler einen Fishcat.

FINANZSKANDAL IN EICHSTÄTT

Bischof im Vatikan angezeigt

Hanke sieht Vorgehensweise trotz Beschwerde bestätigt

EICHSTÄTT (KNA/red) – Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke hat die Anzeige gegen seine Person im Vatikan begrüßt. Mehrere Katholiken aus dem Bistum haben ein Schreiben an die Kleruskongregation gerichtet. Sie werfen Hanke im Zusammenhang mit dem Finanzskandal der Diözese eine „schwerwiegende Verletzung der Sorgfaltspflicht“ vor und fordern eine Untersuchung.

In dem Beschwerdeschreiben würden „Behauptungen über meine Person endlich greifbar, die bislang als Gerüchte anonym in Umlauf gebracht wurden“, heißt es in einer auf der Bistumshomepage veröffentlichten Erklärung Hankes: „Nun ist es mir möglich, an geeigneter Stelle diese Behauptungen klarzustellen.“

Die Beschwerdeführer um den ehemaligen Vorsitzenden der inzwischen nicht mehr existenten Diözesangruppe „Wir sind Kirche“, Walter Hürter, werfen dem Bischof schwerwiegende Verletzungen seiner Amtspflichten vor, die der Vatikan durch eine unabhängige Kommission wie im Fall des Limburger Bischofshauses überprüfen solle.

Hanke erinnert nun daran, „dass ich es war, der von den ersten Verdachtsmomenten an die bedingungslose Aufklärung des

Finanzskandals verlangte und im vergangenen Jahr die Entscheidung traf, Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft zu stellen“. Er setze weiterhin „auf bedingungslose Transparenz und Aufklärung, unter anderem durch die Staatsanwaltschaft“.

Zum Inhalt der in der fünfseitigen Anzeige ausgeführten Vorwürfe äußerte sich der Bischof nicht. Unter anderem sehen die Beschwerdeführer bei Hanke eine „direkte Verantwortlichkeit“ für die Einstellung des stellvertretenden Finanzdirektors, von dem sich das Bistum 2016 trennte. Der Mann sitzt mittlerweile in Untersuchungs-Haft. Er und ein ebenfalls verhafteter Geschäftspartner sollen seit 2014 mit großteils ungesicherten US-Immobilienarlehen der Diözese einen Vermögensschaden von bis zu 50 Millionen Euro zugefügt haben.



▲ Bischof Gregor Maria Hanke wertet die Anzeige positiv. Foto: KNA

Über Gott und die Welt

K wie Kirchenzeitung: Was uns von anderen unterscheidet

Ein Politikmagazin berichtet über Politik, eine Sportzeitung über Sport, eine Tageszeitung hat von allem ein bisschen. Und eine Kirchenzeitung wie die unsere? Sie schreibt natürlich über kirchliche Themen. Doch dabei belässt sie es nicht.

Wie bei jeder anderen Zeitung ist das Kerngeschäft einer Kirchenzeitung die Berichterstattung. Unsere Zeitung informiert unter anderem über aktuelle Ereignisse und Vorgänge im Vatikan, über Papstreisen und -ansprachen sowie über Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, die besonders Christen bewegen.

Wichtig ist dabei, die Vielzahl der Informationen aus katholischer Sicht einzuordnen, um den Lesern Orientierung zu geben. Diese Aufgabe übernehmen unsere Kommentatoren, die vorwiegend aus dem kirchlichen Umfeld kommen.

Die Arbeit der Redaktion ist mit einem Anspruch verbunden: die Botschaft Jesu Christi und der römisch-katholischen Kirche zu vermitteln. Daher bieten wir auch Inhalte, die den Lesern dabei helfen sollen, ihren Glauben zu vertiefen. Wir stellen etwa jede Ausgabe einen Heiligen vor und veröffentlichen die Sonntagslesungen sowie Gedanken dazu. Zudem geben wir mit „Glauben leben“ und „Die Bibel leben“ Impulse, den Alltag aus dem Glauben heraus zu gestalten. ma



Gedenken an Anschlagsoffer

Bischof Alain Planet spricht Mitgefühl aus und lobt Einsatzkräfte

BRÜSSEL/TRÈBES (KNA/red) – Der Bischof von Carcassonne-Narbonne, Alain Planet, ist tief bestürzt über die tödliche Geiselnahme in Südfrankreich.

„Tragische Ereignisse haben unser Departement überschattet“, teilte er mit. Die katholische Gemeinschaft wende sich an die Opfer und ihre Familien und spreche allen ihr Mitgefühl aus. Die Spezialkräfte, die die

Geiselnahme beendeten, seien ein Vorbild für selbstlosen Einsatz.

Vergangenen Freitag war ein mutmaßlicher Anhänger der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in der südfranzösischen Gemeinde Trèbes in einen Supermarkt eingedrungen. Er schoss um sich und nahm mehrere Geiseln. Vier Menschen kamen ums Leben. Ihnen und ihren Angehörigen gedachte das Bistum in der Palmsonntagsmesse.



Johannes Maria Schwarz auf dem Aragats, dem höchsten Berg in Armenien. Wegen der tiefen christlichen Tradition des Landes nahm er einen Umweg in Kauf.

NACH JERUSALEM - UND ZURÜCK

Über Umwege ins Heilige Land

Mit Zelt und Rucksack pilgerte der Priester Johannes Schwarz durch 26 Länder

15 Monate, 26 Länder, 14 000 Kilometer. Der Geistliche Johannes Maria Schwarz machte sich 2013 mit Rucksack, Zelt und Videokamera auf den Weg von Liechtenstein nach Jerusalem. Seine Leidenschaft für das Pilgern sei aufgekommen, als er mit 20 den Jakobsweg gegangen ist, erzählt der heute 39-jährige Priester. „Ich wollte sehen, was passiert, wenn ich mich auf nichts mehr verlassen kann. Also zog ich los, ohne Rucksack und ohne Geld.“

15 Jahre später, nachdem er neun Jahre in einer Liechtensteiner Bergpfarrei als Kaplan tätig war, entschloss sich Schwarz, einen noch viel längeren Weg anzutreten. „Ich hatte das Gefühl, dass es viel Arbeit auch neben der Pfarrei gibt. Also habe ich den Bischof um ein Sabbatjahr gebeten.“ Die Auszeit wurde dem gebürtigen Linzer gewährt. Am 1. Mai 2013 begann seine Pilgerreise.

Videoaufnahmen zeigen, wie die Gemeinde sich von ihrem Kaplan verabschiedet. Die ersten Kilometer in Richtung Heiliges Land brauchte Johannes Schwarz nicht alleine zu gehen, denn die Ministranten begleiteten ihn bis zur Grenze.



▲ Das schwere Gepäck transportierte Schwarz mit seiner Schubkarre.

Fotos: privat

Verfolgt man seinen Weg auf der Landkarte, wundert man sich vielleicht über den ein oder anderen Umweg, den der Priester auf sich genommen hat. „Für mich war es in diesem Sabbatjahr nicht wichtig, nach Jerusalem zu kommen. Sondern ich habe mich auf den Weg gemacht für ein einfaches, reduziertes Leben, Stille und Begegnungen mit Menschen“, erklärt er. Seine Route führte ihn oft in die Berge, die Natur, um die Stille zu erleben, „die im Alltag oft verloren geht“.

Gepäck für die Messfeier

In den ersten Wochen machten dem Pilger vor allem die Wetterverhältnisse zu schaffen. „Es gab zu dieser Zeit kaum einen Tag, an dem ich nicht nass geworden bin“, erinnert er sich. Treuer Begleiter für Schwarz war in den 15 Monaten sein „Carrix“, eine Schubkarre, in der er schweres Gepäck transportierte. „Ich hatte alles dabei, um die Heilige Messe zu feiern. Ein Messbuch, Kelch, Hostien, Messwein und ein Messgewand.“ Sein Zelt hatte ganz besonderen Ansprüchen gerecht zu werden: Es musste hoch genug sein, um darin kniend die Eucharistie zelebrieren zu können.

Über Österreich, die Slowakei, Moldawien, die Ukraine und Russland gelangte er in die Türkei. Von dort aus nahm er einen Umweg über Georgien nach Armenien. „Gerade dieses Land mit einer so tiefen christlichen Tradition wollte ich unbedingt besuchen“, erzählt Schwarz.

Die Pilgerreise war nicht nur von vielen wertvollen Begegnungen mit Menschen und der tiefen Stille, sondern auch von zahlreichen Abenteuer

ern geprägt. In der Südtürkei wurde der Geistliche beispielsweise einer Militärkontrolle unterzogen, da er für einen Dschihadisten auf dem Weg nach Syrien gehalten wurde. Alle Schwierigkeiten heil überstanden, stattete er, bevor er über Syrien

nach Jordanien weiterreiste, Antiochia einen Besuch ab. Hier wirkten einst Petrus und Paulus, und die Christen wurden dort erstmals als Christen bezeichnet.

Faszination Wüste

Als besonders intensiv beschreibt der Pfarrer die anschließende Zeit in der Wüste. „Die Wüste hat mich fasziniert. Diese Stille, diese Einsamkeit, diese Leblosigkeit. Und trotzdem ist sie lebendig“, erzählt er begeistert. Drei Monate verweilte er schließlich in Jerusalem, wo er mit vielen Menschen darüber sprach, was Pilgern eigentlich bedeutet. Mit vielen Antworten und Fragen trat er den Heimweg an, für den er eine andere Route – über Griechenland, Italien und Frankreich – wählte.

Seinen Weg ins Heilige Land und auch den Rückweg schildert Johannes Schwarz in zwei Bänden mit dem Titel „Tagebuch eines Jerusalem-pilgers“. Eine ganz persönliche Einsicht hat der Priester von seiner langen Reise mitgenommen: „Für das Pilgern muss man nicht aufbrechen in fremde Länder. Wenn wir uns den täglichen Herausforderungen des Weges stellen, dann beginnt Pilgern hier, in der Straße, in der wir leben.“

Katharina Zöpfl



Die zwölf Apostel

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung der Reihe nach in die vorgegebenen Kästchen ein. Um das Lösungswort zu erhalten, müssen Sie am Ende die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 50) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 20. April 2018** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

15. Rätselfrage

Welcher Jünger Jesu gehörte nicht zu den 12 Aposteln?

H Thaddäus

E Paulus

T Jakobus der Jüngere



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

Für Verantwortliche in der Wirtschaft: Die Weltwirtschaft möge sich dahingehend wandeln, dass es strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.



BIENNALE IN VENEZIG

Kapellen des Vatikan bei Architektur-Schau

VENEZIG (KNA) – Erstmals nimmt der Vatikan an der Architektur-Biennale in Venedig teil. Der Beitrag des Heiligen Stuhls zu der internationalen Ausstellung hat das Thema „Vatican Chapels“ und besteht aus zehn Kapellen auf einem zwei Hektar großen Grundstück auf der Insel San Giorgio Maggiore. Unter den Architekten aus Europa, Amerika, Asien und Australien ist der Brite Norman Foster, der die Kuppel des Berliner Reichstagsgebäudes und die Londoner Millennium Bridge entworfen hat.

Biennale-Präsident Paolo Baratta würdigte das Projekt als Auseinandersetzung mit Architektur als Punkt der Begegnung zwischen Individuum und Gemeinschaft. Die 16. Architektur-Biennale steht unter dem Titel „Freespace“ und dauert vom 26. Mai bis 25. November. 65 Nationen sind in Venedig vertreten. Außer dem Vatikan sind sechs weitere Staaten erstmals präsent, darunter Saudi-Arabien, Pakistan und der Antillen-Staat Barbuda.

An der Kunst-Biennale, die alle zwei Jahre abwechselnd mit der Architektur-Biennale stattfindet, nahm der Heilige Stuhl erstmals 2013 mit einem eigenen Pavillon teil. 2017 verzichtete der Vatikan auf eine Teilnahme.

Rücktritt wegen „Fake News“

Brief Benedikts XVI. nur teilweise veröffentlicht – Dario Viganò gibt Amt ab

ROM – Eine überraschende Entscheidung: Mitten in der Medienreform des Vatikans hat der Leiter des päpstlichen Sekretariats für die Kommunikation, Dario Edoardo Viganò, seinen Rücktritt eingereicht. Grund für diesen Schritt sind die kritischen Einwände über die „partielle“ Veröffentlichung eines Briefes des emeritierten Papstes Benedikt XVI.

Wie in der vergangenen Ausgabe berichtet, hat Benedikt XVI. einen Brief an den bisherigen Präfekten des Kommunikationssekretariats Viganò geschrieben. Es war die Antwort auf die Bitte, ob der emeritierte Papst ein Vorwort für die elfbändige Reihe „Theologie von Papst Franziskus“ verfassen könne. Der Geistliche hatte von dem Schreiben ein Foto verbreitet, das aber nur einen der zitierten Absätze zeigte, während andere Stellen unleserlich gemacht oder verdeckt wurden. Später wurde bekannt, dass Benedikt XVI. darin Kritik an einem Autor des Buchprojekts übte.

Viganò reichte nun seinen Rücktritt ein. Er wolle den Ruf der von Papst Franziskus eingeleiteten Medienreform nicht ruinieren, lautete die Begründung. Schließlich hatte der Papst – und auch Viganò selber – immer wieder vor sogenannten Fake News gewarnt und diese kritisiert.

Päpstliche Mahnung

Wer „Fake News“ – bewusst falsche Nachrichten – verbreite, säe Angst und Hass. Das hatte Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel geschrieben. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem vatikanischen Sekretariat für die Kommunikation erarbeitet. Darin forderte der Papst einen „Journalismus für den Frieden und gegen die Unwahrheit“.

In der Antwort auf Viganòs Rücktritt äußert sich der Heilige

Vater verständnisvoll zu den Motiven, die den Präfekten zu seiner Entscheidung bewogen hätten. Er nehme Viganòs Rücktritt an, wenn auch „nicht ohne einige Mühe“, erklärte Franziskus.

Viganò soll in Zukunft als Assessor für das Dikasterium weiter tätig sein. Welche Aufgaben damit verbunden sind, ist noch nicht bekannt. Bislang gibt es das Amt nicht. Damit will wohl der Papst den bisherigen Kurs der Reform weiterführen. Viganò leitete die personalstärkste Einheit am Heiligen Stuhl seit drei Jahren und hatte eine durchaus weitreichende Medienreform in Gang gebracht. Sie steht nun auf halber Strecke.

Was Viganò bisher nicht erreicht hat, ist die Eingliederung der Vatikanzeitung „L'Osservatore Romano“ in das Mediensekretariat. Darauf weist auch der Papst in dem Antwortbrief an Viganò hin. Wie der Pontifex schreibt, stehen die Aufnahme der Vatikanzeitung in das einheitliche Mediensystem und die Eingliederung der va-

tikanischen Druckerei unmittelbar bevor.

Bis zur Ernennung eines neuen Präfekten wird der bisherige Stellvertreter Viganò, der argentinische Geistliche Lucio Adrian Ruiz, das Dikasterium leiten. Ruiz teilte den Medienmitarbeitern im Sekretariat mit, dass sich in der Struktur und Weiterführung der Reform nichts ändern wird.

Erstaunen und Verblüffung

Bei den Vatikan-Korrespondenten, die direkt mit den vatikanischen Medien zu tun haben und auch Viganò gut kennen, sorgte der Rücktritt für Erstaunen. Einerseits wundern sich viele, wie einem Kommunikationsprofi ein Fehler wie das bewusste Vorenthalten einiger Zeilen des Briefes passieren konnte. Andererseits sind viele darüber verblüfft, dass jemand die Verantwortung übernimmt und zurücktritt. Dies ist gerade in Italien alles andere als üblich und wird dem Medienmann Viganò positiv angerechnet.

Mario Galgano

► Der Präfekt des Kommunikationssekretariats, Dario Edoardo Viganò, ist zurückgetreten.

Foto: KNA



DIE WELT



Ein Kompass für die Bischöfe

300 Jugendliche erarbeiten im Vatikan ein Dokument zur Synode im Herbst

ROM – Eine Woche lang haben sich 300 junge Menschen in Rom über ihren Glauben und die Suche nach der eigenen Berufung ausgetauscht. Das Dokument, das sie verabschiedeten, überreichte ein Jugendlicher aus Panama am Palmsonntag Papst Franziskus.

Der Pontifex wandte sich bei der Palmsonntagsfeier an die Jugendlichen, die zum diözesanen Weltjugendtag von Rom auf dem Petersplatz waren. Sie sollten sich nicht manipulieren und ihren Schrei nach Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit nicht unterdrücken lassen. „Die jungen Menschen zum Schweigen zu bringen, ist eine Versuchung, die es immer gegeben hat. Die Pharisäer selbst tadeln Jesus und bitten ihn, sie zu beruhigen und zum Schweigen zu bringen“, sagte Franziskus.

Besseres Verständnis

Ein Jugendlicher aus Panama – dem Austragungsort des nächsten internationalen Weltjugendtags 2019 – überreichte dem Heiligen Vater das offizielle Dokument der Vorsynode. In der zurückliegenden Woche hatten sich 300 Jugendliche aus aller Welt in Rom zusammengefunden. Sie berieten, wie die Kirche für die Jugend interessanter werden könnte. Das Abschlussdokument soll den Synodenvätern im Herbst „als Kompass dienen, junge Menschen besser zu verstehen“.

Es geht um Herausforderungen in der heutigen Zeit, um Glauben und Berufungen sowie um die Bedeutung der Erziehung und der Seelsorge. Diese drei Themenbereiche wurden in 20 Sprachgruppen während der gesamten Woche in Rom erarbeitet.

Der Generalsekretär der Bischofssynode, Kardinal Lorenzo Baldisseri, betonte bei der Pressekonferenz zum Abschluss, dass alle Stimmen – auch jene von Nicht-Katholiken



▲ Magdalena Hartmann und Thomas Andonie vertraten die jungen Katholiken aus Deutschland. Foto: KNA

und Nicht-Glaubenden – gehört wurden. Herausgekommen sei der Wunsch einer „offenen Kirche, die auf die Jugend hört“. Es sei gut, dass das Dokument nicht einstimmig angenommen wurde. Daran könne man den offenen Charakter der Gespräche erkennen. Man habe bis tief in die Nacht hinein an Formulierungen und Fragen gearbeitet. Dies zeige, wie ernst es den Teilnehmern mit der Vorsynode war.

Zudem wurden „heiße Eisen“ angesprochen. Die Teilnehmer thematisierten die Rolle der Frau in der Gesellschaft oder Sexualität und wie die Kirche dazu Stellung nehmen kann und soll.

Die beiden Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz, Magdalena Hartmann und Thomas Andonie, schauen positiv auf die Woche zurück. Sie zeigten sich begeistert vom Ansatz der Vorsynode.

Trotzdem kosteten die Gespräche die Teilnehmer zu Beginn ein

wenig Überwindung, erinnerte sich der deutsche Vertreter: „Da sitzt du mit 15 Leuten in der Gruppe und sprichst darüber, wie du zu Gott gefunden hast und wo die Schwierigkeiten in deinem Leben sind.“ Andonie weiter: „Man kennt sich vorher gar nicht, und spricht auf einmal über Fragen, die so intim und persönlich sind. Trotzdem hat man immer eine Wertschätzung dem anderen gegenüber, auch für unterschiedliche Lebenswege.“

Vorschläge an Kirche

Drei Nächte lang wurde an dem Dokument gearbeitet. Aus diesem spricht ein gesundes Selbstbewusstsein von jungen Menschen. Es geht ihnen um den Respekt vor Diversität und Verschiedenheit, um Zugehörigkeit und Orte der Bildung eigener Identität, und es geht um Fragen von Entwicklung und Gerechtigkeit. Und was soll Kirche tun? Das Papier schlägt multimediale

Initiativen, freiwillige Jahre, Kunst, Anbetung und Glaubenszeugnisse vor.
Mario Galgano

Kompakt

Auszüge aus dem Abschlussdokument

Persönlichkeitsbildung: Junge Menschen entwickeln ihr Selbstbild, indem sie Gemeinschaften suchen, die sie unterstützen und ermutigen, die authentisch und zugänglich sind, Gemeinschaften, die sie befähigen. (...) Oft wirkt die Kirche zu streng und wird mit übertriebenem Moralismus verbunden. Manchmal ist es schwer, in der Kirche die Logik des ‚Das war schon immer so‘ zu überwinden.

Zukunft der Jugend: Junge Menschen träumen von einem besseren Leben. Viele sind gezwungen auszuwandern, um eine bessere wirtschaftliche und ökologische Umgebung zu finden. (...) Junge Afrikaner träumen von einer selbstständigen Ortskirche, die nicht auf Hilfe angewiesen ist.

Das Verhalten der Kirche: Besonders der Hierarchie sagen wir: Seid transparent, offen, ehrlich, einladend, kommunikativ, zugänglich, freudig und eine Gemeinschaft im Austausch. (...) Die Kirche sollte ihre Null-Toleranz-Politik gegenüber sexuellem Missbrauch in ihren Einrichtungen verstärken. Dabei wird ihre Demut zweifellos ihre Glaubwürdigkeit bei der Jugend weltweit erhöhen.

Notwendige Instrumente: Die Kirche muss eine Sprache entwickeln, die zu den Gewohnheiten und Kulturen der Jungen passt, so dass alle die Chance haben, die Botschaft des Evangeliums zu hören.
Übersetzung: KNA

Aus meiner Sicht ...



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und Mutter von vier Kindern.

Consuelo Ballestrem

Hybris und Selbsterlösung

Was haben die Frau des Fischers in Grimms Märchen und die biblische Eva gemeinsam? Sie wollten beide wie Gott sein und endeten in der rauen Wirklichkeit der alten Blechhütte beziehungsweise außerhalb des Paradieses. Beide überredeten ihren gutmütigen Ehemann dazu, ihre Wunschträume zu erfüllen. Still teilte er dann auch ihr Los.

Die Evas unserer Tage, Verfechterinnen der Abtreibung, haben ebenfalls seit langem verwegene Schöpferfantasien, die sie wortgewandt unter die Leute bringen. Sie wollten in den 1960ern zunächst so sein wie die Männer. Freie, folgenlose Sexualität und Karriere eingeschlossen. Dabei übersahen sie, dass auch der Großteil der Männer keine Karriere

macht. Für die Konstrukteurinnen einer neuen, schönen Welt galt es also, die Unterschiede der Geschlechter, den Wunsch von Frauen, Mütter zu werden, und die Sehnsucht nach gegenseitiger Ergänzung zu ignorieren.

Ein Teilziel war von Anfang an, Abtreibung als Menschenrecht durchzusetzen. Die aufgeschreckten Gemüter in den 1990er Jahren wurden noch mit generellem Lebensschutz, Mitleidsargumenten und äußersten Notfällen strategisch besänftigt. Heute sind die Gewissen ermüdet. Politiker, die das Lebensrecht der Ungeborenen verfassungsgemäß einfordern, können ungestraft als „durchsichtige Effekthascher“ und „widerliche Lebensschützer“ bezeichnet werden. Das taten etwa

Katja Mast und Eva Högl, beide Vizevorsitzende der SPD-Fraktion.

In paradoxen Aktionen um den Weltfrauentag am 8. März, in denen die Mutter fast nicht vorkam, wurden Sonderrechte für gut ausgebildete Frauen gefordert, für die das Töten ihres Kindes selbstverständliches Recht und eine schlichte Nützlichkeitsabwägung sein soll. Nützlich für wen? Niemanden. Schon gar nicht für die Frauen und Mädchen, deren Depressionskurven seit Jahren beständig steigen.

Soviel eitler Unsinn! Und überaus traurig, nachdem Gott sich herabgewürdigt hat, unsere Menschennatur anzunehmen, um uns den Weg aus der inneren Blechhütte ins Paradies zu zeigen.



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Merkel die Vierte: Kein „Weiter so“

„Deutschland kann es schaffen – Deutschland, das sind wir alle.“ Merkel die Vierte hat begonnen. Und das mit einer bemerkenswerten Regierungserklärung der Bundeskanzlerin. Die Überschrift über die kommenden dreieinhalb Jahre lautet: der Zusammenhalt in Deutschland soll größer werden. Spaltungen zwischen Alt und Jung, Arm und Reich, Bürger ohne und mit Migrationshintergrund, Stadt und Land, Ost und West sollen „verringert, vielleicht sogar überwunden“ werden. Eine Mammut-Aufgabe und ein wahrhaft christlicher Vorsatz.

Kritisch hat Angela Merkel in ihrer Rede die Ereignisse der vergangenen Jahre reflektiert. Sie spricht von naiver Hoffnung und

„halbherziger Reaktion“ Deutschlands und der EU auf die humanitäre Katastrophe direkt vor der eigenen Haustür, den verheerenden Syrienkrieg, die Not in den Flüchtlingslagern der Türkei, des Libanon und Jordaniens. In der Tat: Dieses Ausblenden der Realitäten verhinderte eine vernünftige Politik.

Ein Versagen, das mit den Flüchtlingsströmen der Jahre 2015/2016 außen- wie innenpolitisch teuer bezahlt wurde. In Deutschland brachte die Flüchtlingskrise wie ein „Brennglas“ tieferliegende gesellschaftliche Zerwürfnisse, Probleme im Zusammenleben und Zusammenhalt zum Vorschein, sagt Merkel. Realitäten, die ebenfalls von der Politik zu lange ausgeblendet wurden.

Das soll sich nun ändern, die Politik aus den Fehlern lernen. Deutlich stellt sich die Kanzlerin gegen die Äußerung des neuen Innenministers Horst Seehofer, der Islam gehöre nicht zu Deutschland. Zwar stehe es außer Frage, „dass die historische Prägung unseres Landes christlich und jüdisch ist“, betont sie. Richtig sei es aber auch, „dass mit den 4,5 Millionen bei uns lebenden Muslimen ihre Religion, der Islam, inzwischen ein Teil Deutschlands geworden ist“.

Die Regierungschefin positioniert sich damit klar gegen das Ausblenden von Realitäten und spricht sich für eine Politik der Vernunft aus. Ein richtiger Schritt. Denn Merkel die Vierte soll kein „Weiter so“ werden.



Nathalie Zapf ist Redakteurin unserer Zeitung.

Nathalie Zapf

Die halbe Wahrheit ist auch wahr

Ein Medienskandal im Vatikan – und die deutschen Zeitungen und Internetblogs reagieren mit Häme und scharfer Kritik. Der Leiter des Sekretariats für Kommunikation, Dario Edoardo Viganò, wollte wohl die Kontinuität zwischen den Pontifikaten von Benedikt XVI. und Franziskus betonen und veröffentlichte dazu Teile eines Briefs von Benedikt an ihn. Hinterher wurde bekannt, dass der Teil, den Viganò nicht veröffentlichte, Kritik an einem Autor der elfbändigen Buchreihe über die Theologie Franziskus' enthält (siehe auch Seite 6).

Unstrittig ist, dass der Leiter des Sekretariats für Kommunikation durch dieses Vorgehen nur die halbe Wahrheit der Öff-

fentlichkeit zugänglich gemacht hat. Dass ausgerechnet ein Mann in seiner Position sich so verhält, ist bedenklich. Bedenklich ist aber auch, dass viele Medien aus den Vorgängen die gänzliche Ungültigkeit der Aussage Benedikts ableiten: Nämlich, dass es ein „törichtes Vorurteil“ sei, Franziskus nur als Praktiker ohne theologisches Verständnis und ihn selbst nur als Theoretiker der Theologie einzuordnen. Ein vorschneller, falscher Schluss!

Sicher hat Viganò die Aussage für seine Zwecke verwendet. Doch dadurch, dass er sie nur verkürzt wiedergegeben hat, wird sie nicht ganz und gar ungültig. Die Kritik Benedikts, dass einer der beauftragten Autoren früher durch „antipäpstliche Initiativen“

aufgefallen sei, hat ja mit der Aussage zur Theologie der beiden Päpste nichts zu tun.

Auch der zweite Vorwurf in vielen Medien ist unangebracht: Dass Benedikt XVI. als „Schattenpapst“ nachtragend gegen alte Gegner schieße. Schließlich hat dieser zunächst einmal einen Privatbrief ohne Absicht auf Veröffentlichung verfasst. So hat das Vorgehen Viganòs vor allem dem Ansehen des Emeritus geschadet. Ihm sollte man Vorwürfe machen, nicht aber Benedikt XVI.

Dass Viganò zurücktritt, ist angemessen. Nicht angemessen ist es, Benedikt XVI. zu verunglimpfen und den immer wieder behaupteten, aber falschen Gegensatz zwischen den Päpsten nun erst recht zu konstruieren.

Leserbriefe



▲ Typische Reihenhäuser im Vorort einer deutschen Großstadt. Durch soziale Netzwerke im Internet vergrößert sich die Nachbarschaft. Foto: Fels

Redet miteinander!

Zu „Nette Nachbarn nebenan“ in Nr. 9:

Frau Röder freut sich auf „Nachbarn, die ihre gleichen Interessen mit einem Nachbarschafts-Netzwerk austauschen“ wollen oder sollen. Ja soll denn künftig zwei- bis dreimal oder jeweils zur vollen Stunde der digitale Briefkasten geöffnet werden, um zu sehen, wer sich eine Reisetasche ausleihen möchte oder wer gebrauchte Espressotassen verschenkt?

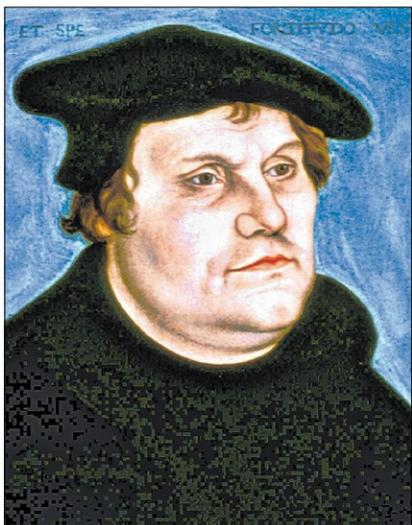
Bei uns war es ein Zeichen des Anstands, sich als Neuer bei den Nachbarn vorzustellen, sich auf der Straße zu grüßen und natürlich auch ein

Auge auf die Umgebung zu haben. In jedem Fernsehkrimi wird ja ein Ermittler losgeschickt, um sich in der Nachbarschaft umzuhören, ob sich dubiose Gestalten herumgedrückt haben.

Also: Redet miteinander – dann klapp't auch mit dem Nachbarn. Dann findet sich sicher eine Kartenspielerunde, ein Kaffeekränzchen und vielleicht auch eine Brotbackrunde. Und sicherlich ergibt es sich dann auch, dass die Kinder zusammen zur Schule und zurückwandern. Das ist Nachbarschaft!

Siegfried Bösele, 87452 Altusried

Luther wollte nicht trennen



▲ Martin Luther. Foto: KNA

Zu „Zu Ehren der Spaltung?“ in Nr. 9:

Ich bin 71 Jahre, Berliner und evangelisch in Thüringen getauft. Meine Mutter ist Thüringerin, mein Vater war Berliner, beide evangelisch. Ich kenne den Reformationstag aus meiner Kindheit und weiß, dass er in Thüringen früher einen hohen Stellenwert bei den Lutheranern hatte. Es ist gut, dass die evangelischen Christen sich dieses Tages bewusst werden. Denn es lag nie in der Absicht des Reformators, die Kirche zu trennen.

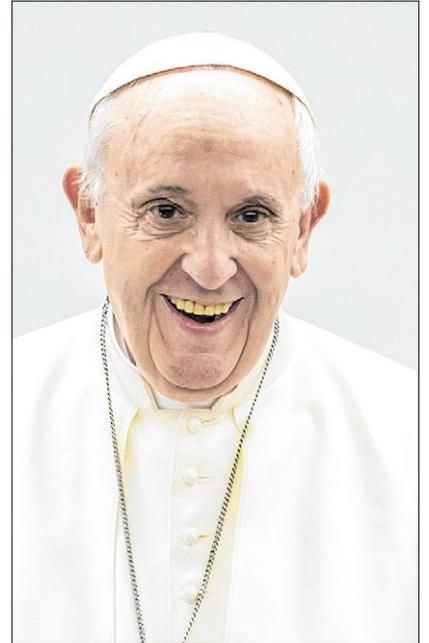
Alfred Heymann,
50735 Köln

Fragen an Franziskus

Zu „Gebet bei Häresievorwürfen“ in Nr. 8:

Papst Franziskus sagt, dass er immer, wenn sich ernsthafter Widerstand meldet, das offene Gespräch mit seinen Kritikern sucht. Ich habe dazu einige Fragen: Wo war seine Gesprächsbereitschaft, als die vier Kardinäle ihre „Dubia“ an ihn gerichtet haben? Mehr als einmal hat Papst Franziskus ihnen eine Audienz verweigert. Wo war seine Gesprächsbereitschaft, als er drei Mitarbeiter ohne Begründung aus der Glaubenskongregation hat entfernen lassen? Welchem der Kritiker von „Amoris laetitia“ oder derjenigen, die Franziskus Häresie (Irrlehre) vorwerfen, hat er Antwort gegeben?

Peter Werner,
38667 Bad Harzburg



▲ Papst Franziskus. Foto: KNA

Zauberwort: Psychosomatik

Zu „Franziskanerin kann wieder gehen“ in Nr. 7:

Es ist schon so ein Wunder mit dem Wunder. Im Fall der Bernadette Moriau sind die Zusammenhänge so offensichtlich, dass ich mir nur vorstellen kann, dass hier absichtlich Augen vor dem Offensichtlichen verschlossen werden. Das Zauberwort ist „Psychosomatik“.

Ich bestreite keineswegs, dass ein medizinischer Grund vorgelegen haben dürfte, als die Schwester Ende der 1980er ihre Bewegungsfreiheit verlor. Es ist aber gut möglich, dass die Behandlungen, welche sie erhielt, faktisch gewirkt haben, eine psychische

Blockade jedoch verhindert hat, dass das Gehirn die Heilung registriert hat. Das wäre nicht das erste Mal und wird nicht das letzte Mal sein. So etwas passiert gar nicht so selten.

Die Psyche sucht dabei durchaus einen Ausweg aus dem Dilemma. Die heilende Wirkung, die Lourdes-Wallfahrten zugeschrieben werden, kann da durchaus das Ventil sein, dass die Psyche benötigt. Insofern ist die Heilung natürlich auf das Lourdes-Phänomen zurückzuführen, aber sie ist keineswegs ein Wunder und auch beileibe nicht unerklärlich.

S. Jürgen Zimmermann,
76646 Bruchsal



▲ Gläubige an der Grotte von Lourdes. Unerklärliche Heilungen werden von einem internationalen Ärztekomitee kritisch und im Detail geprüft. Unser Leser glaubt indes, dass manches „Wunder“ auf Psychosomatik zurückzuführen sei.

Foto: Espirat/CC-by-sa 4.0

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Ostersonntag

Erste Lesung

Apg 10,34a.37–43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Zweite Lesung

Kol 3,1–4

Brüder und Schwestern!

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Evangelium

Joh 20,1–9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum

Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

►
Ein charmantes Ostermotiv ist die Erscheinung des Auferstandenen vor Maria aus Mágdala – die ihn für den Gärtner hält (siehe Joh 20,11–18). Im Bild die Begegnung Christi mit den „drei Marien“ aus der Hand eines flämischen Malers, entstanden gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

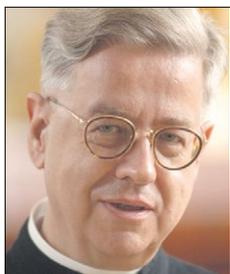
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Tatort der Auferstehung

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



In fast allen deutschen Bischofsstädten sind sie bei der Fronleichnamprozession nicht zu übersehen, direkt hinter dem Allerheiligsten gehen sie in ihren langen Ordensmänteln: die Frauen und Männer des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Ihr Zug könnte das heutige Evangelium illustrieren.

Die Frauen gehen nämlich zuerst – „frühmorgens, als es noch dunkel war“. Ihre schwarzen Ordensmäntel bezeugen die Dunkelheit, in der sie zum Grab gingen, aber auch ihre Treue durch alle dunkle Trauer hindurch. Und tatsächlich sind sie die

Ersten am Grab, „als es noch dunkel war“. Die Frauen – stellvertretend für die ganze Gruppe ist hier nur Maria Magdalena genannt – melden ihre Entdeckung den Aposteln, und es ist eine dramatische Entdeckung, die sie zu melden haben, sozusagen ein Fall für den Staatsanwalt. Denn auf Grabschändung (crimen sepulcris) stand die Todesstrafe.

Petrus und Johannes laufen dann auch sofort zum Grab, jetzt ist es hell, die Mäntel der Grabesritter leuchten so weiß wie der Morgen, so weiß wie auch die Tücher, die Petrus im Grab findet. Er inspiziert nämlich als Erster das leere Grab. Unser Evangelium bietet das Protokoll dieser Inspektion des „Tatorts“ der Auferstehung. Das Grab ist leer, die Leiche fehlt.

Das leere Grab war „für alle ein entscheidend wichtiges Zeichen,

und seine Entdeckung durch die Jünger der erste Schritt zu der Einsicht, dass Christus tatsächlich auferstanden ist“ (KKK 640). Deshalb ist das leere Grab auch so wichtig, und deshalb hat es von Anfang an die wildesten Krimis gegeben, um die Leere des Grabes natürlich zu erklären. Sogar Theologen behaupten einfach: „Legenden sind die Geschichten vom leeren Grab“ (Rudolf Bultmann 1961).

Der Weg zum leeren Grab ist der Weg zum Glauben an den Auferstandenen. Deswegen haben alle, die mit der wirklichen Menschheit Jesu Probleme haben – die Theologiegeschichte spricht von Dokeristen –, auch Probleme mit dem leeren Grab. Der vielleicht größte evangelische Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, hat es auf den

Punkt gebracht: „Wer sie (die Überlieferung vom leeren Grab) streichen will, sehe – wie bei der Jungfrauengeburt! – zu, wie er dem Dokerismus entrinne!“

Das fünffache Kreuz der Ritter vom Heiligen Grab symbolisiert die fünf Wunden Christi und damit seine Identität. Identifiziert sich doch der Auferstandene selbst gegenüber seinen Jüngern mit diesen fünf Wunden! Das Grab ist heilig, weil es leer ist, deshalb betet auch die byzantinische Liturgie nach dem Cherubihymnus in der heiligen Messe: „Als Spender des Lebens, ganz gewiss herrlicher als das Paradies, strahlender als jeder königliche Palast, so erscheint uns, Christus, dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung.“

Das Grab ist wirklich leer, und weil es leer ist, ist es Quelle unserer Auferstehung, echtes Glaubwürdigkeits-, ja Glaubensmotiv. Ganz einfach ausgedrückt: „Das Evangelium ist seit Ostern nicht mehr unter die Erde zu bringen“ (Joachim Kardinal Meisner)!



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, Osteroktav

Ostersonntag – 1. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

M. in der Osternacht, Lichtfeier, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegnen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Gen 1,1 – 2,2, 2. Les: Gen 22,1–18, 3. Les: Ex 14,15 – 15,1, 4. Les: Jes 54,5–14, 5. Les: Jes 55,1–11, 6. Les: Bar 3,9–15.32 – 4,4, 7. Les: Ez 36,16–17a.18–28, Epistel: Röm 6,3–11, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, Ev: Mk 16,1–7; **Messe am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegnen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 10,34a.37–43, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, 2. Les: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8, Sequenz GL 320, Ev: Joh 20,1–9 o. Joh 20,1–18 o. Mk 16,1–7; am Abend: wie am Tag o. Lk 24,13–35

Ostermontag – 2. April

M. v. Ostermontag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegnen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,14.22–33, APs:

Ps 89,2–3.4–5, 2. Les: 1 Kor 15,1–8.11, Ev: Lk 24,13–35 o. Mt 28,8–15

Dienstag – 3. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 2,14a.36–41, Ev: Mt 28,8–15

Mittwoch – 4. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,1–10, Ev: Joh 20,11–18

Donnerstag – 5. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,11–26, Ev: Lk 24,35–48

Freitag – 6. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 4,1–12, Ev: Joh 21,1–14

Samstag – 7. April

M. v. Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie O. (w.); Les: Apg 4,13–21, Ev: Mk 16,9–15

Gebet der Woche

Gott,
Du hast in Jesus Christus dem Tod die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.
Dir sei Lob und Dank für die Erneuerung des Lebens.
Erleuchte uns und lass deine Kraft in uns mächtig sein.
Dir sei Lob und Dank für das Geschenk des Lebens.
Öffne uns Herz und Lippen,
dass wir dein Wort hören und deinen Namen bekennen.
Segne uns durch deine Gegenwart.
Amen.

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Die Leute von Viganella haben es schwer. Drei Monate lang fällt kein Sonnenstrahl auf das norditalienische Bergdorf. Wie furchtbar, wo doch bekannt ist, wie sehr Sonnenmangel auf das Gemüt schlägt!

Doch nun gibt es einen wahren Lichtblick. Der ehemalige Bürgermeister von Viganella hat jahrelang an seiner Vision gearbeitet. Auf dem gegenüberliegenden Berghang hat er einen riesigen Spiegel anbringen lassen. Und siehe da, seit das seltsame Bauwerk aus Glas und Stahl über dem Ort errichtet ist, fallen auch zwischen November und Februar Sonnenstrahlen auf die Piazza.

Treffpunkt beim Licht

Seither ist der Dorfplatz vor der Kirche auch im Winter ein beliebter Treffpunkt. Auf einer Fläche in der Größe eines Fußballfeldes können die Bewohner Sonne tanken. Das neuartige Licht lässt sie zusammenkommen, so, wie sich in fernen Kulturen Dorfbewohner um die Feuerstelle versammeln.

Der mächtige Spiegel über dem Dorf ist nicht der einzige, der die Sonnenstrahlen umlenkt. Findige Gemeindemitglieder haben auf dem Kirhdach einen Autospiegel zu einer weiteren Lichtquelle umfunktioniert. Die Sonnenstrahlen, die der große Spiegel ins Tal schickt, werden auf diese Weise in die Kirche umgeleitet und auf einem Kreuz vor dem Altar gebün-

delt: Das Antlitz Christi erstrahlt so täglich in ungewöhnlichem Licht.

Als ich von der Geschichte gehört habe, dachte ich: „Welch ungewöhnliches Bild!“ Was sich auf der Christusfigur physikalisch ereignet, ist die Umkehrung der österlichen Theologie. Im Exsultet, dem Lichtgesang der Osternacht, wird Christus gepriesen als wahrer Morgenstern, der den Menschen den Weg aus der Dunkelheit ins Licht weist.

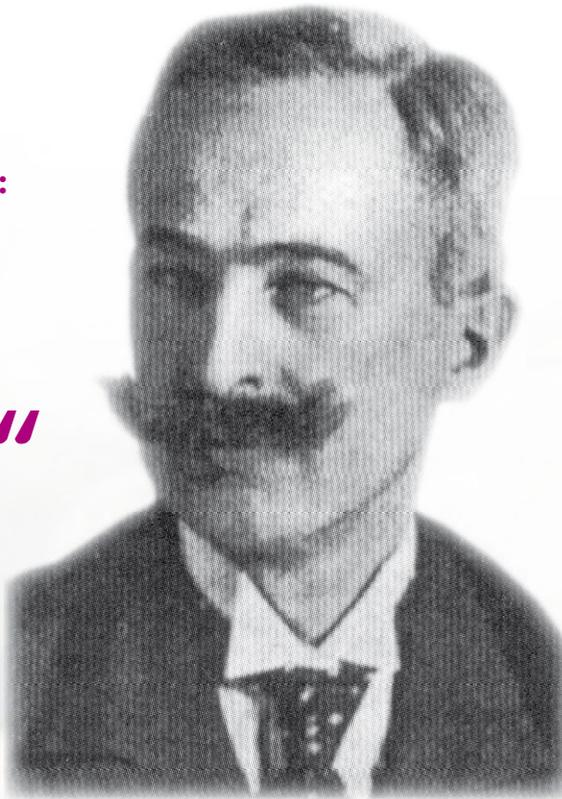
In vielfacher Weise greift die Osterliturgie das Thema Licht auf, um auszudrücken, dass Christi Durchgang durch den Tod die Menschheit der irdischen Finsternis entreißt. Am Beginn dieser Befreiungsaktion steht das Kreuz. Der Opfertod des Gottessohnes durchbricht die Finsternis.

Christus erhellt die Welt

Wenn die Gläubigen von Viganella ihren Christus mithilfe eines Autospiegels erstrahlen lassen, dann werden hier Ursache und Wirkung vertauscht. Denn theologisch betrachtet ist es Christus, der die Welt hell macht, nicht umgekehrt. Und doch drückt sich in der Aktion mit dem Autospiegel etwas Bemerkenswertes aus: Von Gott erleuchtet ist der Mensch befähigt, seinerseits Licht in jeden noch so dunklen Fleck der Erde zu bringen.

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
FRANZ GABRIEL VIRNICH

„Beten wir füreinander“



Die Begründung des am 25. Februar 1942 erfolgten Urteils stellt im Nachhinein das beste Zeugnis für Virnich aus.

Darin heißt es: „Dem Nationalsozialismus stand er, besonders beeinflusst durch seine streng katholisch-kirchlichen Bindungen, stark ablehnend gegenüber. Augenscheinlich ist der Angeklagte in seinen Gedankengängen, in die er durch Abstammung, Erziehung und Umwelt und Werdegang hineingeraten ist, so verstrickt, dass er sich gar nicht mehr aus diesen herauslösen kann. Dies lässt die Frage berechtigt erscheinen, ob der Angeklagte, zumal bei seinem Alter, überhaupt noch der Belehrung und Besserung zugänglich ist.“

Nach Verhängung des Urteils schreibt er seiner Schwester: „Nun kann und darf ich von außen nichts mehr empfangen. Ich bin ausgestoßen aus dieser Welt, ehrlos, verachtet, höre kein freundliches Wort mehr, bin lebendig begraben. Oh diese

Verlassenheit, diese geistige Verarmung. Kirchengang und Gebetbuch sind mir hier verboten. Der katholische Gefangenenpfarrer hat mich nach der Einlieferung besucht. Ich bat ihn, mir die heilige Kommunion zu bringen. Er sagte zu, scheint es aber vergessen zu haben. Hätte ich Thereschens [von Lisieux] Innenleben! So aber möchte ich ausrufen: ‚Gott, mein Gott, was hast Du mich verlassen.‘“

Er beklagt auch, dass ihm jeder religiöse Trost versagt bleibt: „Gebetbuch ist nicht gestattet. Kirchengang sonntags nur auf besondere Erlaubnis des Staatsanwalts. Mir verboten ... Als Lesung in der freien Zeit habe ich den Parzival von Wolfram von Eschenbach. Soll ich darin eine Vorbedeutung sehen?“ [Parzival wandte sich von Gott ab, weil er sich von ihm verlassen fühlte, fand aber wieder zum Glauben zurück.]

Im letzten Brief schreibt Virnich über seinen Zustand: „Ich bin mager wie der Tod auf Dürers Bild.“ Und wiederum: „In welches Zuchthaus

Glaubenszeuge der Woche

Franz Gabriel Virnich

geboren: 28. März 1882 in Bonn
gestorben: 5. April 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden
Gedenken: 5. April

Virnich war der Sohn eines Zentrumsabgeordneten. Seine Onkel waren Jesuiten – deswegen wurde er auch in einem Jesuiteninternat erzogen –, seine Schwester war Augustinerin. Er selbst wurde engagiertes Mitglied des Cartellverbandes katholischer deutscher Studentenverbindungen (CV). Nach seinem Jurastudium war er am Amtsgericht Dülken, dann in Mönchengladbach tätig. Wegen Verbreitung einer Parodie auf das Horst-Wessel-Lied wurde er von den Nationalsozialisten verfolgt. Er floh in die Niederlande, wo er bei Franziskanern eine Unterrichtstätigkeit aufnahm. 1940 wurde er von der Gestapo verhaftet und wegen „Volksverrat“ zu zehn Jahren Haft verurteilt. Die Haftbedingungen glichen einer „schleichenden Hinrichtung“. *red*

ich kommen werde, weiß ich nicht ... Beten wir füreinander. Der erste Rosenkranz an jedem Morgen ist für Dich. Herzlichste Grüße in Liebe und Treue Dein Bruder Franz.“

Für den 2. März 1942 war die Überstellung in das Zuchthaus Brandenburg-Görden verfügt worden, die am 12. März erfolgte. Seine Zeit verbrachte er mit Tütenkleben und Linolkratzen. Monat für Monat magerte Virnich so sehr ab, dass man um sein Leben bangen musste. Wie sehr er aber aus dem Glauben lebte, beweist folgender Brief an seine Schwester Maria Rafaela über den katholischen Gefängnispfarrer Anton Scholz: „Scholz hat mir ein Neues Testament (Kepplerausgabe in Leinen mit Goldaufdruck) geliehen. Das ist mir abhanden gekommen, habe Verdacht, aber keine Beweise. Schicke an Scholz Ersatz, Taschenausgabe, aber vollständige Ausgabe. ... Ich leide sehr. Hoffentlich kommt bald die Erlösung“.

*Abt em. Emmeram Kränkl;
Foto: Zeugen für Christus I, 1999*

Franz Gabriel Virnich finde ich gut ...

Zitate

von Franz Gabriel Virnich



Seine Schwester **Maria Rafaela Virnich** charakterisierte ihren Bruder als einen sehr idealgesinnten, edlen und tief religiösen Menschen: „Eine Eigenschaft besaß er, die sein Lebensende besonders tragisch gestaltet. Er war von einer großen Güte und hat niemandem etwas zu Leid tun können. Er nahm selbst die in Schutz, die ihm Übles getan hatten. Nun musste er die Bosheit und Grausamkeit der Menschen bis zur Neige ertragen. Genau wird das Geheimnis, das für mich über dem Lebensende meines Bruders liegt, nicht entschleiert werden.“

Das Familiengrab Lyversberg-Haam-Virnich auf dem Kölner Friedhof Melaten. *Foto: gem*

„Im Bewusstsein meiner subjektiven Unschuld, meine Herren Richter, kann ich mit reinem Gewissen jedem von Ihnen in die Augen schauen. Sollte ich nach Ihrer Meinung objektiv gefehlt haben, so bitte ich um eine gerechte Strafe.“

„Wenn die Not am größten ist, ist Gott am nächsten. Er wird auch meine Prüfungszeit abkürzen, vielleicht schon bald.“

„Gebet ist meine einzige Hoffnung.“

Auf seinem Totenzettel waren nähere Angaben über seinen Tod verboten. Deshalb wählte seine Schwester Maria Rafaela Virnich folgende Worte aus dem Buch der Weisheit (3,2f.) aus:

„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und nicht berührt sie die Qual der Bosheit. Sterbende waren sie dem Auge der Toren: sie aber weilen in Frieden.“



DAS ULRICHSBISTUM

Respektvolle Berührung in Pflege und Pastoral

AUGSBURG – Am Dienstag, 24. April, geht es im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, um respektvolle Berührung in Pflege, Begleitung und Seelsorge. Der Kurs dauert von 9.30 bis 16.30 Uhr.
Anmeldung: Bis 10. April per E-Mail haus.tobias@bistum-augsburg.de, Telefon 0821/44096-0.

Lichtergottesdienst mit Musikgruppe „Venite“

VIOLAU (bk) – Am Freitag, 13. April, findet unter dem Motto „Lumen Christi“ in der Wallfahrtskirche St. Michael um 20 Uhr ein Lichtergottesdienst statt. Die Musikgruppe „Venite“ gestaltet ihn mit meditativen Liedern. Wallfahrtsdirektor Thomas Pfefferer sorgt für besinnliche Texte.

Osterbrunnenfest am Montag, 2. April

OETTINGEN – Bis 8. April können die neun geschmückten Osterbrunnen besichtigt werden. Am Ostermontag beginnt ab 11 Uhr auf dem Marktplatz das Brunnenfest mit verschiedenen Tanzgruppen. Um 13 Uhr gibt es eine Osterbrunnenführung. Treffpunkt: Marktplatzbrunnen.



▲ Sehr stimmungsvoll war die Atmosphäre in großen Saal des Hauses St. Ulrich. Fotos: Peter Paulus

AUGSBURG – Es ist längst gute Tradition geworden, zwischen den Weltjugendtagen ein diözesanes Treffen zu veranstalten, um junge Kirche hautnah erfahrbar zu machen. Das Bischöfliche Jugendamt lud am Palmsonntag junge Menschen zu einem erlebnisreichen Tag mit Gebet und Musik, Quiz und Vortrag sowie zahlreichen Workshops ein.

Der Referent im Bischöflichen Jugendamt, Manuel Müller, freute sich sehr, dass an die 300 Jugendliche den großen Tagungssaal im Haus St. Ulrich in Augsburg füllten. Für diese war es wichtig zu sehen, wie „cool“ der Glaube ist, den man mit vielen Gleichgesinnten erleben darf. Mit einem fröhlichen Warm-up zum Kennenlernen brachten die Moderatoren Tim Gänslar und Veronika Halemba die Teilnehmer

DIÖZESANER WELTJUGENDTAG

Begeisterung für den Glauben

Alle singen lauthals das Lobpreislied für Panama 2019: „Nimm mein Ja“

des diözesanen Jugendtags in Stimmung, teilten sie in zwei Gruppen ein und schweißten sie mit Quizfragen und sportlichem Einsatz zu zwei Gemeinschaften zusammen.

Eine einzige Gemeinschaft wurden alle Jugendliche, als sie in den musikalischen Lobpreis einstimmten: „Herr, ich komme zu Dir, und ich stehe vor Dir, so wie ich bin.“ Auch als der Song des kommenden Weltjugendtages 2019 vorgestellt wurde, sangen alle begeistert mit: „Nimm mein Ja, ich bin des Herren Magd, mir geschehe, wie Du es gesagt.“ Hat doch Papst Franziskus den kommenden Weltjugendtag in Panama unter das Thema gestellt: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.“

Die Angst überwinden

Um das Fürchten und die Angst handelte der Vortrag von Pfarrer Johannes Maria Schwarz aus Liechtenstein, derzeit Teilzeit-Einsiedler. „Angst“, erklärte Schwarz, „ist eines von vielen Gefühlen des Menschen; und Angst hat man, wenn einen etwas bedroht. Maria hatte wohl Angst, als sie plötzlich die Erscheinung des Engels hatte. Doch ihr Glaube hat sie veranlasst, vertrauensvoll ihr Ja an Gott zu sagen.“ Der Glaube, die Liebe und die Hoffnung spendeten das Licht, so der Geistliche, um die Angst zu überwinden und zu Christus zu finden. Christus sei es doch gewesen, der durch seinen Tod den Weg für uns zum Vater freigemacht habe.

Hannah aus Frankreich und Nadine aus Reutlingen, die ein christliches Orientierungsjahr in Augsburg erleben, waren begeistert von dem

lebendigen Vortrag und glücklich, bei der Veranstaltung dabei sein zu können. Auf die Frage, was sie zur Teilnahme am diözesanen Weltjugendtag bewogen habe, antworteten Julia aus Augsburg,

Sich austauschen

Christoph aus Schwabsoien und Severin aus Waltenhofen übereinstimmend: „Uns gefällt, dass so viele wie wir die Begeisterung zum Glauben haben und wir sie hier treffen können. Wir können uns austauschen, Fragen stellen und erhalten auch Antworten. In den Workshops werden Themen angesprochen und diskutiert, die uns interessieren.“

Und tatsächlich war dafür die Auswahl groß. Unter elf verschiedenen Angeboten hieß es für die

jungen Menschen, den passenden Workshop auszuwählen. Es gab Referenten zum Thema „Glaubenszeugnis im Alltag“, ferner einen „Ministranten-Cup“. Auch dem Themenfeld „Christsein und Politik“ konnte man sich widmen. Johannes Höfle sprach über Berufung, und Wolfgang Böck hielt einen Workshop über „Osterliturgie und Auferstehungserfahrung“, wichtig gerade für die Kartage und das Osterfest. Wer wollte, konnte sich aber auch kreativ betätigen etwa beim Kerzen- oder Bibeleinbände basteln.

Mit der Gebetsvigil endete der diözesane Weltjugendtag, wo viele junge Menschen gestärkt im Glauben ein beeindruckendes Gemeinschaftserlebnis von Kirche erfahren konnten.

Ingrid Paulus



▲ Gemeinsam singen, beten und Themen besprechen, die einen bewegen: Das macht den Reiz des Weltjugendtags auch auf diözesaner Ebene aus.



▲ Schwester M. Irmenfried Hirtreiter (vorne von links), Mutterhauskonvent, Schwester M. Ermelinde Messingschlager, Mutterhauskonvent, Schwester M. Ludmilla Schuler, derzeit Konventoberin in Kloster Holzen, und Schwester M. Armella Mayr, Mutterhauskonvent, feierten ihr 60- und 65-jähriges Professjubiläum. Foto: Adlassnig

In Ursberg beheimatet

Schwestern feierten langjährige Professjubiläen

URSBERG – Der 19. März ist ein großer Tag in der St. Josefskongregation, denn da feiert sie ihren Patron. Es ist einer von zwei Tagen im Jahr, an denen Schwestern ihre Ewige Profess ablegen und, nach Jahrzehnten der Treue, ihre Jubiläen feiern dürfen, zu denen Freunde und Verwandte erwartet werden.

An diesem Josefsfest, einem kalten und windigen Tag, waren es lediglich vier betagte Schwestern, die ihren Ehrentag begehen konnten. Die derzeitige Konventoberin in Kloster Holzen, Schwester M. Ludmilla Schuler, und Schwester M. Armella Mayr, die im Ursberger Mutterhauskonvent lebt, durften die 65. Wiederkehr ihrer Ewigen Profess begehen. Vor 60 Jahren legten Schwester M. Ermelinde Messingschlager und Schwester M. Irmenfried Hirtreiter, die ebenfalls im Mutterhauskonvent leben, ihre Ewige Profess ab. Der ehemalige geistliche Direktor Johann Wagner gedachte im Festgottesdienst als Konzelebrant namentlich der 15 Mitschwestern, die ihren Festtag nicht erleben durften.

Nach Ursberg zu kommen, heiße für ihn, heimzukommen, bekannte der Seelsorger aus Kloster Holzen, der indische Pfarrer Linson Thattil. Hierin sah der Festprediger eine deutliche Parallele zwischen dem eigenen Leben und dem der Jubilarinnen, die ebenfalls früh ins Kloster kamen. Sie waren junge Mädchen, 17, vielleicht 20 Jahre alt, erklärte Pfarrer Thattil den Gottesdienstbesuchern, und so seien sie in Ursberg geprägt worden: Ursberg, das ihnen Heimat wurde, das sie in ihrer Menschlichkeit entwickelt und in

ihrer Berufung gestützt habe. Dominikus Ringelsen habe wohl mit Bedacht den Ziehvater Jesu zum Namenspatron gewählt, der besonderen Hauptfigur in der Heilsgeschichte, die ohne viel eigene Worte ihre Pflicht getan und damit anderen einen Traum erfüllt habe, auch den von Gott Vater, der einen Ziehvater für seinen Sohn auf Erden benötigt habe. Josef sei für ein großes Werk gebraucht worden.

Und auch die Schwestern der St. Josefskongregation würden gebraucht, um ein großes Werk zu tun, sie geben Menschen mit Behinderungen Stimme, ja sie würden im Laufe ihres Lebens zu deren Stimme, zu deren Arme und Beine. „Wenn auch betagt, gehört ihre Sorge noch immer in erster Linie diesen Menschen“, versicherte Pfarrer Linson Thattil. In ihrem langen Kloster- und Arbeitsleben haben sie sich, so der Prediger, vielfältigen Aufgaben gewidmet, haben im Gehorsam gegen die Generaloberin ihre ganze Kraft im Dienst der Menschen und im Namen Gottes eingesetzt.

Generaloberin Schwester Katharina Wildenauer erläuterte die Bedeutung der Kerze im christlichen Leben von der Taufe über die Kommunion, der Erneuerung der Taufe in der alljährlich gefeierten Osternacht und der besonderen Bedeutung für die Schwestern. Während die Kerze bei der Profess die Hingabe an Gott symbolisiere, werde sie in der Professerneuerung das Zeichen des Dankes. Nach dem Auszug aus der Pfarrkirche gratulierten die Geistlichen, Mitschwestern und Familienmitglieder den Jubilarinnen.

Gertrud Adlassnig

Auflösung oder Fusion?

KDFB Aresing findet keinen neuen Vorstand

ARESING (ah) – Weiter in der Schwebe hängt der Aresinger Zweigverein des Katholischen Frauenbundes (KDFB). Im Januar war der komplette Vorstand nicht mehr zur Neuwahl angetreten, andere Kandidaten hatten sich nicht gefunden. Jetzt trafen sich die Frauen zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Nach langer Diskussion und verfrühter Abstimmung, in der elf Mitglieder für eine Fusion mit Oberlauterbach-Strobenried, sechs für eine Auflösung, sechs für ein Sabbatjahr stimmten, während sich vier enthielten, wurde beschlossen, eine erneute Mitgliederversammlung einzuberufen, um eine Fusion voranzutreiben. Beschlossen werden konnte die Fusion noch nicht, da satzungsgemäß mindestens 90 Mitglieder (75 Prozent der Mitglieder) dafür stimmen müssten. Anwesend waren jedoch nur knapp 30. Wenn die Fusion explizit auf der Tagesordnung genannt ist, reiche die einfache Mehrheit auf der nächsten Versammlung, trug Diözesanvorsitzende Monika Knauer aus der Satzung vor.

Bis diese Vorgehensweise feststand, war es eine schwere Geburt. Zunächst hatte Vorsitzende Gertraud Erlewein nach Kandidatenvorschlägen gefragt, worauf es sehr still im Raum wurde. Nachdem sich niemand meldete, nannte Knauer die Optionen Sabbatjahr, Fusion oder Auflösung, woraufhin sich als einzige Elisabeth Specht meldete und sich für eine Fusion aussprach. Es gab ein paar Einwände, vor allem die Frage, ob Oberlauterbach-Strobenried die Aresinger überhaupt wolle. Es gehe zunächst nur um das eigene Stimmungsbild, lautete die Antwort. Selbstverständlich müsse dann auch

im aufnehmenden Verein ein Beschluss gefasst werden.

Die schriftliche Abstimmung ergab das bereits erwähnte Ergebnis. Die Diskussion ging erst richtig los, als die Vorgehensweise einer Fusion anhand der Satzung von Monika Knauer sowie den Bezirksvorsitzenden Martha Pelikan und Annemarie Hille erläutert wurde. „So schwierig habe ich mir das nicht vorgestellt“, sagte Gabi Sandl, zweite Vorsitzende, und forderte ihren Zettel zurück, weil sie anders abstimmen wollte.

„Was ist jetzt daran so kompliziert?“, fragte Knauer, worauf auch Erlewein meinte, es solle nochmal abgestimmt werden, weil sich neue Erkenntnisse aufgrund der Satzung ergeben hätten. Doch dem Wunsch folgten die Damen des Dachverbandes nicht – die Satzung sei bekannt, und auf der nächsten Versammlung müsse ohnehin nochmal abgestimmt werden. Sollte sich dann eine Mehrheit für eine Fusion finden, gingen alle Mitglieder automatisch nach Oberlauterbach-Strobenried, sofern die ebenfalls dafür stimmten. Ungeachtet dessen können sich einzelne Mitglieder auch für andere Zweigvereine entscheiden, dafür müssten sie dann in Aresing kündigen. Eine Einzelmitgliedschaft beim Diözesanverband ist ebenfalls möglich.

Die frühere Vorsitzende Maria Endres plädierte mehrfach für ein Sabbatjahr, in der Hoffnung, während der Zeit fände sich dann schon noch ein neues Vorstandsteam. Doch das kam bei Erlewein nicht gut an, denn sie befürchtete, der bisherige Vorstand müsse kommissarisch weiterarbeiten. Das sei alles verhandelbar, bemühten sich Knauer, Pelikan und Hille, die aufkommende gereizte Stimmung wieder zu beschwichtigen, was ihnen jedoch nur bedingt gelang.



▲ Maria Endres vom KDFB Aresing (von links) überreichte Annemarie Hille, Monika Knauer und Martha Pelikan ein kleines Geschenk als Dank, dass sie zur Unterstützung gekommen waren. Foto: Hammerl

HOLZHAUSEN – Wie kann Kirche für alle erlebbar gemacht werden? Was ist nötig, damit Glauben Kreise ziehen kann? Diese Themen diskutierten im kirchlichen Dienst Tätige beim Diakonentag in Holzhausen. Im Vortragssaal von Haus Elisabeth bei Regens Wagner rauchten darüber die Köpfe von zahlreichen Diakonen, Priestern und weiteren in der Diözese Augsburg Engagierten.

Am Vormittag hatten die Tagungsteilnehmer einen Impulsvortrag zum Thema gehört, am Nachmittag dann brachten sich einige von ihnen selbst mit Ideen und Vorschlägen ein, wie Kirche für alle erlebbar gemacht werden kann. Beispiel Barrierefreiheit: Sie bedeute nicht nur stufenlose Erreichbarkeit und Transportmittel in obere Stockwerke, hieß es im ersten Beitrag. Barrierefreiheit müsse nicht nur für Rollstuhlfahrer beziehungsweise körperlich Beeinträchtigte geschaffen werden.

Es sei auch an Blinde, Gehörlose, Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen zu denken. Blindenschrift, Gebärdensprache, Texte in einfacher Sprache seien gute Möglichkeiten der Miteinbeziehung. Sehr wichtig sei, allen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, Personen mit Behinderung nicht zu unterschätzen.

Augenhöhe wurde auch im zweiten Beitrag angesprochen, jetzt in Bezug auf Senioren. „Haben wir die Wirklichkeit im Blick?“ Die eher rhetorische Frage bezog sich auf die ständig steigende Lebenserwartung von Senioren, die in drei Gruppen eingeteilt werden können. Es gebe das chancenreiche Alter mit fitten Menschen. Auf das anschließende eingeschränkte Alter mit mehr und

TREFFEN IN HOLZHAUSEN

Kirche für alle erlebbar machen

Ständiger Diakonats feiert nächstes Jahr 50-jähriges Bestehen in der Diözese

mehr Wehwechen folge das abhängige Alter. „Diese dritte Stufe entgleitet uns, und dazu auch die pflegenden Angehörigen.“ Kirche sei derzeit leider so strukturiert, „dass wir uns von älteren Menschen wegbewegen“. Die angesprochene Möglichkeit, Hausgottesdienste anzubieten, wurde nicht weiter diskutiert.

Ulrich Hauser, scheidender Leiter der Regens Wagner Einrichtung in Holzhausen, berichtete aus der Praxis. Inklusion sei nicht alles, resümierte Hauser nach vielen Jahren Erfahrung mit inklusiv beschulten Kindern. Regelschulen seien oft nicht inklusiv, habe er dabei erfahren. „Eltern sollen den Weg gehen, den sie einschlagen wollen“, sagte Hauser und betonte: „Wichtig ist, dass die Kinder sich wohl fühlen.“

Planung für 2019

Vor dem abschließenden Abendlob in der Hauskapelle des Magnusheims stellte Gerhard Rummel, Leiter der Fachstelle Ständiger Diakonats im Bistum Augsburg, die Planungen und Projekte in Zusammenhang mit dem Jubiläum „50 Jahre Ständiger Diakonats im Bistum Augsburg 1969 bis 2019“ vor.

Heuer stehe der Studientag in Leitershofen am 27. Oktober, zu dem auch Ehefrauen und Priester eingeladen sind, bereits fest. Laut Rummel hat Bischof Konrad sein Kommen zugesagt. Vier Fachleu-



▲ Nachdem sie den ganzen Tag viele Meinungen und Vorschläge angehört hatten, versammelten sich die Diakone zum Abendlob in der Hauskapelle von Regens Wagner in Holzhausen. Foto: Löbhard

te werden zu Themen wie Diakonausbildung, Moraltheologie und Christentum hierzulande referieren.

Der nächste Diakonentag am 30. März 2019 ist einzig dem Jubiläum gewidmet. „Wir wollen an diesem Tag einfach nur feiern“, erklärte Rummel. Der eigentliche Jubiläumstag sei der 20. Juli. Die Feier sei jedoch vorverlegt worden, weil damit gerechnet wird, dass der

Bischof nach Vollendung seines 75. Lebensjahres am 7. Juli gemäß dem Kirchenrecht dem Papst seinen Amtsverzicht anbieten wird.

Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten soll eine Wallfahrt nach Assisi und Rom vom 25. April bis 1. Mai 2019 sein, wenn sich genügend Teilnehmer anmelden. Weihbischof Florian Wörner wird die Wallfahrt begleiten. Romi Löbhard

Immobilien

LOKAL und KOMPETENT

Ihr Makler seit 1994 Augsburg - München

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Reise / Erholung / Urlaub

Jakobsweg
auf dem historischen, französischen Pilgerweg Via Podiensis mit dem Bus, Einzel-Etappen auch zu Fuß möglich

26.05. 8 Tage **1345,-**
Pfingstferien

Hörmann Reisen am besten im ★★★★★ Bus!

Fuggerstr. 16 Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000 86150 Augsburg

Unsere Leistungen
★ 5-Sterne-VIP-Luxusliner
★ ausgesuchte Hotels
★ 7 x Halbpension
★ kleine Wander-Etappen möglich
★ örtl. Führung in Lyon und Albi

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg und München

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de · ☎ 0821/4544643

MSC Kreuzfahrten 2018
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

Westl. Mittelmeer MSC Preziosa
Kiel, Kopenhagen, Stockholm, Tallinn
25.08. 8 Tage ab **1109,-**
Frühbucherrabatt bis 31.03.

Westl. Mittelmeer MSC Orchestra
Genua, Marseille, Mallorca, Barcelona
17.09. 5 Tage ab **599,-**

Westl. Mittelmeer MSC Seaview
Genua, Neapel, Messina/Taormina, La Valletta, Barcelona, Marseille
28.10. 8 Tage ab **939,-**

Westl. Mittelmeer MSC Magnifica
Genua, Marseille, Barcelona
31.10. 4 Tage ab **349,-**
Frühbucherrabatt bis 31.03.

Westl. Mittelmeer MSC Sinfonia
Genua, Marseille, Barcelona, Funchal, Teneriffa, Tanger, Cartagena, Civitavecchia/Rom
13.11. 13 Tage ab **949,-**

Silvesterreise Westl. Mittelmeer MSC Magnifica
Genua, Marseille, Barcelona, Gibraltar, Lissabon, Cadiz, Malaga, Civitavecchia/Rom
26.12. 11 Tage ab **1284,-**

Hörmann Kreuzfahrten hoermann-kreuzfahrten.de

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
☎ 0821 - 345 00 80

PREMIUM ALL-INCLUSIVE
Getränkpaket



◀ Josef Nießer schätzt das Arma-Christi-Kreuz aus dem Pustertal, datiert auf das 18. Jahrhundert, ganz besonders, weil es sich weitgehend im Originalzustand befindet.

Fotos: Hammerl

Die Marterwerkzeuge Jesu

Museum zeigt Arma-Christi-Kreuze aus der Sammlung von Josef Nießer

HUNDSZELL – „Arma Christi“, zu Deutsch die „Waffen Christi“ – wem sind sie heute noch ein Begriff? Das Bauerngerätemuseum in Hundszell bei Ingolstadt widmet den Marterwerkzeugen, die der Volksglaube in Heilsbringer umgedeutet hat, eine beeindruckende Sonderausstellung mit Exponaten aus der Sammlung des Ingolstädters Josef Nießer.

Nießer begann vor 40 Jahren, Volkskunst zu sammeln, und stieß dabei immer wieder auf das Kreuz. Das älteste Exponat aus dem Pustertal datiert auf das 18. Jahrhundert. Nicht nur Waffen im klassischen Sinne wurden genutzt, um Jesus Leid zuzufügen. Er erfuhr, wie das Neue Testament berichtet, neben körperlicher auch seelische und moralische Gewalt. Unzählige Gegenstände fanden Eingang in die Passionsdarstellungen der Volkskunst: Rohr, Dornenkrone, Augenbinde, Geißel, Kette, Martersäule, Kreuz und Schweißtuch, Hammer, Spaten, Nägel, Lanze, Leiter, Zange, Grabtuch und Salbgefäße.

Zum Schutz des Hofes

Sogar die Würfel, mit denen die Soldaten seine Kleider auswürfelten, und der Stab mit dem Essigschwamm zählen zu den Arma Christi. Bis zu 30 Objekte wurden an einem einzigen Kreuz angebracht, meist willkürlich über die Balken verteilt, ohne erkennbare Reihenfolge. Arma-Christi-Kreuze dienten der häuslichen Andacht und

dem Schutz für Haus oder Stall, an deren Außenwand sie oft angebracht waren. Als Feldkreuz ermahnten sie den Wanderer, innezuhalten und zu beten.

„Arma-Kreuze sind sehr verschieden, sie entstammen keiner Serienproduktion“, erklärt Andreas Schmidt, Historiker, Volkskundler und Kurator der Ausstellung. Vielmehr seien sie als ländliche Kunst aus dem Volk heraus entstanden, ge-

schaffen von Künstlern ohne akademische Bildung. „Triebfeder waren der Glaube und die Hoffnung auf Erlösung“, sagt Schmidt.

Die Darstellung der Lanze reicht sogar ins sechste Jahrhundert zurück. Die Arma Christi bildeten spätestens seit dem 13. Jahrhundert einen eigenen religiösen Motivkreis. Besonders im Dreißigjährigen Krieg und vor allem im 19. Jahrhundert wurden die Arma Christi verehrt, doch auch noch Mitte des 20. Jahrhunderts gehörte die Tradition im katholischen Bayern zum Alltag.

Arma Christi sind praktisch auf allen religiösen Gegenständen und Bildern denkbar. Die Ausstellung „Arma Christi – Passionsdarstellungen aus der Sammlung Josef Nießer“ zeigt nicht nur reich behängte Arma-Christi-Kreuze, sondern auch Lithografien, Drucke, Sterbebilder, Scherenschnitte, ein Stickbild, ein Grabkreuz mit Lanze und Schwamm, Rosenkränze, verziert mit Arma, und Wallfahrtsmedaillen, zum Teil aus dem 17. Jahrhundert.

Außerdem sind Reliquienbilder und Votivtafeln, Feldkreuze und Wandtafeln zu sehen sowie sogenannte Eingerichte, bei denen sich der Betrachter staunend fragt, wie der Künstler den Inhalt in den Glasbehälter hineingebracht hat.

Andrea Hammerl

Info:

Die Ausstellung ist bis Sonntag, 3. Juni, im Bauerngerätemuseum Hundszell bei Ingolstadt zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr.



▲ Ein Arma-Christi-Kreuz aus dem Jahr 1857.

CREDO-MUSIKTAG

Popmusik im Gottesdienst

AUGSBURG – Beim Credo-Musiktag in Augsburg am Samstag, 21. April, von 9.30 bis 19.30 Uhr stellen Credo online, das Bischöfliche Jugendamt und das Institut für Neuevangelisierung Möglichkeiten vor, den Glauben zu bekennen und den Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Es gibt sieben Arbeitskreise für Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht zwingend nötig. Es können zwei Arbeitsgruppen besucht werden. Veranstaltungsort ist das Pfarrzentrum Heilig Geist in der Salzmannstraße 8 in Augsburg. Verpflegung muss selbst mitgebracht werden, es gibt aber auch nahegelegene Imbissmöglichkeiten.

Infos und Anmeldung:

Bischöfliches Jugendamt,
Telefon 08 21/31 66-23 22,
www.credo-online.de.

FÜR FRIEDEN

Augsburger Ostermarsch

AUGSBURG – Unter dem Motto „Atomwaffen abschaffen – Armeen abrüsten“ findet am Karsamstag, 31. März, der traditionelle Augsburger Ostermarsch statt. Zum Auftakt lädt Pax Christi um 10.30 Uhr in den Hollbau, Im Annahof 4, zu einem Friedensgebet ein. Der Ostermarsch beginnt um 11.30 Uhr mit einer Kundgebung und Infoständen auf dem Moritzplatz. Für Stimmung sorgt der Liedermacher und Musikkabarettist Sepp Raith. Im Anschluss an die Kundgebung beginnt der Ostermarsch durch die Augsburger Innenstadt, begleitet von der Trommelgruppe Sambamania. Thematische Schwerpunkte der Aktion sind die Kriege im Nahen Osten, die Auslandseinsätze der Bundeswehr, Rüstungsexporte, Fluchtursachen und die Forderung nach Abrüstung, Atomwaffenfreiheit und die gewaltfreie Lösung von Konflikten.

MUSIK UND WORT

Orgelklänge zum Osterfest

WIES – Geistliche Impulse und festliche Orgelmusik gibt es am Ostersonntag, 1. April, um 17 Uhr in der Wieskirche bei Steingaden. Die Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Musik und Wort“ beginnt um 17 Uhr.

Zugang in digitale Welt

Benachteiligte Jugendliche brauchen Unterstützung

AUGSBURG – Benachteiligte Jugendliche müssen denselben Zugang zur digitalen Welt haben wie alle anderen. Das war eine zentrale Forderung der Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Josefstag, die mit Jugendbischof Stefan Oster aus Passau im Berufsbildungswerk St. Elisabeth unter dem Motto „Leben 4.0“ stattfand.

In der Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge können junge Leute, die Hilfe zum Arbeitseinstieg brauchen, eine Berufsausbildung absolvieren. Der Josefstag, der vom Verein „Arbeit für alle“ unter dem Dach des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) bundesweit veranstaltet wird, soll besonders auf hilfsbedürftige Jugendliche aufmerksam machen.

Oster sagte, er habe hier erlebt, wie die Mitarbeiter jungen Leuten helfen, „ins Leben zu kommen“. Dafür, dass sie ein Herz für ihre Schützlinge hätten, sprach er ihnen seinen Dank aus. Auch für die Jugendlichen in St. Elisabeth sei das Internet tägliche Realität. Alle nach 1996 Geborenen würden die Welt nicht mehr anders kennen.

Daten schützen

Aber es sei wichtig, dass sie in der digitalen Welt ihre Würde bewahren und ihre Arbeit nicht einfach wegrationalisiert werde. Oster warnte vor allem davor, dass die Daten der Menschen in der Hand einiger Firmen seien. Es sei wichtig, den Jugendlichen Medienerziehung zu vermitteln.

Der Leiter des Jugendhilfezentrums St. Elisabeth, Konrad Fath, be-

richtete, die Jugendlichen erhielten neben ihrem eigenen Smartphone noch eins von seinem Haus. Damit würden sie zwei Mal täglich angerufen, weil sie auf diese Weise einfach besser ansprechbar seien. Dabei lernten sie zudem Medienkompetenz.

Die Bundesvorsitzende des BDKJ, Lisi Maier, sagte, auch in den Berufen, die für Klienten von St. Elisabeth zugänglich seien, verändere sich durch die Digitalisierung viel. Die Technik sei auf dem Vormarsch. Holzbearbeiter oder Raumgestalter hätten zwar noch eine schwerpunktmäßig handwerkliche Tätigkeit, aber für solche Arbeit verenge sich das Berufsspektrum nach der Ausbildung sehr. Die Schere zwischen denen, die mit Digitalkompetenz ins Berufsleben starteten, und anderen, denen das fehlte, müsse geschlossen werden.

Kerstin Stegemann vom Verein „Arbeit für alle“ betonte, eine handwerkliche Ausbildung sei die Basis der Arbeit. Die hier erlernten Grundfertigkeiten würden auch in der digitalen Welt gebraucht. Ähnlich sah es Reiner Däubler vom Jobcenter der Stadt Augsburg, wo auch Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften betreut werden. Was den jungen Menschen oft fehle, seien Sekundärtugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Sorgfalt.

Mut machend fand Maier, dass es für die Jugendlichen in St. Elisabeth nicht ungewöhnlich war, dass Bischof Oster mit einer auf dem Kopf befestigten Kamera aufgetaucht sei und Bilder seines Besuchs live ins Internet übertragen wurden (siehe www.facebook.com/josefstag/).

Andreas Alt



▲ Bischof Stefan Oster suchte bei seinem Besuch im Berufsbildungszentrum St. Elisabeth den Kontakt zu Jugendlichen. Foto: Alt

ANZEIGE

Mit zwei echten Rembrandts

KEMPTEN – In der Frühjahrs-Auktion des Allgäuer Auktionshauses Kühling in Kempten vom 19. bis 21. April werden über 2500 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten zur Versteigerung angeboten.

In der Rubrik Gemälde besticht vor allem eine dem Augsburger Barockmaler Johann Georg Bergmüller (1688 bis 1762) zugeschriebene Arbeit: Das Bild „Szene aus dem Leben der heiligen Monika“ wird mit einem Limitpreis von 7000 Euro aufgerufen.

In der Kategorie der altmeisterlichen Graphik befinden sich zwei Radierungen des Künstlers Rembrandt van Rijn (1606

bis 1669): Das Blatt „Bärtiger Mann mit Samtkappe“ kann für den Limitpreis von 1800 Euro erstanden werden. „Die Verkündigung an die Hirten“ wird mit 800 Euro aufgerufen.

In der Rubrik Religiöse Kunst und Volkskunst finden Liebhaber von Skulpturen, Ikonen und Andachtsobjekten einige schöne und aufwendig gestaltete Objekte. Auch über 70 Positionen antiker Möbel mit einigen herausragenden Stücken sind im Angebot. Zu nennen ist besonders eine Sitzgruppe aus dem Haus „J. u. J. Kohn“. Die Möbel wurden von Josef Hoffmann (1870 bis 1956), dem Gründer der Wiener Werkstätten, für die Firma Kohn (Österreich-Ungarn) entworfen. Die Sitzgruppe stammt aus der Zeit um 1910 und wird mit einem Limitpreis von 2800 Euro aufgerufen.

Zur Vorbesichtigung der Objekte lädt das Allgäuer Auktionshaus Kühling vom 9. bis 18. April täglich von 10 bis 18 Uhr (auch sonntags) und eingeschränkt an den Auktionstagen ab 10 Uhr in die Königstraße 17 in Kempten ein.

Info: Der Katalog zur Auktion ist für 15 Euro erhältlich, Telefon 0831/564253-0, und im Internet einzusehen unter www.allgaeuer-auktionshaus.de.



▲ „Bärtiger Mann mit Samtkappe“, Rembrandt van Rijn (1637). Foto: oh



Kunst & Antiquitäten

Frühjahrs-Auktion, 19.-21. April 2018

Über 2500 Positionen kommen zum Aufruf,

darunter ca. 700 Gemälde und Zeichnungen!

Besichtigung: 9.4. - 18.4.2018, täglich von 10 - 18 Uhr



Karl Stuhlmüller (1859 - 1930 München)

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: info@allgaeuer-auktionshaus.de

Der Katalog im Internet: www.allgaeuer-auktionshaus.de

KDFB veranstaltet Diözesanfrauentag

SCHWABMÜNCHEN – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) veranstaltet am Samstag, 21. April, in Schwabmünchen den Diözesanfrauentag. Der Frauentag, der von 9 bis 17 Uhr in der Stadthalle Schwabmünchen im Breitweg 20 über die Bühne geht, steht unter dem Motto „Lebendig und bunt – Glaube verbindet Kulturen“. Professorin Margot Käßmann spricht unter dem Titel „Ja und Amen“ über die Verantwortung von Christen in der Gesellschaft. Denn Glaube gehört nicht hinter Kirchenmauern, sondern mitten ins Leben, finden die Organisatoren. Darüber hinaus steht das Kennenlernen der vielen christlichen Kulturen weltweit im Fokus. Nachmittags nähern sich die Teilnehmerinnen dem Thema in Arbeitskreisen und kreativen Angeboten. Dazu sind Christinnen aus aller Welt eingeladen, über ihre Kulturen und Bräuche zu sprechen und so die Vielfalt des Christentums vor Augen zu führen.

Information

Genauer Ablauf unter www.frauenbund-augsburg.de, die Kosten betragen 42 Euro, für KDFB-Mitglieder 32 Euro.

Frauenarbeit für viel zu wenig Geld

AUGSBURG – „Soziale Frauenberufe – hoher gesellschaftlicher Nutzen für wenig Geld!“ Unter dieser provokanten Aussage lädt der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Augsburg, Experten aus Pflege, Erziehung, Bildung, Politik sowie von Arbeitgeberseite zum Gespräch. Die Diskussion findet am 13. April in Kempten um 15 Uhr statt, am 4. Mai ebenfalls um 15 Uhr in Dillingen, am 15. Mai um 18 Uhr in Benediktbeuern und am 15. Juni um 15 Uhr in Schrobenhausen. Frauen in sozialen Berufen – das ist Berufung, Freude und Erfüllung. Es ist aber auch der Verzicht auf hohe Gehälter, freie Wochenenden, gute Aufstiegsmöglichkeiten und eine starke Lobby. Stattdessen drohen Altersarmut, gesundheitliche Probleme und wenig gesellschaftliche Anerkennung. Auf den Veranstaltungen soll gefragt werden, wie sich die Bedingungen in der Ausbildung und in der Berufspraxis in erzieherischen, pflegerischen und sozialen Berufen verbessern lassen.

Information

www.frauenbund-augsburg.de

ANDECHSER OSTEREIERMARKT

Zerbrechliche Schönheit

Kunsthandwerker aus ganz Europa stellen im Florian-Stadl aus

► *Motive aus der Passion verlegen Brunhilde und Gerhard Weiß aus Kaufbeuren in ihre dickschaligen Straußeneier. Die Figuren sind aus Steinmehl modelliert. Besonders schwierig ist das Anbringen der Scharniere, um das Ei auch tatsächlich zuklappen zu können.*

Fotos: Reitzig



ANDECHS – Beim Andechser Ostereiermarkt, der seit Jahrzehnten im Florian-Stadl abgehalten wird, konnte man wieder sehen, was man aus einem Ei Kunstfertiges zaubern kann. 50 Aussteller aus dem gesamten deutschen Raum sowie den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Frankreich stellten ihre Schätze aus.

Den wohl weitesten Weg, nämlich über 700 Kilometer, aus dem niederländischen Beesel, hatte Marlien Brouns, die im süddeutschen Raum gleich mehrere Märkte besucht. Ihre Spezialität ist das Model-

lieren mit Porzellanmasse. Dass der Andechser Markt auch vom Umsatz her besonders attraktiv ist, räumen viele Aussteller gerne ein.

Die Kunsthandwerker stellten aber nicht nur ihre über Monate entstandenen Kostbarkeiten aus, sondern sie ließen sich auch gern über die Schulter schauen. Da konnte man nicht nur beim Malen mit feinsten Pinseln zusehen, sondern auch beim vorsichtigen Bohren hauchdünner Schalen oder dem Einziehen von selbst gefertigten Seidenbändern in vorher gefertigte Löcher. Alles höchst kompliziert und ein Beweis für unendliche Ge-

duld, wobei viele Kunsthandwerker ihre Arbeit nicht nur als geliebtes Hobby sehen, sondern auch als gern ausgeführte Beschäftigung zur Entspannung. Das oft fachkundige Publikum – zweieinhalb Tage gab es mehrere Hundert interessierter Zeitgenossen, die auch weitere Anfahrten nicht scheuen – war wissbegierig und häufig in informative Gespräche mit den Künstlern verwickelt.

Die angewandten Techniken sind höchst vielfältig. Unter anderem vertreten sind Enkaustik, eine künstlerische Maltechnik, bei der in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Maluntergrund aufgetragen werden, gedrechselte Eier aus knorrigem Olivenholz, aus Pappmaché, mit Perlen verzierte Eier, grafische Motive auch als kleine Bildchen, Kalender in Aquarelltechnik mit schönen, sehnsuchtsvollen Frühlingssmotiven oder die eher seltene Krüll-, sowie Kratztechnik. Helga Heckelsmüller aus Memmingen schneidet kleinste Figürchen aus Papier und richtet sie liebevoll in Natureier ein. „Beliebt sind Geschenke zu den christlichen Anlässen, wie Geburt, Taufe, Firmung und Kommunion“, erzählt sie.

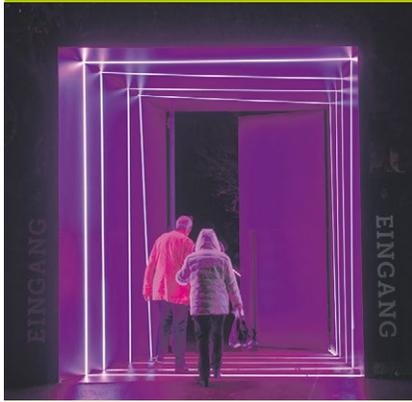
Viele Aussteller haben sich im Laufe der Jahre einen festen Kundenstamm schaffen können, der kaum einen Markt auslässt, um ihre Sammlung zu erweitern. „Das muss einfach zu Ostern sein“, erzählt eine flotte Mittfünfzigerin und lässt sich von der Künstlerin ein besonders gelungenes Gänseei einpacken.

Renate Reitzig



► Hans-Jürgen Preuss und seine Frau Gabriele aus Mering arbeiten Hand in Hand. Sie ist für das Fertigen der aus getrockneten Rosen bestehenden Kränzchen zuständig. Er empfindet das Bohren am empfindlichen Ei als Weg zur Entschleunigung.

Theater Augsburg



In der Interims-Spielstätte des Theaters Augsburg im Martini-Park erleben die Besucher Schauspiele in ungewöhnlicher Atmosphäre. Und eine Idee, die Intendant André Bückler von seinem vorherigen Engagement in Dessau mitgebracht hat, findet auch hier großen Anklang: die Theaterpredigten.



▲ Sally du Randt in der Oper „Prima Donna“ von Rufus Wainwright.



▲ Im April auf der Bühne zu sehen: „Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer“. Fotos (3): Jan-Pieter Fuhr

Unkonventionelle Bühne



▲ Der Intendant des Theaters Augsburg, André Bückler, setzt neue Akzente.

Foto: Peter Litvai

AUGSBURG – Nahe am Publikum sein will der neue Intendant am Theater Augsburg, André Bückler. Wie der Regisseur und Dozent für Theaterwissenschaft an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität dieses Ziel erreicht, verriet er im Interview mit der Katholischen Sonntagszeitung:

Herr Bückler, seit der Spielsaison 2017/18 sind Sie Intendant am Theater Augsburg. Welche Akzente konnten Sie bisher setzen und welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Ich denke, wir konnten dem Publikum eine spannende Mischung aus bekannten Stoffen und ungewohnten Sichtweisen auf hohem Niveau präsentieren. Diese Richtung wollen wir auch zukünftig verfolgen. Und wir wollen noch näher ran an unser Publikum, noch mehr Menschen davon überzeugen, dass das alte Medium Theater uns auch heute noch viel zu sagen hat.

Das Große Theater-Haus am Kennedyplatz in Augsburg wird derzeit generalsaniert. Wie kommen Sie im Ausweichquartier im Gewerbegebiet Martini-Park zurecht?

Wir haben uns gut in der Interimsspielstätte im Martini-Park eingelebt und sind glücklich über diese tolle Übergangslösung und darüber, dem Augsburger Publikum dort weiterhin gutes Theater bieten zu können. Der Martini-Park ermöglicht ein Theatererlebnis in unkonventioneller Atmosphäre, was auch einen besonderen Reiz hat.

Trotz Ihres umfangreichen Aufgabefeldes als Intendant studieren Sie auch selbst Stücke ein. Den Auftakt bildete Henrik Ibsens „Peer Gynt“. In welchen Inszenierungen führen Sie außerdem Regie?

Meine zweite Inszenierung am Theater Augsburg ist Giuseppe Verdis Oper „La forza del destino (Die Macht des Schick-

sals)“, die am 24. März Premiere feierte. Außerdem werde ich auch in der nächsten Spielzeit 2018/19 wieder selbst inszenieren, was, wird allerdings noch nicht verraten.

In den Augsburger Kirchen St. Moritz und St. Anna gibt es die neue Reihe „Theaterpredigten“. Im Rahmen einer gottesdienstlichen Feier predigen Persönlichkeiten über eine aktuelle

Theaterinszenierung. Wie kam es zu dieser Reihe?

Die Reihe der Theaterpredigten habe ich bereits erfolgreich in Dessau, wo ich vor Augsburg engagiert war, eingeführt. Es war mir ein persönliches Anliegen, dieses Erfolgsmodell mit nach Augsburg zu nehmen, denn Kirche und Theater sind zwei wichtige Kulturräume der Stadtgesellschaft, die viele Gemeinsamkeiten haben. Auch in Augsburg wurde das Format sehr positiv vom Publikum aufgenommen. Bisher war jede Theaterpredigt bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Aufführungen auf der Freilichtbühne werden vom Publikum immer mit besonderer Spannung erwartet. Was wird diesen Sommer geboten?

Diesen Sommer zeigen wir die Uraufführung des eigens für Augsburg geschriebenen und komponierten Fugger-Musicals „Herz aus Gold“. In einem Mix aus historischer Wahrheit, Dichtung und Liebesgeschichte erzählt das Musical vom Leben Jakob Fuggers. Der ehemals bedeutendste Kaufmann und Bankier Europas prägte die „Fuggerstadt“ Augsburg entscheidend und machte sie zu einer blühenden Metropole, was sich bis heute in der Architektur der Stadt spiegelt.

Interview: Barbara Lang

HERZ AUS GOLD



DAS FUGGER-MUSICAL

Vom 30. Juni bis zum 28. Juli 2018 in Augsburg
Uraufführung auf der Freilichtbühne am Roten Tor

Komposition: Stephan Kanyar | Textbuch: Andreas Hillger
www.theater-augsburg.de



Zum Geburtstag

Rita Elsässer (Wullenstetten) nachträglich am 12.3. zum 77.; es gratulieren die Kinder mit Familien. **Marianne Epple** (Vöhringen) am 28.3. zum 89., **Hilda Erbe** (Hörmannsberg) am 2.4. zum 91., **Rosa Fischer** (Mörge) am 5.4. zum 97., **Mathilde Rieger** (Hörmannsberg) am 31.3. zum 82., **Max Ritter** (Bruck) am 2.4. zum 87., **Rudolf Siersch** (Neumünster) am 1.4. zum 79.

85.

Franziska Ammersinn (Mörge) am 3.4.

80.



Franz-Xaver Fritz (Foto) (Kühbach) am 1.4.; herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, vor allem Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Kinder mit Partner und die Enkelkinder. **Kreszenz Schmid** (Schnellmannskreuth) am 2.4., **Marti-**

na **Sedlmair** (Haunswies, Foto) am 5.4.; es gratuliert die Familie und wünscht Gottes Segen.

75.

Hans Elsässer (Wullenstetten) nachträglich am 23.3.; es gratulieren die Ehefrau und die Kinder mit Familien.

70.

Anna Humel (Unteregg) am 31.3.

Hochzeitsjubiläum

50.

Gisela und Alois Stadler (Buchloe) nachträglich am 16.3.; Gottes Segen und alles Gute wünschen die Kinder und Geschwister mit Familien.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon 0821/5 0242 61, E-Mail: redaktion@suv.de.

FURTHMÜHLE

Leben früher: „Krapfa und Kraut“

EGENHOFEN – Die Furthmühle bei Egenhofen (Kreis Fürstentfeldbruck) ist vom 1. April bis 25. November an Sonn- und Feiertagen von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet (außer Karfreitag, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen). Dort ist die Ausstellung „Krapfa und Kraut – Leben früher ohne Supermarkt und Discounter“ zu sehen. Führungen durch die historische Getreidemühle werden um 14, 15 und 16 Uhr angeboten. Auch das Café Mahlgang ist geöffnet.

KURS

„Nacht des Feuers“ für Firmlinge

ROGGENBURG – Einen Firmkurs unter dem Motto „Nacht des Feuers“ für Jungen und ihre männlichen Paten, Väter oder Onkel veranstaltet das Bildungszentrum des Klosters Roggenburg von Samstag, 5. Mai, ab 14 Uhr bis Sonntag, 5. Mai um 14 Uhr. Die Teilnahme kostet pro Firmpate mit Firmling inklusive Verpflegung und Übernachtung im Freien 50 Euro. Franz Snehotta und Alexander Pelz leiten den Kurs. **Anmeldung:** Telefon 07300/96 11-0, www.kloster-roggenburg.de.

Foto-Aktion



▲ Ferdinand Raphael Neuburger wurde von seinem Urgroßvater, Diakon Sebastian Hopfenzitz, getauft. Mit im Bild: die Eltern Julia und Johannes Neuburger. Foto: privat

„Unser Sohn Ferdinand Raphael wurde am 16. September 2017 in St. Pius, Augsburg-Haunstetten, von seinem Uropa Diakon Sebastian Hopfenzitz getauft. Wir waren sehr glücklich und dankbar, dass mein Großvater, der bereits mich selbst 27 Jahre zuvor getauft hat seinen ersten Urenkel taufen konnte“, schreibt Vater Johannes Neuburger. Ferdinands Tante Christina Weishaupt ist die Taufpatin. Täufling und Patin teilen sich jetzt den 30. Mai als Ehrentag, denn es ist gleichzeitig Ferdinands Namenstag und Christinas Geburtstag. Den Namen des heiligen Erzengels Raphael bekam Ferdinand wegen seines Vaters, der diesen auch schon als Zweitnamen bekommen hat.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, en-



det automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

Koptische Brüder in Kairo

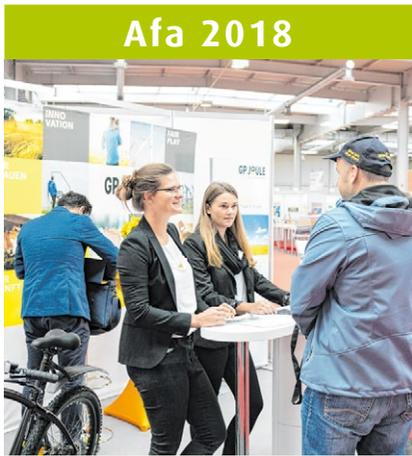
Benediktiner von St. Ottilien gründeten Kloster in Ägypten

ST. OTTILIEN (KNA) – Die Missionsbenediktiner von St. Ottilien haben in Ägypten das erste koptisch-katholische Kloster des Landes gegründet. Vier Brüder leben nun in einem Mietshaus am Rande der Hauptstadt Kairo.

Am 6. Januar hat der erste ägyptische Benediktiner seine zeitlichen Gelübde abgelegt. Ein weiterer hat am 20. Januar sein Noviziat begonnen. Die beiden wohnen mit zwei

kenianischen Mitbrüdern, darunter der Gründungsobere, zusammen. Auf einem Landgrundstück in der Nähe der Stadt Ismailia, unweit des Suez-Kanals, bauen sie Mangos, Orangen, Oliven und Datteln an. Auf diese Weise sollen die Mönche langfristig autark leben können.

Die koptischen Bischöfe Ägyptens freuten sich über das Engagement der Benediktiner. Koptische Katholiken sind in Ägypten eine christliche Minderheit.



Vom 7. bis 15. April findet die Afa 2018 auf dem Augsburger Messegelände statt. Sie ist an den Ausstellungstagen jeweils von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die beliebte Wirtschaftsschau feiert heuer ihr 70. Jubiläum.



▲ Eine Attraktion auf der Heimtierschau der Afa 2018 ist das Hunde-Agility-Turnier.

Fotos: oh

Die Afa feiert Jubiläum

Als die erste Augsburger Frühjahrsausstellung (Afa) im April 1949 auf dem Gelände des früheren Artillerie-Depots an der Gögginger Landstraße (heute Gögginger Straße) in Augsburg stattfand, konnte sich vermutlich niemand vorstellen, dass diese Messe auch nach 70 Jahren noch Bestand haben sollte. Nach Stationen im Stadtgarten und Wittelsbacher Park erfolgte ab 1986 der Umzug in die neue Messe Augsburg, wo sie sich ab 1992 unter der Regie der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH zu Bayerisch-Schwabens beliebtem „Schaufenster der Region“ entwickelte.

Auch 2018 hat die Messe von ihrer Attraktivität nichts eingebüßt – im Gegenteil: Die 70. Afa präsentiert sich vom 7.

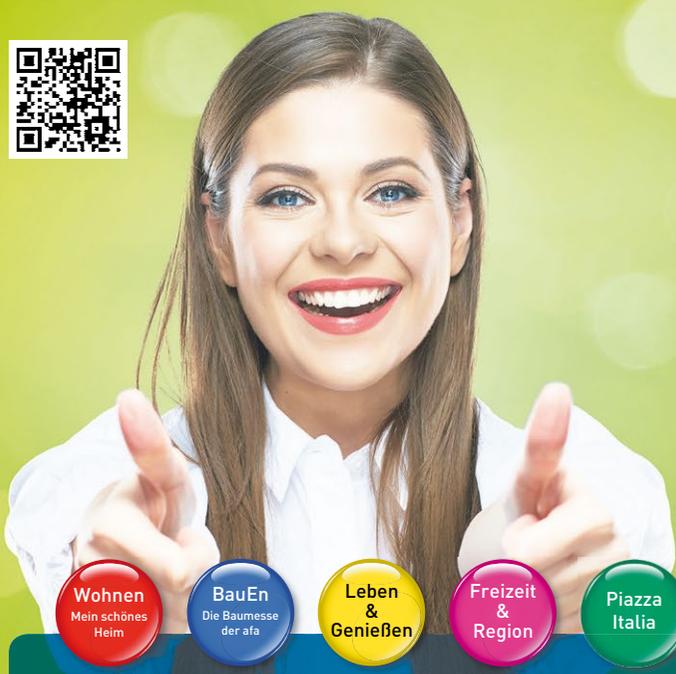
bis 15. April abwechslungsreich wie selten zuvor. Sie bietet mit ihren rund 570 Ausstellern eine breite, qualitativ hochwertige Angebotspalette für nahezu alle Lebensbereiche.

Sonderthemen präsentiert die Afa 2018 an zwei beziehungsweise vier Tagen in Halle 7: Zum Auftakt stellt die Autoschau Augsburg bis einschließlich Dienstag jede Menge neuer, attraktiver Modelle zu mindestens ebenso attraktiven Konditionen vor. Parallel dazu findet die zweite Auflage der Energiemesse „Renexpo meets Afa“ statt.

Die Heimtiermesse „Hausfreunde“, die stark von Vereinen getragen wird, findet am Wochenende statt. Am 14. und 15. April zeigt sie ein deutlich größeres

Angebot als noch bei der Premiere vor einem Jahr. Ebenfalls gewachsen ist die Präsentation „Sportregion Schwaben“ mit einem vielfältigen Angebot von Sportakrobatik über Bouldern bis hin zum Bogenschießen und aktuellen Trendsportarten.

Erstmals wird das Thema „Bauen und Wohnen“, der größte Angebotsbereich der Afa, in Halle 5 präsentiert. Rund 200 Anbieter, darunter eine ganze Reihe neuer Aussteller, präsentieren aktuelle Angebote für Bau, Ausbau, Sanierung und Energietechnik, ebenso wie für die Neuanlage von Terrassen, Wintergärten oder Beschattungen. Unter der bewährten Regie der Kreishandwerkerschaft beraten hier Experten kompetent und kostenlos.



Es lebe die Vielfalt!

afa
Messe
der Region

Willkommen auf Bayerisch-Schwabens
großer Erlebnismesse

Wohnen
Mein schönes
Heim

BauEn
Die Baumesse
der afa

**Leben
&
Genießen**

**Freizeit
&
Region**

**Piazza
Italia**

**Augsburg
International**

**Garten
Welten**

**Games for
Families**

**Auto
Schau**

**RENEXPO
meets afa**

**Heimtier
Messe**

**Sportregion
Schwaben**

7.-10. April

7.-10. April

14.+15. April

14.+15. April

7. – 15. April 2018 | 9:30 – 18 Uhr | Messe Augsburg | www.afa-messe.de

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg, Tel.: (0821) 5 89 82 - 310, Fax: (0821) 5 89 82 - 319, info@afa.de

Afa: Mittendrin statt nur dabei

Die mit großem Aufwand und viel Liebe gestalteten Gartenwelten der Afa 2018 sind wieder ein großer Publikumsmagnet. Vom blütenprächtigen Bienengarten über den Biergarten mit seinen frischen Kräutern und leckerem Gemüse, den zitronenduftenden mediterranen Garten, den schwäbisch-exotischen Kunstgarten bis hin zum bunt schillernden, lebendigen Asia-Garten – die individuellen grünen Oasen der Afa sind Genuss und vielfältige Anregung in einem.

Früher als gewohnt kommen die Besucher der Afa zum Thema „Genuss“. Bereits in Halle 3 halten die Aussteller eine ebenso breite wie internationale Auswahl an Nahrungs- und Genussmitteln bereit. Mindestens ebenso groß ist das Angebot für den modernen Haushalt: Es gibt Küchengeräte, Kochgeschirr und

tausend nützliche Haushaltsutensilien. Die perfekte Abrundung dieser Themen ist die Sonderschau Piazza Italia mit einem typisch italienischen Markt mit modischen Jacken, Taschen und Accessoires sowie leckeren Spezialitäten.

Apropos Spezialitäten: Auch etliche der bei Augsburg International beteiligten Kulturvereine tragen zur kulinarischen Vielfalt der Afa bei. Die angebotenen Spezialitäten sind bei jung und alt beliebt. Wie sie hergestellt werden, wird im Rahmen der täglichen Kochvorführungen von 14 bis 15 Uhr gezeigt.

Ein attraktiver Schwerpunkt in Halle 4 ist das Thema Wohnen mit exklusiven Möbeln, Küchen, Kachel- und Kaminöfen bis hin zu trendigen Accessoires. Auch einige neue Aussteller aus der Region sind mit hochwertigen, innovativen Lösungen vertreten. Im Accessoire-Bereich

wie Schmuck oder Uhren finden sich ausgefallene, individuelle Angebote.

In Halle 6 können die neuesten digitalen und analogen Spiele getestet werden. Der Höhepunkt dürfte eine Premiere sein, die das klassische Verständnis von Spielen revolutioniert: In der FPV Arena („First Person View“ – „Ich-Perspektive“) verschmelzen Spiel und Realität. Besucher steigen virtuell in die Cockpits von Drohnen oder Autos und erleben mit einer speziellen Brille spektakuläre Flug- und Fahrmanöver so, als würden sie selbst im Cockpit sitzen. Bei diesem neuen Trend steuern sie das Gerät selbst und sind dank der neuen Technik mittendrin statt nur dabei.

Viele aktuelle Neuheiten sind auf der Autoschau zu sehen. Es gibt attraktive Messeangebote und die Möglichkeit zu Probefahrten. Auch Elektroautos können

getestet werden: Die LEW hat in Kooperation mit Autohäusern der Region einen kompletten E-Mobility-Parcours auf dem Freigelände eingerichtet. Besucher können hier das ungewohnte Fahrgefühl in einem Elektroauto kennenlernen.

Am 14. und 15. April zeigt die Heimtiermesse „Hausfreunde“ ein deutlich gewachsenes Angebot für Hunde, Katzen, Meerschweinchen und andere Haustiere. Dazu gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Vorführungen und einem großen Hunde-Agility-Turnier des Verbands für das deutsche Hundewesen. Sehenswert ist auch die Sonderschau der Interessengemeinschaft Regenwaldzentrale. Hier informieren der Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde und Aqua/Terracity. Gespannt dürfen die Besucher auf den Weltmeister im „Aquascaping“ – also im Einrichten von Aquarien – sein: Manuel Krauß plant für die Afa ein „Augsburger Puppenkisten-Aquarium“ mit Jim Knopf. Am zweiten Afa-Wochenende präsentieren zahlreiche Sportvereine, organisiert von der Bayerischen Sportjugend des Bezirks Schwaben, einen Querschnitt des breiten sportlichen Angebots in der Region. Von der Sportakrobatik über Bouldern und Tauchen bis hin zum Bogenschießen und aktuellen Trendsportarten ist für alle etwas dabei.

Auch das Bayerische Rote Kreuz stellt sich vor. Zusammen mit dem Tauchverein Untertaucher sind die Retter der Wasserwacht am Tauchcontainer und bieten Schnuppertauchen für jedermann an.



Energie erleben auf der afa 2018 vom 7. bis 15. April.

Entdecken Sie unsere virtuelle LEW-Welt in Halle 1, unsere intelligenten Energielösungen in Halle 5 und LEW E-Mobility auf dem Außengelände.

Besuchen Sie uns!

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW BEW EWL UWK
Luchwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Bayerisches Elektricitätswerk Überlandwerk
Landshut Landshut Krummbach
LVN

Afa 2018

Öffnungszeiten:

9.30 bis 18 Uhr

Eintrittspreise (Tageskasse):

Erwachsene: 10 Euro

Rentner, Studenten, Schüler ab 11 Jahren, Schwerbehinderte: 8 Euro

Familienkarte (zwei Erwachsene und drei Kinder bis 16 Jahre): 22 Euro

Feierabendticket (Montag bis Freitag ab 14 Uhr): 8 Euro

Online-Tickets im

Afa-Onlineshop:

Erwachsene: 8 Euro.

Feierabendticket (Montag bis Freitag ab 14 Uhr): 7 Euro

Fünf-Freunde-Ticket: 35 Euro.

Kinder bis zehn Jahre haben freien Eintritt. Es gilt grundsätzlich nur eine Ermäßigung.

www.afa-messe.de

Bezirk Schwaben ist präsent

Der Bezirk Schwaben gestaltet seinen Auftritt bei der Afa 2018 mit zahlreichen Partnern, darunter auch vielen Institutionen aus dem Allgäu. Unter dem Motto „Teilhaben – Arbeit inklusive!“ informiert der Bezirk Schwaben über Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Besucher erleben am Stand in Halle 1 ein abwechslungsreiches Programm und können sich bei Mitmach-Aktionen und Basteln erproben.

Am Bezirksstand ist jeden Tag eine andere Einrichtung aus Schwaben vertreten. „Das zeigt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten im Sinne der Menschen, die unsere Unterstützung benötigen“, betont Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.



▲ Die Wertachtal-Werkstätten präsentieren sich mit ihren Aktivitäten rund um das gebrauchte Buch.

Foto: Archiv Wertachtal-Werkstätten

„Die berufliche Tätigkeit hat für jeden Erwachsenen eine zentrale Bedeutung. Für Menschen mit Behinderung bedeutet die Möglichkeit, arbeiten zu können, jedoch oftmals noch weit mehr.“ Eine feste Struktur könne zur Stabilisierung der Gesundheit beitragen, der Kontakt mit Kollegen die soziale Isolation durchbrechen, das Wissen, etwas zu schaffen, die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein erhöhen.

Aus den Allgäuer Landkreisen präsentieren sich die Wertachtal-Werkstätten am Samstag, 7. April, mit dem Arbeitsschwerpunkt rund um gebrauchte Bücher. Afa-Besucher sehen, was man alles aus Büchern machen kann. Sie können selbst etwas basteln, und es gibt einen Bücherflohmarkt.

Die Regens-Wagner-Stiftungen mit ihren Werkstätten in Dillingen, Holzhausen, Lautrach und der Förderstätte Glött stellen sich am Montag, 9. April, vor. Geboten werden unter anderem Lasergravur, Papierschnitten und der Verkauf von Produkten aus den Werkstätten.

Selbst gestalten

Die Allgäuer Werkstätten zeigen am Dienstag, 10. April, wie ihre Anzündpads für Kamin und Grill entstehen. Afa-Besucher können diese erwerben. Am Mittwoch, 11. April, kann man mit dem „Irseer Kreis Versand“ Schlüsselanhänger gestalten und erfährt, wie die Inklusionsfirma funktioniert.

Am Freitag, 13. April, stellt sich das Allgäu-ART-Hotel aus Kempten vor: Es ist barrierefrei für Hotelgäste mit Behinderung konzipiert. Außerdem arbeiten im Betrieb Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.



▲ Das Fußballteam von St. Peter und Paul Aufkirch siegte bei den Junioren.

Foto: Schmid (oh)

Minis verteidigen Titel

Drei Mannschaften spielten beim Bayern-Cup in Würzburg

WÜRZBURG – Beim diesjährigen Ministranten-Bayern-Cup in Würzburg waren drei Mannschaften aus dem Bistum Augsburg vertreten.

In der Klasse der Junioren spielten der Titelverteidiger von St. Peter und Paul Aufkirch sowie das Team von St. Georg Unterbechingen. Bei den Senioren traten die Diözesansieger der Pfarreiengemeinschaft

Weilheim an. Die Mannschaft aus Unterbechingen kämpfte tapfer und errang den 5. Platz, die Minis aus Weilheim schafften den 6. Platz.

Bei den Junioren wurde das Team aus der Pfarrei Aufkirch den hohen Erwartungen gerecht und siegte in einem spannenden Finalspiel gegen die Minis aus Sandfeld (Bistum Würzburg). Sie konnten also ihren Titel verteidigen.

Wallfahrtskalender 2018

Der Wallfahrtskalender 2018 für Maria Vesperbild ist erschienen. Herausgegeben hat ihn der neue Wallfahrtsdirektor Geistlicher Rat Erwin Reichart. Das Wallfahrtsprogramm gehe damit in gewohnter und bewährter Weise weiter, schreibt er im Vorwort des Kalenders: „Ich freue mich auf Ihren Besuch und die eine oder andere Begegnung mit Ihnen.“

In dem Programm sind die Gottesdienste für jeden Tag verzeichnet, Beichtgelegenheiten, wiederkehrende Termine im Jahreslauf und die Gottesdienstordnung an den Fatimtagen. Der Kalender lädt Gläubige zu den Hochfesten und Prozessionen in der Wallfahrtsstätte ein. Informationen zur Anreise, über Parkplätze und Fahrpläne sowie zu Übernachtungsmöglichkeiten erleichtern die Anreise und die Planung eines Aufenthalts in Maria Vesperbild.

Fotos und Gebete bereichern den Kalender. Zudem ruft Wallfahrtsdirektor Reichart zu Spenden für die dringend erforderliche Renovierung der Kirche auf: „Es kommt eine gewaltige



Aufgabe auf uns zu, damit unsere Wallfahrtskirche wieder ein würdiger Thronsaal des lieben Gottes und Mariens werde.“

Info:

Der Wallfahrtskalender ist kostenlos erhältlich beim Sekretariat in Maria Vesperbild, Telefon 082 84/80 38. Er ist auch im Internet einsehbar unter www.maria-vesperbild.de.

WB
WERNER BLUM
Insektenschutz Manufaktur

Insektenschutz & Lichtschacht-
abdeckungen nach Maß

Werner Blum GmbH
Sigmund-Stammeler-Str. 4
89264 Emershofen
Fon.: 07306 / 6286
www.werner-blum.de

**Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!**

SonntagsZeitung

Kontakt: 0821/50242-21/-24

**KUHNBAUT
KAMINE**

Wir sanieren Ihren Kamin
nach neuesten Erkenntnissen
und Erfahrungen

schnell und sauber

Rufen Sie uns an.
Tel. 08293/60 14
www.kaminbau-kuhn.de
86465 WELDEN

Besuchen Sie uns:
afa 2018 in der Halle 5,
Stand 5-A28

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de



Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

Die **Katholische Sonntagszeitung** ist im Glauben zu Hause, in der Tradition und der Heimat verwurzelt.

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten.



Fordern Sie Ihr kostenloses Probeabo an! Als Dankeschön

erhalten Sie eines der Geschenkbüchlein der Serie „Roter Faden“ von Coppenrath 20 Seiten, 10 x 14 cm, Fadenheftung.

Abbildung nur Beispiel

katholische-sonntagszeitung.de

Bitte ausfüllen und einsenden an: **Katholische Sonntagszeitung · Leserservice**
Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg · Fax 0821 50242-80

Ja, ich bin interessiert an der Katholischen Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg:

- Probeabo für Neuabonnenten + Geschenkbuch** **Print** oder **ePaper**
Ich teste das Print- oder ePaper-Abo 4 Wochen kostenlos. Danach endet die Lieferung automatisch. **Es entsteht keine Abo-Verpflichtung.**
- Jahres-Abo für Neuabonnenten + Geschenkbuch** **Print** oder **ePaper**
Ich erhalte das Printabo zum Jahrespreis von EUR 125,40, ePaper-Abo EUR 93,60.
- Jahres-Abo für Neuabonnenten Print/ePaper-Bundle + Geschenkbuch**
Ich erhalte das Print- und ePaper-Abo als Bundle zum Jahrespreis von EUR 137,40.

Name des Auftraggebers

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

Bitte schicken Sie den ePaper-Link an:

E-Mail

Datum



Unterschrift

- Ja**, ich möchte den wöchentlichen Newsletter der „**Katholischen Sonntagszeitung**“ kostenlos per E-Mail beziehen.
- Ich bin damit einverstanden, über interessante Produkte der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH per Telefon/E-Mail informiert zu werden.

Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen bei der Sankt Ulrich Verlag GmbH schriftlich widerrufen.

POS_ANZWER

Menschen im Gespräch



Centa Plöckl (Mitte) führte 42 Jahre lang den Pfarrgemeinderat in Almoos-Petersdorf – so lange wie es das Gremium dort gibt. Nun wurde sie verabschiedet. Beim Ehrenamtlichenabend im Pfarrheim erklärte sie, wer sich für ein Ehrenamt entschieden habe, der klage nachweislich viel seltener über Depression als andere Menschen, die sich nicht auf diese Weise engagierten. Ihr Rat lautete: „Wenn ich auf den anderen schaue, habe ich das Gefühl, dass auch was zurückkommt.“ Pfarrer **Babu Perepadan** zeichnete Plöckl mit einer Urkunde und einer goldenen Ehrennadel aus. Eine Urkunde und eine goldene Ehrennadel gab es auch für **Maria Pretsch**, die 36 Jahre lang im Pfarrgemeinderat Mitglied war und im Kirchenchor singt, der bei dieser Gelegenheit einige Lieder vortrug. **Johann Eibl** erhielt für 20 Jahre eine Urkunde und eine silberne Ehrennadel. Foto: oh

Bild (von links): Staatssekretär Johannes Hintersberger, Christoph Noller, Bürgermeisterin Barbara Jaser, Andrea Bader, Staatsministerin Emilia Müller und der Stellvertreter des Landrats Heinz Liebert. Foto: oh



Michael Hahn (63), bisher Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte Sankt Ulrich der Katholischen Jugendfürsorge (KJF), hat diese Aufgabe an **Katharina Rupp** (52) abgegeben. „Ich bin sehr zufrieden, dass meine bewährte Kollegin Katharina Rupp meine Nachfolge in der Leitung der Tagesstätte angetreten hat“, erklärte Hahn. Er leitet weiterhin die KJF Kinder- und Jugendhilfe Wittelsbacher Land, unter deren organisatorischem Dach alle Angebote des Sozialunternehmens KJF im Landkreis Aichach-Friedberg zusammengeschlossen sind. Als Mann der ersten Stunde hat Hahn die Tagesstätte von ihrer Gründung 1993 an aufgebaut. Seine Nachfolgerin ist dort bereits seit 1994 als Diplom-Psychologin tätig. „Ich freue mich über die neue Herausforderung“, sagte Rupp und hob die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Aichach-Friedberg hervor. Foto: KJF/Karg



Der **Helferkreis „Asyl und Flucht Königsbrunn“** ist mit dem Bayerischen Integrationspreis ausgezeichnet worden. Der Helferkreis hatte sich seit seiner Gründung 2014 in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert, um den Aufenthalt und vor allem die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Zur Preisübergabe war neben der Zweiten Bürgermeisterin von Königsbrunn, Barbara Jaser, auch der Stellvertreter des Landrats, Heinz Liebert, gekommen, um den Vertretern des Helferkreises zu gratulieren. „Der Helferkreis Asyl und Flucht leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen, die dauerhaft bei uns leben möchten. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und gratuliere herzlich zum Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt 2018“, sagte Liebert. Im

Nur wenige Monate vor ihrem 95. Geburtstag verstarb **Maria Appenzeller** in Neu-Ulm. Am 19. April 1923 in Eisenharz im württembergischen Allgäu geboren, hatte sie ihr Leben der Musik verschrieben. Mit 94 Jahren sang sie an Palmsonntag im vergangenen Jahr im Kirchenchor St. Johann Baptist noch als Solistin und im Juli die Deutsche Messe von Franz Schubert. Insgesamt sang sie über 80 Jahre in einem Kirchenchor, davon 60 Jahre im Kirchenchor von St. Johann Baptist. 1980 hatte sie dort auch als Organistin begonnen. Im hohen Alter sprang sie als Aushilfe ein. Außer an der Orgel spielte sie auch auf der Zither. Von 1973 bis 1983 tourte sie mit ihrer Tochter Ursula als erfolgreiches Jodel-Duo Appenzeller unter musikalischer Begleitung von Karl Gumpff durch Deutschland und nahm sogar eine Schallplatte auf. Die Stadt Neu-Ulm ehrte die vielseitige Musikerin mit der Bürger-Medaille. j/b

Nachruf



Pfarrer i.R. Max Mayr

Verstand, Menschen zu begeistern
und sie für Aufgaben zu gewinnen

Auf dem Sterbebildchen von Pfarrer Max Mayr ist die Kirche von Neu-Ulm Ludwigsfeld zu sehen, die er mitgeplant und gebaut hat. Sie gleicht einem Zelt und fügt sich bescheiden in die Umgebung ein: ein Zelt Gottes für die Pilger auf dem Weg zum Himmel. Die Kirche trägt den Titel „Christus, unser Friede“. Christus war das Thema des Lebens von Pfarrer Max Mayr und die Mitte seines Wirkens. Geboren am 29. Mai 1931 in Augsburg, studierte er bei den Jesuiten in Innsbruck. Er hatte dort so hervorragende Lehrer wie Karl und Hugo Rahner und den Liturgiker Josef A. Jungmann, die wegweisend für sein priesterliches Leben und sein freiheitliches Denken waren.

Nachdem er mit 28 Jahren zum Priester geweiht worden war, kam er nach Penzberg, einer Pfarrei, die damals noch vom Bergbau geprägt war. Nach fünf Kaplansjahren sollte er nach dem Willen des Generalvikars eine neue Pfarrei in Neu-Ulm Ludwigsfeld aufbauen. Dies wurde seine Lebensaufgabe. Von Anfang an verstand er es, Menschen zu begeistern und sie für Aufgaben zu gewinnen. Die Berufsschüler schwärmten von seiner offenen Art. Er war der geborene Lehrer, der mit Autorität auch Freiräume gewähren konnte. Jahrelang übte er das Amt eines Schuldekans aus.

Die Gemeinde wuchs und wuchs auch zusammen. Als 1971 die Kirche eingeweiht wurde, war nicht nur ein beeindruckendes Bauwerk, das unverkennbar die Handschrift von Pfarrer Max Mayr trug, fertig geworden, sondern auch eine lebendige Gemeinde entstanden. Manche seiner Predigten boten Gesprächsstoff und beschäftigten seine Hörer noch tagelang. Er

wollte zum Nachdenken anregen. Er wollte spürbar machen, dass die Nachfolge Jesu etwas kostet.

Seinen priesterlichen Dienst sah er als bescheidenen Beitrag, anderen den Weg zu Gott zu zeigen. Es war ihm ein stetes Anliegen, das Zweite Vatikanische Konzil umzusetzen, und das nicht nur in der Liturgie, sondern auch in den brennenden theologischen Fragen, die viele Menschen beschäftigen. Er suchte den „Geist des Konzils“ zu entdecken und andere dafür zu gewinnen. Das hat ihm nicht nur Zustimmung eingetragen, aber er konnte auch damit umgehen, dass nicht alle seiner Meinung waren.

Mit 70 Jahren tat er in den Ruhestand und gab die Verantwortung für seine Pfarrei ab. Von Ludwigsfeld konnte er sich freilich nicht trennen. Zu sehr waren ihm seine Kirche und seine Gemeinde ans Herz gewachsen. Dieses Herz hörte auf zu schlagen, als er sich im fernen Malta befand. Neu-Ulms Dekan Markus Matthes erinnerte beim Requiem in der Kirche „Christus, unser Friede“ daran, dass der heilige Paulus in Malta gestrandet war, eine besondere Fügung, denn Pfarrer Max Mayr war wie der Völkerapostel ein unerschrockener Verkünder des Evangeliums.

Der Dekan zitierte schließlich aus einer Predigt des Verstorbenen über das Jüngste Gericht: „Nehmt doch das Jüngste Gericht nicht im Sinn der Juristerei, Prozess und Verteidigung, nehmt es vom simplen Sprachgebrauch her, vom ‚her-richten‘, in Ordnung bringen, vollends komplett machen“, um zu bitten, „Herr und Gott, jetzt richte ihn her und mache ihn komplett!“ *Ludwig Gschwind*

Wallfahrt nach Padua, Verona und Bozen

ALETSHAUSEN – Vom 22. bis 26. Mai wallfahrtet die Pfarreiengemeinschaft Alteshausen nach Padua, Venedig und Bozen. Auf der Hinfahrt gibt es eine Stadtführung in Verona, ebenso in Venedig. Auf dem Heimweg sind ein Stadtbummel und eine Übernachtung in Bozen, ein Besuch der Erdpyramiden und des Wallfahrtsortes Maria Weißenstein geplant. Anmeldung bis 8. April unter Telefon 082 82/ 48 45 (dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr).

Kinderchortag in der Ulrichswoche

AUGSBURG – Am 7. Juli organisiert das Amt für Kirchenmusik im Rahmen der Ulrichswoche einen Kinderchortag im Haus St. Ulrich und in der Basilika St. Ulrich und Afra. Die gemeinsamen Lieder, bei denen insbesondere auch das „Gotteslob“ berücksichtigt wird, gibt es bei der Anmeldung (Telefon 0821/31 66-6409, E-Mail kirchenmusik@bistum-augsburg.de). Der Unkostenbeitrag beträgt für jedes Kind und jede Begleitperson vier Euro.



▲ Generaloberin Sofia Salanga (links) und Provinzoberin Beda Rauch vor der Ausstellung mit Kunsthandwerk aus Mosambik im Mutterhaus Augsburg. Foto: Mitulla

Zurück aus Ostafrika

Augsburger Sternschwester bei Ewiger Profess

AUGSBURG – Der Kongregationsrat der Franziskanerinnen von Maria Stern hat sich zum ersten Mal in Mosambik getroffen. Dabei wurden das 20-jährige Bestehen der dortigen Niederlassung des Ordens und die Ewige Profess einer afrikanischen Schwester gefeiert.

Den zwölfstündigen Flug, die 40 Grad Hitze in Mosambik und die sehr einfachen Lebensumstände haben Generaloberin Sofia Salanga und Provinzoberin Beda Rauch aus Augsburg als ziemlich anstrengend empfunden. Doch der Vorschlag von Schwester Beda, sich in Afrika zu treffen, habe sich als sehr gut erwiesen, bekannte die Generaloberin nach der Rückkehr. Im Mittelpunkt standen verschiedene Themen wie die Planung des Generalkapitels 2019, aber vor allem die Situation der Schwestern vor Ort, ihre Ausbildung und ihr möglicher Einsatz.

Das Jubiläum erinnerte daran, dass der Orden die Missionstätigkeit in São Paulo de Messano in der Provinz Gaza 1998 begonnen hatte, mit zwei deutschen und einer brasilianischen Schwester, die damals das Land Zaïre wegen des Bürgerkriegs hatten verlassen müssen. Sie setzen eine alte Missionsstation instand, gründeten später in Bilene am Meer und in der Bischofsstadt Xai-Xai weitere Stationen. Heute leben dort drei Generationen. Sie kümmern sich um Kinder, unterstützen die Menschen in der Landwirtschaft, engagieren sich in der Pastoralarbeit und bilden Katecheten aus.

„Von Deutschland aus können wir aus Altersgründen niemanden mehr nach Afrika schicken“, sagt Schwester Sofia. Deshalb war die

Feier der Ewigen Profess der Afrikanerin Cornelia Cossa ein besonderes Ereignis. Die 32-Jährige ist seit etwa zehn Jahren bei den Sternschwestern. „Sie wollte eigentlich gerne Krankenschwester werden, doch dafür gibt es im kirchlichen Bereich wenig Möglichkeiten“, erläuterte Schwester Sofia. Daher studiert sie jetzt an der pädagogischen Fakultät der Universität in Xai-Xai, um später einen Kindergarten zu leiten.

Der Orden hat die vor mehreren Jahren eröffneten Kindergärten in Messano und Magul den heutigen Anforderungen angepasst. In Xai-Xai soll ein neuer entstehen, für den noch ein Grundstück erworben werden muss. Realisiert werden können Kauf, Bau und Unterhalt nur mit Spendengeldern aus Deutschland.

Junge Frauen für den Orden zu gewinnen, ist laut Schwester Beda auch in Mosambik nicht einfach. Man wisse nicht, wie es mit der Beständigkeit der jungen Frauen aussehe, der Einfluss der Familien und die Tradition, Mädchen früh zu verheiraten, seien groß. Das Kloster müsse Verständnis dafür aufbringen, was die Familie erwartet. „Da sie meist keine christliche Erziehung hatten, kommt noch hinzu, dass bei Aspirantinnen sowohl die menschliche als auch die christliche Reife entwickelt werden muss“, erklärt sie.

Der Kongregationsrat hat sich auch mit Bischof Dom Lucio Andrice Muandula getroffen. Egal, von wo die Schwestern in die Mission kommen, er erwartet, dass man sich in die afrikanische Kultur einleibt. Das sei nicht immer einfach, berichtet Schwester Beda, zumal es in Mosambik viele Stammsprachen gebe. *Roswitha Mitulla*

NEUER WALLFAHRTSDIREKTOR ÜBER DIE GOTTESMUTTER:

Eine Brücke in den Himmel

Erwin Reichart hat große Pläne mit dem Gnadenort Maria Vesperbild – Doch er will keine Konkurrenz, sondern Ergänzung zu normalen Pfarreien sein – Exklusivinterview

MARIA VESPERBILD – Zwar fehlen in einigen Zimmern noch die Vorhänge. Ein paar leere Umzugsschachteln stapeln sich im ersten Stock, und das Kaffeepulver ist unauffindbar. Trotzdem fühlt man sich gleich wohl und bestens aufgehoben im Pfarrhaus von Maria Vesperbild: Erwin Reichart, der neue Leiter der Pilgerstätte, begrüßt den Besucher mit großer Herzlichkeit. Der Katholischen SonntagsZeitung stand er vor dem ersten Osterfest an neuer Wirkungsstätte Rede und Antwort.

Herr Wallfahrtsdirektor, Sie waren 29 Jahre Pfarrer von Ebersbach, Leiter der Pfarreiengemeinschaft mit Ronsberg und Willofs und Dekan des Dekanates Kaufbeuren – eine sehr, sehr breite seelsorgliche Aufgabe. Seit beinahe 100 Tagen hingegen haben Sie vor allem mit einem zu tun: mit Maria Vesperbild, Wallfahrt und Wallfahrern. Wie empfinden Sie den Unterschied?

Die Seelsorge ist an einem Wallfahrtsort nicht mehr so breit gefächert, so gebe ich zum Beispiel keinen Religionsunterricht mehr. Merkwürdig ist für mich auch, dass jeden Sonntag viele andere Gesichter in der Kirche zu sehen sind. Schön ist die Erfahrung einer vollen Kirche, was ich sonst nur an Festen erlebte.



▲ Seit knapp drei Monaten ist Pfarrer Erwin Reichart Hausherr in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. In seinem neuen Amt als Wallfahrtsdirektor gefällt ihm die Erfahrung, dass nicht nur an kirchlichen Festen, sondern an allen Feiertagen die Kirche voll ist.

Fotos: Müller

Ihre Amtseinführung in Maria Vesperbild war am 7. Januar, Sie haben aber noch in Ebersbach gewohnt. Ist der Umzug mittlerweile abgeschlossen?

Ja, am 7. März bin ich umgezogen und war tagelang mit dem Aus- und Einräumen beschäftigt.

An Ihrer neuen Wirkungsstätte warten große bauliche Herausforderungen auf Sie. Wie wollen Sie vorgehen?

Wir hatten schon einige wichtige Besprechungen mit Stefan Mönch vom Diözesanbauamt, dem Architekten, Diözesankonservator

Dr. Michael A. Schmid und der Kirchenverwaltung. Unter Prälat Wilhelm Imkamp war schon viel vorbereitet worden. 2019 wollen wir mit der Turmrenovierung beginnen, dann soll 2020 die übrige Außenrenovierung und 2021 die Innenrenovierung stattfinden. Die Kosten gehen auf drei Millionen Euro zu. Es wird eine große Herausforderung für uns. Wir müssen jetzt baldmöglichst zu entsprechenden finanziellen Rücklagen durch Spenden, Hilfen der Diözese und durch Sparsamkeit kommen.

Wird Ihre frühere Tätigkeit als Seelsorger für die Menschen in allen Facetten auch das Wirken als Wallfahrtsdirektor in stilistischer Hinsicht prägen? Wollen Sie neue Pilgerkreise ansprechen?

Ganz bestimmt! Ich merk' jetzt erst, wie sehr mich das Leben als Pfarrer geprägt hat. Die Seelsorge für Kinder und Jugendliche war mir beispielsweise immer sehr wichtig. Ich bin auch schon angesprochen worden, dass ich hier auch in dieser Richtung tätig werden sollte. Das braucht Zeit! Es bringt gar nichts,

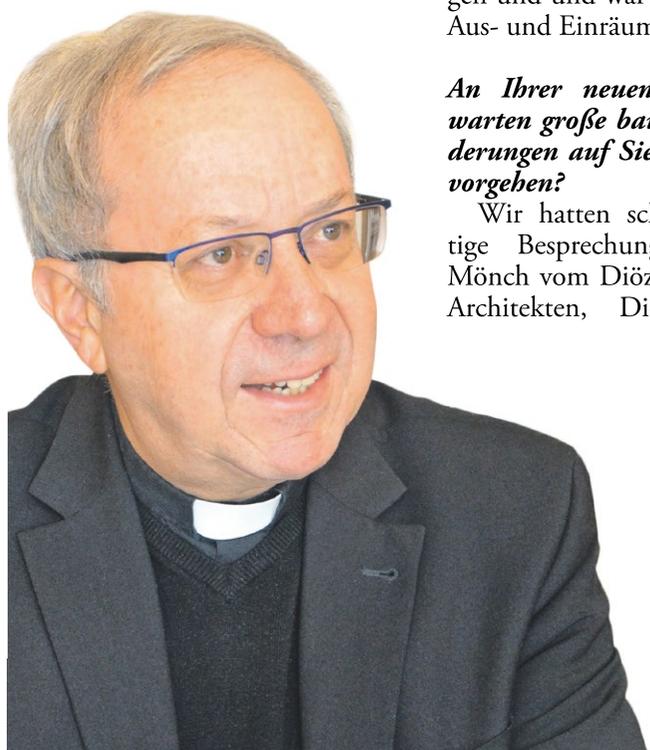
kurzfristige Events und Wirbel zu machen.

Sehr gute Erfahrungen habe ich auch mit religiös geprägten Gruppenreisen gemacht. Da schwebt mir auch schon was vor. Die Neuevangelisation wird uns sehr beschäftigen. Damit können wir die Pfarrer in der Umgebung unterstützen.

Wie stark hat die Gottesmutter bisher Ihren Glauben geprägt, und was davon möchten Sie den Menschen besonders weitergeben?

In meiner Heimatkirche Kleinweiler steht wie in Maria Vesperbild über dem Hochaltar ein ergreifendes Vesperbild. Maria trauert in meiner Heimat allerdings nicht mehr. Ihr Antlitz ist schon von österlicher Hoffnung erfüllt. Mich hat diese Pietà von klein auf fasziniert und schon als Jugendlicher habe ich ein Foto von ihr machen lassen. Schließlich wurde diese Darstellung zum Motiv für mein Primizbildchen. Darunter steht ein Mariengebete von der heiligen Mutter Teresa.

Richtig verstanden habe ich schließlich die Marienverehrung erst, als ich als Student das „Golde-



◀ Erst als Student sei ihm klar geworden, gesteht Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart, dass nicht die katholische Kirche Maria hochstilisiert, sondern Gott selbst Maria groß herausgestellt hat.

ne Buch“ des heiligen Ludwig Maria von Grignon gelesen habe. Mir wurde klar: Nicht die katholische Kirche hat Maria hochstilisiert, sondern Gott selbst hat Maria groß herausgestellt. Er hat sie auserwählt und wollte durch sie zu uns kommen. Er hat sie sozusagen zu einer Brücke in den Himmel gemacht. Damit hat er nicht nur ihr, sondern der ganzen Menschheit eine große Ehre erwiesen. Denn durch uns Menschen und zuallererst durch Maria will er bis heute zu uns kommen und sein Heil wirken.

Gott hat die Berufung Mariens nie zurückgenommen. Darum habe ich mich als Student der Muttergottes geweiht und diese Weihe schon oft erneuert. Weihe an Maria heißt: Maria bewusst als Mutter annehmen. Durch die Taufe sind wir Söhne und Töchter Gottes geworden und damit wie der eigentliche Sohn Gottes auch Kinder Mariens. An jedem Herz-Jesu-Freitag haben wir uns in meiner alten Pfarrei am Schluss der Anbetung Jesu im Allerheiligsten Altarsakrament der Muttergottes geschenkt, dass sie uns mütterlich zu Jesus führen möge.

Ich möchte allen Gläubigen vermitteln, dass Marienverehrung nicht bloß ein frommes Anhängsel ist, sondern ganz wesentlich zur christlichen Glaubenspraxis gehört.

In der Vergangenheit sahen manche Ortspriester in Maria Vesperbild eine Konkurrenz, die Ihnen am Sonntag die Kirchgänger wegnimmt. Können Sie das verstehen, und wie wollen Sie die Bedenken ausräumen?

Das kann ich gut verstehen! Maria Vesperbild darf keine Ersatzpfarre werden, sondern soll eine Ergänzung für das sein, was die Gläubigen in ihren Pfarreien so nicht vorfinden. Erst vor kurzem habe ich wieder versucht, Eltern zu erklären, dass sie doch ihr Kind in ihrer Pfarrkirche taufen lassen sollen, so wie es das Kirchenrecht aus gutem Grund vorsieht.

Hochzeiten sind in Wallfahrtskirchen allerdings normal und Brautpaare sind herzlich willkommen. Aber ich werde sehr darauf achten, dass unser Gotteshaus nicht als schöne Kulisse für eine weltliche Show missbraucht wird. Nach den neuen bischöflichen Richtlinien muss eine Eheschließung auch einigermaßen gut vorbereitet sein. Der Trauungsgottesdienst soll dementsprechend ein tiefes religiöses Ereignis sein und nicht ein Event mit den Lieblingshits aus „Antenne Bayern“, obwohl ich die sonst auch gerne höre.

Es können im Gottesdienst von mir aus ruhig moderne Lieder sein, aber es müssen geistliche Gesänge sein, das heißt, Gott muss darin eine



▲ Nach der Renovierung des Kirchturms im nächsten Jahr hat sich Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart 2020 die Außenrenovierung der Kirche vorgenommen. 2021 steht dann die Innenrenovierung an. Auf dem Bild zeigt Reichart an der Decke, wie die Farbgebung in dem erneuerten Gotteshaus einmal aussehen könnte.

Rolle spielen, und sie müssen zur Liturgie passen. Im Vergleich zu den Pfarreien ist es die unnachahmliche Stärke von Maria Vesperbild, dass es durch die Erfahrung von ungezählten Menschen ein außerordentlicher Gnadenort Mariens ist – und das seit Jahrhunderten. Unsere Stärken sind auch der Glanz einer schönen, würdigen Liturgie, die traditionellen Formen, die Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten, die Pflege des katholischen Brauchtums und auch das reiche Angebot von Gottesdiensten zu allen möglichen Zeiten.

Viele wollen einfach auch an einem Ort Gottesdienst feiern, wo sie ihre Ruhe haben und auch anonym bleiben können. Das alles kann jeder vernünftige Pfarrer verstehen, und es wird von daher eine gute Zusammenarbeit geben.

Ihr Vorgänger, Apostolischer Protonotar Wilhelm Imkamp, wirkte segensreich fast 30 Jahre hier. Dies führt dazu, dass viele Dinge und Abläufe „schon immer so waren“. Was wird sich ändern?

Prälat Imkamp hat die katholische Linie aufrecht erhalten. Das macht mir vieles leichter. Und ich werde auf diesem Weg bleiben.

Bei der Weihe des „Goldwassers“ habe ich gewisse Zweifel, aber im Wesentlichen wird so ziemlich alles beim Alten bleiben. Ich frage auch immer bewusst nach, wie es bisher gemacht wurde.

Hatten Sie schon die Gelegenheit, sich mit Ihrem Vorgänger auszutauschen?

Per Telefon oder SMS bin ich in Kontakt mit ihm. Ich muss ihn immer wieder einmal etwas fragen oder brauche seinen Rat.

Pfingsten stellt traditionell neben dem Hochfest Mariä Himmelfahrt einen Höhepunkt im Wallfahrtsleben dar. Welcher Ehrengast kommt, und wird es die bei Alt und Jung so beliebte Lichterprozession wieder geben?

Erst hoffte ich, dass unser Bischof Konrad Zdarsa an Mariä Himmelfahrt zu uns kommt. Weil er da aber

leider nicht kann, besucht er uns nun am zweiten Höhepunkt des Pilgerjahres und feiert mit uns an Pfingsten ein Pontifikalamt – natürlich mit Lichterprozession. Sein Besuch ist uns eine große Ehre und freut mich sehr.

Für das Hochfest Mariä Himmelfahrt mit der großen Lichterprozession wollte ich unseren Weihbischof Florian Wörner gewinnen. Weil er schon einen anderen Termin zugesagt hatte, beehrt er uns nun dafür im nächsten Jahr.

Da ich trotzdem einen bedeutenden Geistlichen in puncto Neuevangelisation haben wollte, bin ich auf den äußerst bekannten Pater Karl Wallner gekommen, und der hat mir erfreulicherweise zugesagt. Er ist Rektor der Hochschule in Heiligenkreuz bei Wien und Jugendseelsorger. Der Ordensmann begeistert durch seine mitreißenden Predigten und Vorträge. Viele Menschen zieht er an. Er hat in Heiligenkreuz die bedeutendste und größte Priesterausbildungsstätte im deutschen Sprachraum aufgebaut. Das Kloster Heiligenkreuz zeichnet sich durch zahlreichen Nachwuchs aus.

Wollen Sie wie Ihr Vorgänger zukünftig hochrangige Gäste aus der Weltkirche einladen?

Natürlich! Auch diese gute Tradition will ich beibehalten.

Herr Wallfahrtsdirektor, Sie feiern Ihr erstes Osterfest an neuer Wirkungsstätte. Worauf freuen Sie sich besonders, welche liturgischen Höhepunkte erwarten die Besucher in der Heiligen Woche?

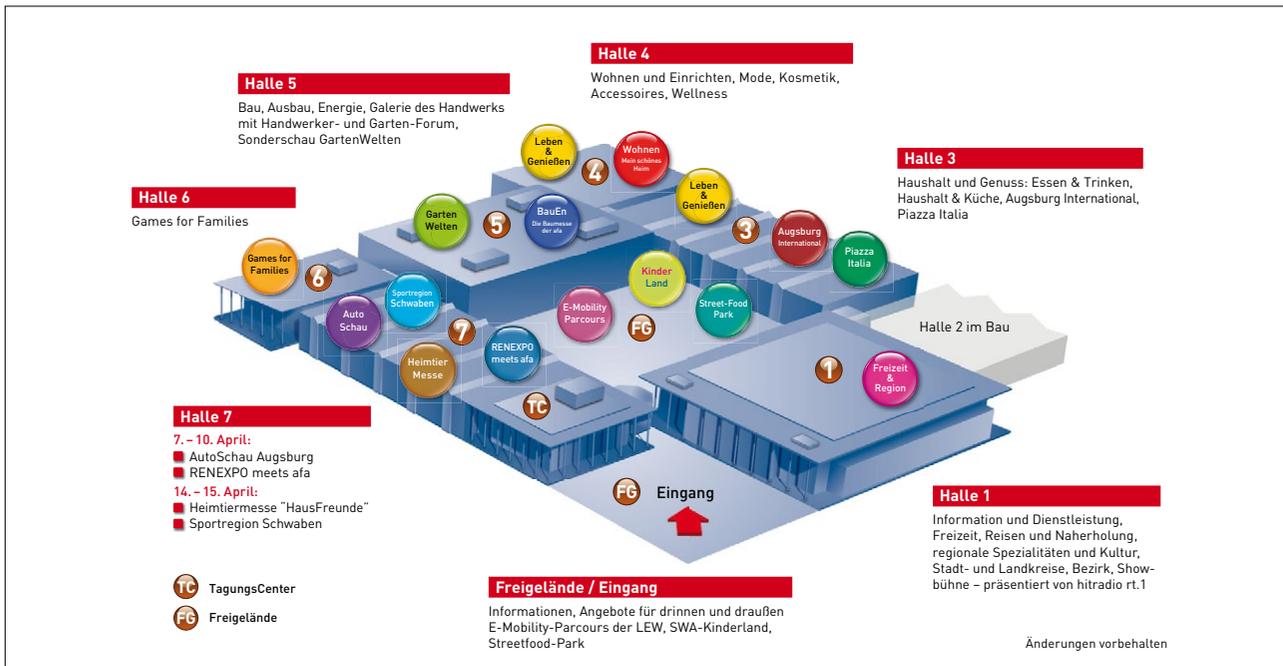
Ich freue mich natürlich auf die wunderschöne und ergreifende Liturgie am Palmsonntag und besonders am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Ich freue mich aber auch ganz menschlich darauf, dass ich jetzt die Liturgie mit mehr Innerlichkeit und Ruhe feiern kann und nicht mehr gleich in die nächste Pfarrei rasen muss und nicht mehr nach zwei anstrengenden Osternächten und zwei Osterhochämtern und wenigen Stunden Schlaf völlig fertig ins Bett falle.

Das ist auch ein Plus von Maria Vesperbild, dass hier der Priester in der Regel nach dem Gottesdienst für die Gläubigen Zeit hat. Und auch das will ich unbedingt beibehalten! Auch damit nehme ich den Pfarrern manches ab. Alle unsere Besucher dürfen an diesen großen Kar- und Osterfesttagen als Höhepunkte feierlich gestaltete Gottesdienste erwarten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern unserer Sonntagszeitung ein gesegnetes frohes Osterfest!

Interview: Johannes Müller

Afa 2018



Regional und international

Städte und Landkreise aus Bayerisch-Schwaben zeigen auf der Afa, wie schön die Heimat ist. Sie informieren über Kultur-, Freizeit- und Touristikangebote. Auf der großen Showbühne in Halle 1 wird ein bunter Mix aus Modenschauen, Sport und Tanz präsentiert. Musik und traditionelle Tänze erleben Zuschauer auch auf der Bühne von „Augsburg International“ in Halle 3.

Foto: oh

Stadtwerke locken mit Bonus

Auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (Afa) sind die Stadtwerke Augsburg (SWA) mit einem bunten Programm vertreten. Während sich die Großen über das komplette Angebot der SWA informieren und mit tollen Afa-Vorteilen sparen können, haben die Kleinen Gelegenheit, sich auszutoben.

Die SWA versorgen die Bürger der Stadt mit Energie und Trinkwasser, betreiben den Bus- und Straßenbahnverkehr und halten Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor. Außerdem bieten sie Carsharing und Leihräder an.

Besucher der Afa finden die SWA an ihrem Stand gleich nach dem Eingang in Halle 1. Hier beantworten die Service-Mitarbeiter der SWA und des Tochterunternehmens M-net alle Fragen rund um

Energie, Wasser, Mobilität und Telekommunikation.

Groß und Klein können beim interaktiven Spiel Geschicklichkeit beweisen und tolle Preise gewinnen. Als „Messe-Zuckerl“ haben die SWA und M-net ein Bonus-Paket geschnürt. Kunden, die künftig Strom oder Erdgas von den SWA beziehen und den Internet-Anschluss von M-net nutzen, können sich damit 75 Euro Umstellbonus und ein Zehn-Zoll-Tablet sichern.

Auf der Freifläche der Afa können sich Kinder auf 800 Quadratmetern austoben: Auf der Bus-Hüpfburg zum Beispiel können sie testen, wer höher springen kann. Lustige Runden verspricht die riesige Kinderstraßenbahn, die Auszubildende der SWA für die kleinen Kunden gebaut

haben. Im Karo-Kids-Zelt ist Kreativität gefragt: An der Button-Maschine können Kinder Accessoires kreieren und beim Malen ihr künstlerisches Talent beweisen.

Die Mitarbeiter der SWA haben sich für ihre Kunden etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In mühevoller Schweiß- und Umbauarbeit haben sie aus einem VW-Bulli eine Wasserbar gemacht. Hier können sich die Messebesucher einen kühlen Schluck schmecken lassen und in Liegestühlen die vom Messe-Rundgang müden Beine hochlegen.

Wer wieder Kraft getankt hat, kann sich ausgiebig über das Stromtanken zuhause informieren: Neben einem Elektroauto erfahren Kunden alles rund um die Ladesäulen der SWA.

Kulinarisches aus der Straßen-Küche

Wie im Schlaraffenland mag sich der eine oder andere Afa-Besucher angesichts des neuen Street-Food-Parks vorfinden: Von der Bratwurst über Burger, Steaks, Crepes, Langos, Flammkuchen, Spiralkartoffeln, Suppen über Süßes bis hin zu Bowlen, Kaffeespezialitäten und Softdrinks kommen Leckermäuler auf ihre Kosten.



Bouldern und Klettern

Wer hoch hinaus möchte, kann auf der Afa seine Kräfte an der Boulderwand messen oder, gesichert von der Bergwacht, an der Kletterwand seine Grenzen austesten.

Foto: imago/Michael Eichhamer

Die afa wird ein FEST: wechseln & kassieren

FEST36 Wechselprämie* 75€

Strom
Erdgas
Internet

Jetzt downloaden

Eintritt mit swa City App statt 10 Euro **7 Euro**

Von hier. Für uns.

M-net
afa Wechselprämie **Tablet****

SWA
Energie Wasser Mobilität

* für swa Strom FEST36 oder swa Erdgas FEST36
** Schließen Sie auf der afa am swa Stand swa Strom oder Erdgas FEST36 ab und wechseln Sie auf der afa am swa Stand zu M-net, dann erhalten Sie ein Huawei MediaPad T3 10 WiFi grey, 9,6 Zoll, 2GB RAM, 16 GB Speicher.



SCHÜLERINNEN HELFEN KINDERN IN NOT

„Gemeinsam Zukunft schaffen“

Fastenaktion der Marienschulen Kaufbeuren: Haare schneiden für den guten Zweck

KAUFBEUREN – Seit über 40 Jahren veranstalten die Kaufbeurer Marienschulen alle zwei Jahre eine Fastenaktion zugunsten Bedürftiger und Kinder in Not im In- und Ausland. Dieses Jahr stand sie unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft schaffen“. Weihbischof Florian Wörner zelebrierte den Eröffnungsgottesdienst in der Institutskirche.

In seiner Predigt lobte der Augsburger Weihbischof das Gemeinschaftswerk, mit dem Lehrer, Schülerinnen, Eltern, Internat, Kloster und Sponsoren dem geistigen und leiblichen Wohl von Mitmenschen in Not dienen. Sie bestätigten den alten Spruch ganz im Geiste Jesu Christi: Geben ist seliger denn nehmen.

Auf Jesus schauen

Persönlicher und nationaler Egoismus richteten sich gegen den Geist Jesu, führte Wörner aus. Ebenso Projekte, die rein der menschlichen Selbstdarstellung und Selbstüberhöhung dienen. Sinnbild hierfür sei der kläglich gescheiterte Babylonische Turmbau, der nur Trennung und Verwirrung unter den Menschen stiftete. „Teilen, was wir besitzen. Nicht am Leben festhalten! Dies führt zum wahren Glück, zu Zufriedenheit,



▲ Auch Weihbischof Florian Wörner ließ sich beim Rundgang durch die Schule nicht lumpen: Hier erstet er ein Weidenobjekt am Verkaufsstand der Klasse 10a.

Fotos: Drescher

zum Leben in Fülle. Schauen wir auf Jesus, schaffen wir gemeinsam Zukunft.“

Auch diesmal hatten die Schülerinnen und Lehrkräfte mit Fantasie, Eifer und viel Liebe gebastelt, um ihre Werke dem vorbeiströmenden Publikum anzubieten. Beteiligt an der Aktion waren wieder das Internat St. Maria und das Crescentiakloster. Selbst die tschechischen Gäste vom verpartnerten Bischöflichen Gymna-

sium Kroměříž (Kremsier, Mähren) steuerten Töpferwaren zum Basar bei. Ihr Direktor, Jan Kosárek, die beiden Deutschlehrerinnen Vera Karger und Valerie Procházková, Begleiter Radek Nesiba sowie drei Oberstufenschülerinnen hatten den weiten Weg aus dem Osten Tschechiens nach Kaufbeuren nicht gescheut.

140 Haarbüschel

Besonderen Zulauf hatte eine erstmalig stattfindende Haarspendeaktion des P-Seminars des Marien-Gymnasiums für die Benefizaktion „Rapunzel“ des Bundesverbands für Zweithaar-Spezialisten. Die Friseurinnung Ostallgäu hatte 15 Friseure motivieren können, sich aktiv an der Fastenaktion zu beteiligen. Rund 140 Haarbüschel kamen zusammen.

Die Haare werden an Firmen versteigert, die diese zu Perücken verarbeiten. Sie dienen Menschen, die wegen Krankheiten oder medikamentöser Behandlung keine Haare mehr haben. Der Erlös der Versteigerung fließt in die gemeinnützige

Stiftung „Humor hilft heilen“. Sie schickt seit über 20 Jahren speziell ausgebildete Clowns in Krankenhäuser, um kleinen und großen Patienten „therapeutisches Lachen“ zu ermöglichen.

Heuer stand die alle zwei Jahre stattfindende Fastenaktion unter Federführung des Marien-Gymnasiums. Sie wechselt jedes Mal zwischen dem Marien-Gymnasium und der Marien-Realschule. Auch heuer konnten die Schulleiter Andreas Merz und Susanne Fedchenheuer Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben, darunter Oberbürgermeister Stefan Bosse und Staatssekretär Franz Josef Pschierer, der kurz danach zum bayerischen Wirtschaftsminister ernannt wurde, begrüßen.

Die Fastenaktion erzielte einen Gesamterlös von über 20 000 Euro (ohne den Erlös der Haarspendeaktion). Den Hauptpreis der Tombola, einen Laptop, gewann eine Schülerin des Marien-Gymnasiums. Mit kulinarischen Angeboten sowie sportlichen und musikalischen Darbietungen rundeten die Schülerinnen das Programm ab. *Gerhard P. Drescher*



▲ Auch kleine Helfer konnten sich beim Haarspende-Projekt des P-Seminars nützlich machen.



▲ Das Klassenzimmer wurde zum Haarschneidesalon. Die Mädchen erhielten zum Ausgleich für ihre Haarspende einen professionellen Haarschnitt.



◀ Schirmherr Josef Miller (rechts, mit seiner Frau Elisabeth, Zweite von rechts) ist stolz auf seinen Vornamen. Links im Bild ist Pater Robert Markovits, der vor dem geselligen Beisammensein den Festgottesdienst in der bestens gefüllten Pfarrkirche von Günz zelebriert hatte.

Fotos: Diebold

HOPFENSEEBÜHNE

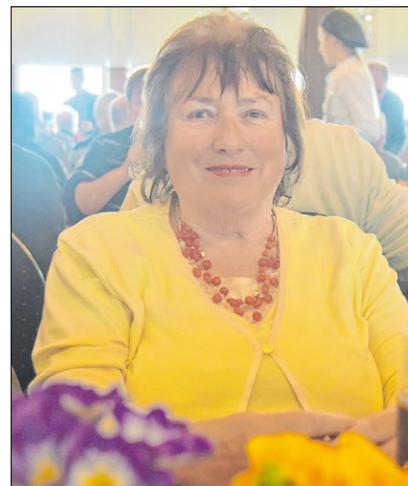
„Der Himmel wartet net“

HOPFEN AM SEE (ha) – Die Spielschar von Uli Pickls Hopfenseebühne probt für die neue Saison eine Komödie, die geistreich zwischen der – noch – fest verschlossenen Himmelspforte und der Schreinerei von Handwerkermeister Brunner angesiedelt ist. „Der Himmel wartet net“ (2012) stammt aus der Feder von Sebastian Kolb und Markus Scheble und wurde von Theaterchef Uli Pickl leicht „aufpoliert“. Premiere hat der Dreiakter, der im Allgäu spielt, am Mittwoch, 11. April, um 20 Uhr im Haus Hopfensee, Höhenstraße 14. Danach folgen 16 Aufführungen bis zum Jahresende. Das von Pickl gegründete private Wirtshaus theater kündigt auch in der neuen Spielzeit Benefizaufführungen an.

Einmal mehr darf Max Fischer, im „normalen Leben“ Mesner von St. Peter und Paul in Hopfen, als „Stimme von oben“ die Handlung voranbringen. Der Ausgangspunkt: Der Polizeibeamte Stocker steht an der himmlischen Pforte, als ihm eine Stimme mitteilt, dass er sich durch einen Spezialauftrag seine Engelsflügel erst verdienen muss. Die Aufgabe, den gerade verstorbenen Schreinermeister Brunner binnen 24 Stunden in den Himmel zu holen, nimmt Stocker auf die leichte Schulter. Bald aber merkt er: Das wird richtig schwer... „Der Reiz besteht darin, dass Stocker und Brunner von den Lebenden nicht wahrgenommen werden, aber das Geschehen von ihren wechselnden Plätzen vor der ländlichen Kulisse kommentieren und sogar beeinflussen können“, erklärt Max Fischer.

Information:

www.haus-hopfensee.de



▲ Josefine Lübke aus Ottobeuren ist weitgereist. Sie liebt die französische Sprache und freut sich, dass ihr Vorname auch dort gut „funktioniert“.

dem Haus“, sagte Kellner. Sogar ein Gedicht hat Josef Kellner zu seinem Namen verfasst. Auch Roland Josef Demmeler, Gründungsvorsitzender des Allgäuer Bauernchors, der kürzlich seinen 85. Geburtstag feierte, ist stolz, den „Josef“ in seinem Namen zu tragen.

In froher Laune

Zu den Ehrengästen der Josefsfeier zählte neben Staatsminister a. D. Josef Miller auch Bürgermeisterin Christa Bail. Beide zapften frisches Bier an, und Bail dichtete in froher Laune zum Josefstag. Friedrich Kaiser, Vorsitzender des Allgäuer Bauernchors, ging wie Miller auf das mit dem Josefstag verbundene Heimatgefühl ein. *Josef Diebold*



▲ Die stellvertretende Vorsitzende des Hospizvereins südliches Ostallgäu, Katrin Heller-Breer (rechts), wurde von Uli Pickl als komödiantisches Talent entdeckt. Längst spielt sie so professionell wie Manuela Guggemos (links), die bereits bei der Theatergründung vor 21 Jahren dabei war. *Foto: Hacker*

TRADITIONELLE FEIER

Ein Name, der stolz macht

In Günz an der Günz kamen viele Josefs und Josefinen zusammen

GÜNZ – Zahlreiche Josefs und Josefinen haben sich am Josefstag in Günz an der Günz eingefunden. In der Unterallgäuer Gemeinde wird der Festtag, einst ein kirchlicher Feiertag, noch nach alter Tradition und mit Stolz begangen.

Pater Robert Markovits zelebrierte den Festgottesdienst in der Pfarrkirche und ging auf die Bedeutung Josefs als fürsorglicher Beschützer der Heiligen Familie ein. Er hob auch Josefs Treue und Verlässlichkeit im Dienst an Gott hervor, die den Zimmermann zum Pa-

tron der Arbeiter werden ließ. Der heilige Josef, Schutzpatron vieler Länder und Kirchen, sei sowohl im Berufs- als auch im Familienleben ein Vorbild. Zudem sei er Fürsprecher in der Sterbestunde.

Der Allgäuer Bauernchor unter der Leitung von Uli Willer umrahmte die Feier. Anschließend zogen die Josefs und Josefinen im Festzug mit der Westerheimer Zigeunermusik zum Begegnungstag in den Laupheimer Stadl.

Vom ganz kleinen Namensvertreter wie dem zweieinhalbjährigen Xaver-Josef auf dem Arm seiner Oma Johanna bis zum prominenten Josef wie dem ehemaligen Staatsminister Josef Miller reichte die Bandbreite der Gäste. Ein Josef zu sein, erfülle ihn mit Stolz, sagte Miller, in dessen Familie neben Josef auch der Name Ulrich Tradition hat. Der Name Josef sei aufs Engste mit Bayern verwoben. Für Miller ist er ein „Sinnbild für Heimat“.

Schöner Klang

Josefine Lübke aus Ottobeuren hat ihren Namen immer wieder als Türöffner in der Welt erlebt. Sie ist weitgereist und wanderte als junge Frau nach Kanada aus. Ihr gefällt, dass ihr Vorname in vielen Sprachen gängig ist und sich vor allem im Französischen so schön anhört.

Freude an seinem Vornamen hat auch Josef Kellner, der seit Jahrzehnten mit seiner Frau Maria verheiratet ist. Er bedauerte, dass es heute kaum mehr „Nachwuchs-Josefs“ gibt. „Früher war der Name in je-



▲ Im sechsjährigen Josef Gutmann lebt der Name seines Urgroßvaters fort. Darüber freuen sich seine Opas Thomas Aurbacher (links) und Karl Gutmann, die in der Westerheimer Zigeunermusik aktiv sind.

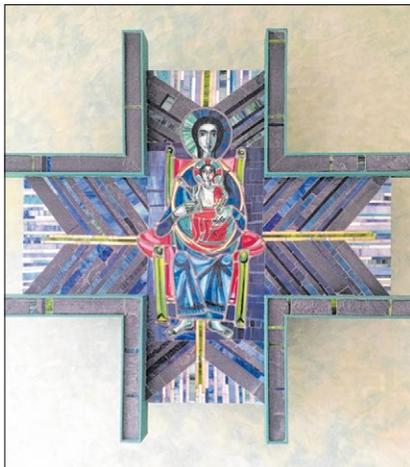
ERSTE SONNTAGSFÜHRUNG

Auf den Spuren
Erich Schicklings

EGGISRIED – Die Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried lädt ab Ostersonntag, 1. April, wieder jeden Sonntag um 15 Uhr zu einer Führung ein. Der Weg führt durch das im Günztal bei Ottobeuren gelegene Anwesen, die Ausstellungsräume und die Hauskapelle. Zu sehen sind Glasfenster und Malerei, Architektur und Park sowie biblische und mythologische Bilder des Künstlers Erich Schickling (1924 bis 2012). Das österliche Wunder der Auferstehung taucht in seinen Werken immer wieder auf. So auch im leuchtend bunten „Osterfenster“ der Hauskapelle, die er einst selbst baute. Eine Anmeldung zur Führung wird empfohlen. Sie dauert rund 90 Minuten. Der Eintritt kostet fünf Euro, Kinder und Jugendliche sind frei.

Anmeldung:

Telefon 083 32/93 64 24
oder 01 71/9 71 50 83,
Mehr unter www.schickling-stiftung.de.



▲ In vielen Kirchen und Kapellen in der Region finden sich Werke von Erich Schickling. 1988 stattete er die ehemalige Krankenhauskapelle in Babenhausen mit diesem Altarkreuz sowie mit Glasfenstern, Tabernakel und Kreuzweg aus. Später wurde sie als Kapelle im heutigen Kreisaltenpflegeheim St. Andreas übernommen. Foto: Schickling-Stiftung

AM OSTERMONTAG

Emmausgang
des Landvolks

LANGENWANG (ak) – Die Katholische Landvolkgemeinschaft Sonthofen lädt am Ostermontag, 2. April, zum Emmausgang ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Kirche in Langenwang. Wie die Emmausjünger vertiefen die Teilnehmer im Gehen die Ostererfahrung. Gegen 15.30 Uhr endet der Emmausgang bei Kaffee und Kuchen im Gasthof Zum Steinbock.



▲ Salvatorianerpater Josef Mayer zeigt den Männern der Pfarreiengemeinschaft Kempten-Ost die Wallfahrtsreliquie, ein Partikel vom Heiligen Kreuz Jesu in der vergoldeten Monstranz. Foto: Colditz

PFARREIENGEMEINSCHAFT KEMPTEN-OST

„Mit Gott auf Du und Du“

Einkehrtag in der Fastenzeit führte nach Maria Steinbach

KEMPTEN/MARIA STEINBACH – 50 Männer aus der Pfarreiengemeinschaft Kempten-Ost hatten sich zum traditionellen Einkehrtag in der Fastenzeit auf den Weg gemacht. Unter dem Motto „Auf Du und Du mit Gott“ ging es zum bekannten Wallfahrtsort Maria Steinbach.

Der Referent, Pfarrer Franz Römer, erwartete dort den fast vollbesetzten Bus. Unter dem Leitgedanken „Das Leben ist Begegnung“ betrachtete er das Tagesthema aus verschiedenen Alltagssituationen heraus. Das Vaterunser, sagte Pfarrer Römer, sei dabei für ihn Anspruch und Orientierung zugleich. Auch von seinen Erfahrungen als Sterbe-

begleiter im Seniorenheim berichtete er eindrucksvoll.

Er erinnerte zudem an den heilige Pfarrer von Ars und seinen heiligen Ausspruch: „Das ist Glaube, wenn man mit Gott spricht, wie man mit einem Menschen sprechen würde.“ Die Dankbarkeit in jeder Lebensphase sollte dabei ein Hauptanliegen sein.

Am Nachmittag stand die Besichtigung des Wallfahrtsmuseums und eine Führung in der Wallfahrtskirche mit Salvatorianerpater Josef Mayer auf dem Tagesplan. Organisiert hatte den 31. Männereinkertag in Folge Max Hafenmayr. Für das kommende Jahr kündigte er eine Fahrt zu Abtprimas Notker Wolf in St. Ottilien an. Steffen Colditz



Mittagsgebete in St. Mang

FÜSSEN (ha) – Die beliebte Reihe „Mittagsgebet – Ruhe und Besinnung zur Wochenmitte“ geht nach der Winterpause weiter. Treffpunkt ist immer mittwochs um 11.45 Uhr am Absperrseil vor dem Hauptaltar der Basilika St. Mang. Pastoralreferent Christian Schulte von der katholischen Kur- und Rehaklinikseelsorge eröffnete die Reihe im Chorgestühl. Schulte ging unter dem Leitsatz „Regelmäßig Leben“ auf die Regel des heiligen Benedikt ein. Sie sei gerade in der heutigen, von Stress geprägten Zeit ein guter Leitfaden, etwa in der strikten Beachtung der Tages- und Nachtzeiten. Foto: Hacker

NOTFALLHILFE

Fastenessen:
Erlös hilft Kindern

BÜHL AM ALPSEE (km) – 730 Euro zugunsten des Kinderschutzbunds Immenstadt kamen beim Fastenessen der Pfarrei St. Stephan in Bühl zustande. Monika Kohler und Rudolf Kliebhan gaben Einblicke in die Arbeit des Kinderschutzbundes und dankten für die großzügige Spende, die für die Notfallhilfe verwendet wird.



▲ Pfarrer Anton Siegel und Pfarrgemeinderätin Pepi Weber beim Schöpfen der Fastensuppe. Foto: K. Mayr

FESTLICHE MUSIK

Ostern in
der Klosterkirche

KEMPTEN – Mit A-Cappella-Motetten gestaltet der Cantoni-Chor am 30. März um 15 Uhr die Karfreitagliturgie in der Klosterkirche St. Anton. Am Karsamstag, 31. März, beginnt um 20.30 Uhr die Feier der Osternacht mit Segnung der Oster Speisen und Osterkerzenverkauf. Am Ostersonntag, 1. April, wird um 10 Uhr das Hochamt zum Hochfest der Auferstehung unseres Herrn gefeiert. Es erklingt die „Missa Katharina“ von de Haan mit der Stadtkapelle Memmingen und dem Cantoni-Chor.

MUSIK, GEBET, STILLE

Abend der
Barmherzigkeit

WILDPOLDSRIED – Die Pfarrgemeinde Wildpoldsried lädt am Samstag, 7. April, zum Abend der Barmherzigkeit ein. Ab 19 Uhr findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg statt. Zelebriert wird er von Pater Jacek Filipiuk, die musikalische Umrahmung übernimmt die Jugendband Wildpoldsried. Nach dem Gottesdienst findet eine offene Anbetung mit Musik, Gebet, Stille und Meditation statt. Es besteht die Möglichkeit zu Gesprächen oder zur Beichte. Ab 21 Uhr wird der eucharistische Einzelsen gespendet. Der Abend endet um 21.30 Uhr.



▲ Die Mitglieder der Fraugeschichtswerkstatt Memmingen freuten sich mit Erika Gäble (Dritte von links) über die Auszeichnung.

Foto: Zängerle, Pressestelle der Stadt Memmingen

AUSZEICHNUNG

Frauenleben erforscht

Bundesverdienstmedaille für Erika Gäble aus Memmingen

MEMMINGEN (pm/sl) – Für ihr unermüdliches völkerverbindendes Wirken ist Erika Gäble aus Memmingen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland geehrt worden. Oberbürgermeister Manfred Schilder überreichte die Auszeichnung bei einer Feierstunde im Memminger Rathaus.

Unermüdlich erforscht Gäble, die einst die erste Journalistenvolontärin im Allgäu war, als Mitglied der Fraugeschichtswerkstatt Memmingen das Leben Memminger Frauen. Ihr besonderes Interesse galt von Anfang an den Jüdinnen der Stadt. Viele berührende Lebensbilder entstanden, die sowohl das Schicksal von Überlebenden als auch das der Memminger Jüdinnen, die durch die Hand der Nazis umkamen, nachzeichnen.

Die erfahrene Journalistin, die auch Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft ist, bereicherte und prägte so auch die beiden Bände „Memminger Frauen. Biografien. Geschichten. Bilder“, die 2012 und

Ende 2017 erschienen. In der Materialien-Schriftenreihe des Stadtarchivs entstand der Band „Ich wäre so gern in Memmingen alt geworden. Jüdische Frauen im Exil“ (2005).

Beitrag zur Versöhnung

Ihre Recherchen führten Erika Gäble weit über das Allgäu hinaus. Mehrfach reiste sie auf der Suche nach Kontakten zu Memminger Holocaust-Überlebenden nach Israel oder England, in die neue Heimat der Emigrantinnen. Freundschaften entstanden. Gäble habe so einen wichtigen Beitrag für die Versöhnung mit den Verfolgten des Naziregimes geleistet, betonte Oberbürgermeister Schilder in seiner Laudatio.

Ein Herzensanliegen war für die Geehrte stets auch das Engagement im kirchlichen Bereich. Für zwei Jahre wirkte sie sogar beim Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbunds als Redakteurin und engagierte sich dort zugleich im Bereich der Erwachsenenbildung. Viele Jahre lang schrieb Gäble auch für die Katholische Sonntagszeitung.

THEMENFÜHRUNG

„Bad Grönenbach blüht auf“

BAD GRÖNENBACH – Zur Themenführung „Bad Grönenbach blüht auf: Die Blumenwiese im eigenen Garten“ mit Marcus Haseitl wird am Freitag, 6. April, um 14 Uhr eingeladen. Treffpunkt ist am Serpentinweg (unten am Sportplatz, Rothensteiner Straße, Startpunkt Naturerlebnisweg). Die Führung dauert rund 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

OSTERN IM MUSEUM

Zuckerhasen und echte Hasen

WOLFEGG – „Ostern im Museum“ heißt es am Ostermontag, 2. April, von 10 bis 17 Uhr im Bauernhausmuseum Wolfegg. Alles dreht sich an diesem Tag um traditionelle Osterbräuche. Aussteller zeigen, wie sie besondere Eier von Hand verzieren. Der Kleintierzuchtverein ist mit seinen Hasen und Hühnern zu Gast. Benny Gut zeigt die Herstellung roter Zuckerhasen.

ALPINMUSEUM

„Kempten macht Museum!“

Projekt „Stadtexpedition“: Kreative Mitmach-Ausstellung

KEMPTEN (mor) – Im Fokus: das neue Zumsteinhaus. Gefragt: die Kemptener Bürger. Jetzt ist im Rahmen des Projekts „Stadtexpedition“ eine Ausstellung im Alpinmuseum eröffnet worden – ein Vorbote für die kommende Museumsarbeit in Kempten. Die Mitmach-Ausstellung „Kempten macht Museum!“ zeigt 20 unterschiedliche Projekte – von „Zukunftswohnkisten“ über goldene Kärtchen mit Gedanken bis zu Installationen zu „Kemptener Werten“.

Auch Blicke in das Zuhause von Bürgern der Stadt, Zeichnungen vom Traumuseum, Fotobücher und eine Kemptener Legostadt der Zukunft finden sich. Es gibt auch Umfragen, zum Beispiel zum Thema „Ab wann ist man Kemptener?“.

Begonnen hatte das Projekt Stadtentwicklung vor zwei Jahren, als Kempten einen Zuschuss der Kulturstiftung des Bundes in Höhe von 150 000 Euro erhielt. Das Ziel war, eine Museumslandschaft für die Menschen der Stadt zu entwickeln und die Bürger mit einzubinden. Denn jedes Augenpaar betrachtet Kempten anders. Und so wurden viele zum Mitmachen angeregt: Obdachlose in der Wärmestube, die mit einer Einwegkamera ihren Alltag dokumentierten oder auch ein bekannter Kemptener Fotograf, der Bürger in ihrem Zuhause porträtierte.

Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle dankte bei der Ausstellungseröffnung Museumsleiterin Christine Müller-Horn und Projekt-

leiterin Carolin Keim für das partizipative Projekt. Er wünsche sich, dass der Austausch unter den Bürgern weitergeht. Unterstützt wurden die beiden Fachfrauen von einem großen Team an Helfern sowie von Professor Stefan Bufer, Juliane Gördes und Johanna Wenger von der Universität Augsburg.

Bis 8. Juni bleibt die Ausstellung im Alpinmuseum. Die Kemptener sind dabei erneut gefragt: Was gefällt am besten? Was fehlt? Was am besten ankommt, wird bei der Eröffnung des Kempten-Museums (Zumsteinhaus) im Bürgerraum gezeigt. Der Raum soll wechselnd veranschaulichen, „wie Kempten denkt“, wovon die Kemptener träumen und wie sie ihre Stadt wahrnehmen.

Information:

Die Ausstellung „Kempten macht Museum!“ im Alpinmuseum, Landwehrstraße 4, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Mehr unter www.stadtextpedition-kempten.de.



▲ Hier können Besucher ihre Lieblingsorte in Kempten mit anderen teilen.



▲ Projektleiterin Carolin Keim (rechts) mit Sabine Grüner, die an einem der Projekte mitwirkte, vor der Zusammenstellung der Einzelprojekte der Mitmach-Ausstellung. Fotografien, Statements, Filme, Kunstwerke und Erlebnisstationen erwarten die Besucher.

Fotos: Rohlmann



▲ Martin Gammel zeigt eines seiner Bilder. Foto: Rohlmann

AUSSTELLUNG

Bunt und ausdrucksstark

KEMPTEN (mor) – Martin Gammel malt mit Seele, Humor – und selten mit dem klassischen Pinsel. Jetzt zeigt er 26 seiner Bilder in einer ersten Ausstellung im Altstadthaus in Kempten. Das Motto lautet „Lust auf mehr“. Das Malen gehört für Martin Gammel nach einem Burnout und einem Schlaganfall zu seinem Leben. Die Ideen gehen ihm nicht aus. Seine abstrakten Acryl-Bilder haben keine Namen und lassen dem Betrachter die Freiheit der Interpretation.

Unterstützt wird der ehemalige Immobilienmakler in seinem künstlerischen Schaffen von seiner Schwägerin Barbara Staschok. Sie ist begeistert von seiner Kreativität und seinem ungebrochenen Lebensmut. Seit drei Jahren sitzt Gammel im Rollstuhl. Er gibt nicht auf und hat sich ein Stück Selbstständigkeit zurückerkämpft. „Jedes Schicksal birgt auch eine Chance“, sagte Staschok bei der Vernissage.

Auf Wunsch bringt sie Martin Gammel Utensilien und Farben zum Malen ins Haus. Auch eine zerbrochene Schöpfkelle musste kürzlich „herhalten“ und findet sich jetzt in seinem „Werk 23“ wieder – für viele ein Elefant. Mehr Deutungsmöglichkeiten lässt das Plakat zur Ausstellung zu: kräftige Farben in Rot, Blau, Grün, Gelb und Beige. Manche sehen ein Menschlein, einen Schatten und eine Aztekenmaske. Fast durchgängig sind die Bilder farbenfroh, kräftig und positiv.

Information

Die Ausstellung ist noch bis 27. April im Altstadthaus, Schützenstraße 2, zu sehen. Öffnungszeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr, dienstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

NEUER STANDORT AM SCHWEIZERBERG

Wo künftig die Puppen tanzen

Memminger Marionettentheater spielt jetzt in eigenen Räumen

MEMMINGEN – Kasperle, Zwerg Nase, der Gestiefelte Kater und Co. haben den Umzug gut überstanden. Jetzt kann es mit den ersten Stücken losgehen: Das Memminger Marionettentheater hat seit kurzem seinen festen Stand- und Spielort am Schweizerberg 8.

Erstmals in der Geschichte des 2003 gegründeten Memminger Marionettentheatervereins entfällt damit der zeitintensive Auf- und Abbau der Bühne, der bisher mit jeder einzelnen Aufführung verbunden war. „Wir haben bis jetzt an verschiedenen Orten gespielt, unter anderem in der Stadthalle und im Terminal 23 in Memmingerberg“, sagt Theaterleiter Marc Wiche. Werkstatt und Fundus waren in der Kalchstraße untergebracht.

Lange auf der Suche

Mit den eigenen Theaterräumlichkeiten samt goldumrankter Bühne und der offiziellen Eröffnung vor Oberbürgermeister, Stadträten und weiteren Gästen ging nun ein Traum in Erfüllung. „Wir waren schon lange auf der Suche nach einem festen Standort für unser Theater“, erklärt Wiche, der die alte Gaststätte mit seinen Mitstreitern eigenhändig renoviert hat.

So manche Überraschung und jede Menge Arbeit wartete auf das achtköpfige Team: Decken mussten heruntergeschlagen, Zwischenwän-



▲ Hereinspaziert! Im Memminger Marionettentheater gibt es 60 Sitzplätze für kleine und große Zuschauer.



▲ Auch die Bühne ist selbstgebaut: Theaterleiter Marc Wiche (sitzend) und Emil Kadletz, der sich um die Bühnentechnik kümmert, sich aber auch für Puppenbau- und -spiel begeistert, freuen sich über die neuen Räume. Fotos: Loreck

de entfernt werden. Der Boden barg marode Balken. Irgendwann, sagt Marc Wiche, sei mit vereinten Kräften alles geschafft gewesen.

Dass alle zusammenhelfen und jeder seine Talente einbringt, war von Anfang an das Erfolgsrezept des Marionettentheatervereins. Alle Spieler wirken neben ihrem Hauptberuf ehrenamtlich mit und bringen viele Stunden ihrer Freizeit ein. „Wir decken so die verschiedensten Bereiche ab – von der Bühnentechnik und der Elektrik über den Figurenbau bis zum Schneidern der Kostüme und natürlich dem Puppenspiel“, sagt Wiche, der im Hauptberuf Einzelhandelskaufmann ist.

150 Marionetten

Neben dem Bühnenraum mit 60 Sitzplätzen gibt es im neuen Marionettentheater eine Werkstatt und im ersten Stock viel Lagerraum für die zahlreichen Bühnenbilder und Requisiten sowie die 150 Marionetten. „Die Herrschaften haben sich alle brav ein- und wieder auspacken lassen“, sagt der Theaterleiter und lacht. Er hat sichtlich Freude daran, den kleinen Holzfiguren Leben einzuhauchen. Zwei geschickte Handgriffe – und schon tapst der böse Wolf aus dem „Rotkäppchen“ keck durch den Raum.

Mit „Zwerg Nase“ ist der reguläre Spielbetrieb am 18. März gestartet. Das Stück ist auch am 8. und 15. April zu sehen. Ende April und

Info

Das Memminger Marionettentheater spielt an den Sonntagen 8. und 15. April jeweils um 15 Uhr „Zwerg Nase“ (Spieldauer: 50 Minuten). An den Sonntagen 29. April sowie 10. und 27. Mai wird jeweils um 15 Uhr „Der gestiefelte Kater“ gezeigt (55 Minuten). Eintritt: fünf Euro für Kinder von drei bis neun Jahren, sechs Euro für Zehn- bis 17-Jährige, sieben Euro für Erwachsene. Karten sind 30 Minuten vor Beginn an der Tageskasse erhältlich. Info/Online-Reservierung: www.memminger-marionettentheater.de.

im Mai steht mit dem Stück „Der Gestiefelte Kater“ ein weiterer Märchenklassiker auf dem Programm.

Zielpublikum sind aber nicht allein die Kinder. Seit einiger Zeit hat das Memminger Marionettentheater mit „Das Puppenspiel vom Dr. Faust“ ein Stück für Erwachsene im Repertoire. Auch eine Komödie für Erwachsene könnte sich Wiche vorstellen. „Die Nachfrage ist auf jeden Fall da.“

Den Bezug zu Memmingen verwirklichen die Puppenspieler mit ihrem jüngsten Projekt: Derzeit in Vorbereitung ist – inspiriert vom heimischen Stadtbach – das Stück „Die Stadtbachpiratten“. Susanne Loreck

Menschen im Gespräch



Seit 65 Jahren singt **Maria Bock** (Mitte) im Kirchenchor Weinried zur Ehre Gottes. Pfarrer Joachim Dosch (links) überreichte zum Jubiläum die goldene Anstecknadel des Amtes für Kirchenmusik im Bistum Augsburg. Bereits mit 13 Jahren war die 78-Jährige dem Kirchenchor in der Pfarrkirche St. Laurentius in ihrem

Heimatort, dem Oberschönegger Ortsteil Weinried, beigetreten. „Sowohl bei Altbewährtem als auch bei modernem Liedgut warst du immer eine treue Stütze im Kirchenchor“, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Manuela Hauptelshofer (rechts) in ihrer Laudatio.

Text/Foto: Claudia Bader



Einen echten Oasentag erlebt

SCHWANGAU (phw) – Für 30 Frauen des Schwangauer Frauenbunds war ihr Einkehrtag in der Landvolkshochschule Wies ein echter Oasentag, so eindrucksvoll wurde er mit der Bildungsreferentin Sylvia Hindelang gestaltet. Der Tag war Maria von Magdala, Verkünderin der Osterbotschaft, gewidmet. Der Film „Jesus und die verschwundenen Frauen“ veranschaulichte ihr Auftreten. Auch eine Andacht in der Hauskapelle wurde gefeiert. Foto: Willer



Frauenbund unterstützt Minis

SEEG – Eine Spende in Höhe von 1000 Euro haben Annemarie Schnitzler (rechts) und Brigitte Heim (links) bei der Jahreshauptversammlung des Katholischen Frauenbunds Seeg an Pfarrer Wolfgang Schnabel übergeben. Das Geld ist der Erlös einer Aktion beim Frauenbund- und Seniorenfasching im Seeger Gemeindezentrum. Bürgermeister Markus Berkoldt und Pfarrer Schnabel gaben dort gegen eine Spende „Souvenirs aus aller Welt“ an die Besucher ab. Die 1000 Euro werden für die Ministranten-Rom-Wallfahrt im Sommer verwendet. Foto: M. Stocker-Böck

BUCHTIPP

Gegen Zwang und Gewalt

Heide Ruszat-Ewig hat die Zwölf Bauernartikel übersetzt

MEMMINGEN – Drei Jahre nach der Übertragung der Flugschriften des Sebastian Lotzer aus der Reformationszeit hat Heide Ruszat-Ewig auch die Zwölf Bauernartikel von 1525 ins Neuhochdeutsche übertragen.

Die Artikel waren Anklagen der Bauern gegen herrschaftlichen Zwang und Gewalt, gegen Leibeigenschaft, willkürliche Rechtsprechung und Enteignung von Gemeindeland. Dagegen setzte Lotzer das christliche Liebesgebot als eine verpflichtende soziale Norm. In ihr habe die Leibeigenschaft keine Berechtigung mehr, da sie der Freiheit widerspreche, die Christus allen Menschen zugesichert hat.

In kommunaler Selbstverwaltung wollten die Bauern eigene Verantwortung übernehmen und setzten auf eine einvernehmliche Lösung bei den beklagten Missständen im Rahmen christlicher brüderlicher Liebe und auf die Akzeptanz ihrer Menschenwürde. Foto: oh



Information:

„Die 12 Bauernartikel. Flugschrift aus dem Frühjahr 1525“ (2018) und „Sebastian Lotzer. 5 Flugschriften aus der Reformationszeit“ (2015) sind im Memminger Buchhandel und beim Historischen Verein Memmingen, Telefon 083 31/850-143, E-Mail: info@hv-memmingen.de, erhältlich.

AM KARFREITAG

„Nachklang“ in der Basilika

KEMPTEN – „Das Kreuz mit dem Kreuz. Meditationssplitter“: Unter diesem Motto erklingen in der Reihe „Nachklang“ am Karfreitag, 30. März, 20 Uhr, in der Basilika St. Lorenz Werke für Bratsche und Orgel von Johannes Weyrauch, Johannes Gabriel Rheinberger und Paul Hindemith. Es musizieren Stefanie Zobel (Bratsche) und Benedikt Bonelli (Orgel). Dekan Bernhard Ehler trägt Texte vor. Eintritt frei.

HEITERER DREIAKTER

„Glückstreffer“ in der Alpstizhalle

NESSELWANG – Die Theatergruppe „Alpstizler“ zeigt das Stück „Glückstreffer“. Premiere ist am Ostersonntag, 1. April, 20 Uhr, in der Alpstizhalle. Die Gruppe feiert damit auch ein kleines Jubiläum: Vor 20 Jahren spielte sie ihr erstes Stück. Der heitere Dreiakter von Erwin Zweng ist auch am 4., 6. und 11. April jeweils um 20 Uhr zu sehen. Karten (acht Euro, Kinder bis zwölf Jahre frei) gibt es in der Tourist-Info Nesselwang, Telefon 083 61/92 30 40, und der Abendkasse.

„SCHWESTERHERZEN“

Frauen entdecken Vielfalt des Glaubens

MEMMINGEN – In Memmingen läuft zwischen Ostern und Pfingsten das ökumenische Projekt „Schwesterherzen“: Jeweils zwei Frauen aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen tun sich zu einem „Schwesternpaar“ zusammen. Gemeinsam legen sie fest, wann und wo sie sich über ihr Leben und ihren Glauben austauschen. Dabei entdecken sie die Vielfalt christlichen Lebens in und um Memmingen und vertiefen ihren eigenen Glauben. Dazu gibt es wöchentliche Impulse. Ein Auftaktreffen mit Einteilung der Paare findet am Donnerstag, 12. April, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Josef statt. Sabine Feldmann (katholische Frauenseelsorge), Pfarrerin Simone Bach (evangelisch-lutherische Versöhnungskirche), Ingrid Metten (evangelisch-reformierte Gemeinde Herbshofen) und Maria Weiland (Cityseelsorge) begleiten das Projekt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss ist der 9. April.

Information/Anmeldung:

Telefon 083 31/984 34-0, E-Mail: bsa-mm@bistum-augsburg.de. Bitte die eigene Konfession angeben. Alle Informationen unter www.cityseelsorge-memmingen.de.

Info

Seit 1993 gibt es den Hospizverein Kempten-Oberallgäu. Die Ärzte Erich Farkas, Josef Haslbeck und Barbara Zagoricnik-Wagner verfolgten mit einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher den Aufbau, die Schulung von Hospizbegleitern sowie den Aufbau der ambulanten Hospizarbeit. Die Fortbildungen und der Erfahrungsaustausch in Kliniken zur Schmerztherapie und die Einführung der Palliativmedizin waren von Anfang an ein zentrales Anliegen. Vorträge über Sterben, Tod und Trauer bewirkten eine Bewusstseinsänderung der Öffentlichkeit. Professor Volker Hiemeyer setzte sich als Hospizverein-Vorsitzender bereits Ende der 1990er Jahre für ein stationäres Hospiz ein. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass 2003 das Allgäu-Hospiz mit acht statt der zunächst genehmigten sechs Zimmer auf dem Areal des ehemaligen Landratsamts an der Madlener Straße eröffnet werden konnte.

Das Bayerische Rote Kreuz Oberallgäu ist Mitträger des Allgäu-Hospizes, der Hospizverein hält 51 Prozent. Derzeit hat der Verein rund 125 ehrenamtliche Hospizbegleiter. Sie verteilen sich auf die Hospizgruppen Kempten, Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf. Zudem gibt es einen Standort am Klinikum Immenstadt. Mehr unter www.hospizverein-kempten.de.

mor

IM AUFBRUCH

Eine neue Heimat auf Zeit

Allgäu-Hospiz und Hospizverein während der Bauphase in anderen Räumen

KEMPTEN (mor) – Das Allgäu-Hospiz hat vorübergehend im Margaretha- und Josephinenstift Kempten am Adenauerring eine neue Heimat gefunden. Denn an der Madlenerstraße/Memminger Straße in Kempten entsteht am Standort des bisherigen Hospizes ein Neubau – das neue Allgäu-Hospiz. Es soll statt bisher acht zunächst zwölf und später 16 Menschen in der letzten Lebensphase ein lichtdurchflutetes Heim bieten.

Dies werde „mit all der Pflege und Fürsorge“ geschehen, „die schwerstkranken Menschen im Raum Kempten und dem Allgäu benötigen, um ein würdiges Leben bis zum Schluss zu führen“, sagt Bürgermeister Josef Mayr als Vorsitzender des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu. Parallel zum Allgäu-Hospiz hat auch der Hospizverein eine neue Übergangsbleibe bekommen: an der Wartenseestraße 3. Dank der hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer gingen beide Umzüge reibungslos über die Bühne.

Am Adenauerring hat das Hospiz sogar einen eigenen Trakt für die acht Räume. Viele Synergien seien in dem Pflege- und Altenheim am Adenauerring möglich – bis hin



▲ Die Übergangsräume des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu befinden sich seit kurzem in der Wartenseestraße 3 in Kempten. Von links: Mitarbeiterin Mandy Rueß, Hospizvereinsvorsitzender und dritter Bürgermeister Josef Mayr und Mitarbeiter Peter Reichle. Foto: Rohlmann

zum Blick auf die schöne Parkanlage. Selbst eine kleine Kapelle gibt es in dem Haus, das unter der Trägerschaft der Stadtpfarrkirchenstiftung St. Lorenz steht. Genauso ein Glücksfall sei das Übergangsbüro für den Verein, zentral gelegen gegenüber dem Kornhaus und in Reichweite der Basilika St. Lorenz.

An der Wartenseestraße „mischen“ sich sogar die jungen Leute von „Rotaract“, der Jugendorganisation von Rotary Kempten, ein und helfen tatkräftig bei den Malerarbeiten. Jetzt ist das Büro, das bislang über dem Allgäu-Hospiz in der Mad-

lenerstraße untergebracht war, fertig eingerichtet.

In der Madlenerstraße geht es derzeit weiter voran. Seit Ende Februar wurde das Gebäude entkernt und es wurde mit dem Abriss begonnen. Anschließend geht es an den Neubau. „Ende 2019 können wir dann hoffentlich einziehen“, erklärt Mayr.

Heuer feiern Hospizverein und Allgäu-Hospiz mitten im Aufbruch zu neuen, größeren Aufgaben ihr 25-jähriges und 15-jähriges Bestehen. „Längst ist der Hospizgedanke im Herzen der Gesellschaft angekommen“, freut sich Mayr.

GRÖNENBACHER MUSIKANTEN

Osterkonzert in der Schulturnhalle

BAD GRÖNENBACH – Die Bad Grönenbacher Musikanten geben am Ostersonntag, 1. April, um 20 Uhr in der Schulturnhalle, Kempener Straße, ihr Osterkonzert. Der Eintritt kostet sechs Euro.

KIRCHENCHOR SINGT

Grabmusik am Karfreitag

OTTOBEUREN (jmi) – Kirchenchor und -orchester der Basilika Otto beuren unter Leitung von Josef Miltschitzky setzen am Karfreitag, 30. März, um 19.30 Uhr eine alte Tradition fort: Sie führen eine geistliche Grabmusik in der verdunkelten Basilika auf. Unter anderem erklingt das „Stabat Mater“ von Pater Ernest Weinrauch. Um Spenden wird gebeten.



Passionssingen: Jesus am Ölberg

SULZSCHNEID – Zum neunten Mal in Folge wurde am fünften Fastensonntag zum Passionssingen in die Sulzschneider Pfarrkirche St. Pankratius eingeladen. Zum Thema „Jesus am Ölberg“ musizierten der Kirchenchor, das Zithertrio und die Stubenmusik. Ergänzt wurde das Programm durch den Monika Dreig'sang. „In Christus kommt uns Gott nahe und leidet auch mit uns. Jesus nimmt nicht nur die schönen Seiten, sondern auch die dunklen Seiten des Menschseins an und ist so ein mitleidender Gott“, sagte Pfarrer i. R. Alois Linder. Walter Sirch führte durch die Stationen des Ölberggeschehens. Für die Renovierung des Ölberggemäldes im Vorzeichen der Sulzschneider Pfarrkirche kamen 350 Euro an Spenden zusammen. Foto: Settele

AM OSTERSONNTAG

Führung im Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum bietet am Ostersonntag, 1. April, um 13 Uhr eine offene Museumsführung an. Nur der Eintritt ist zu zahlen.

MUT STATT WUT

Vortrag von Pierre Stutz

KEMPTEN – Der Theologe und Buchautor Pierre Stutz spricht am Dienstag, 10. April, um 19 Uhr im Altstadthaus, Schützenstraße 2, in Kempten. Unter dem Motto „Lass Dich nicht im Stich“ gibt er Tipps, wie sich Ärger und Wut in Mut und Lebensfreude umwandeln lassen. Veranstalter ist die KEB. Karten gibt es im Vorverkauf (sechs Euro) bei der Buchhandlung Pröpster sowie an der Abendkasse (sieben Euro).

41 „Wie ist das denn so plötzlich geschehen?“, fragt Klara. „Ich möchte jetzt nicht darüber reden, Mutter.

Eigentlich gibt es auch nicht viel zu sagen. Uns ist halt noch rechtzeitig klar geworden, dass wir nicht wirklich zusammenpassen.“ „Und du bist nicht traurig darüber?“ Klara war im Grunde erleichtert. Sie hatte Michael gemocht, aber er war nicht der Schwiegersohn, den sie sich wünschte. Sie wollte jedoch nicht wieder den gleichen Fehler machen wie bei Markus, dem sie damals zugeredet hatte, sich mit Sabine zu verloben. Sie wollte dem Glück ihrer Tochter nie im Wege stehen.

„Ich werde dir einmal alles erzählen, aber heute nicht.“ Der Vater kam in die Küche. Auf dem kurzen Weg über den Hof, vom Pferdestall bis zum Wohnhaus, war er tiefend nass geworden. „Jetzt zeigt uns der Petrus mal wieder, wo der Bartl den Most holt“, meinte er und schüttelte dabei prustend den Kopf mit dem kurz geschnittenen grauen Haar. Er ging in letzter Zeit wieder ohne Stock, wurde auch langsam kräftiger und übernahm mehr Arbeiten auf dem Hof. Lore und Klara mussten ihn oft ermahnen, es nicht zu übertreiben, denn ein gesunder Mann war er deshalb noch lange nicht.

Lore warf ihrer Mutter einen bitrenden Blick zu, dass sie schweigen sollte. Klara verstand sogleich und sagte nichts. So sprach man über das Unwetter draußen und blickte durch das Fenster, an dessen Scheiben der Regen prasselte. Später beim Abendbrot beratschlagten Klara und Lorenz, wie man es einrichten könnte, dass Lore für ein paar Tage in die Schweiz zur Hochzeit ihrer Freundin fahren konnte.

Michael war nicht von dem starken Gewitter überrascht worden. Der Himmel verdunkelte sich erst, als er beim „Alten Wirt“ angekommen war. Als er durch den Kastaniengarten ging, sah er an dem Stammtisch bei der Hausmauer wieder jenen seltsamen Burschen sitzen, der ihn nun auch ein wenig an seinen Halbbruder erinnerte, nur dass er um die 20 Jahre jünger war. Der komische Kerl saß allein am Tisch und schien heute noch angetrunken zu sein als die Tage vorher.

Er saß nun schon seit einer Woche regelmäßig ab fünf Uhr nachmittags an diesem Tisch, und jedes Mal durchbohrte er Michael mit seinem langen, starren Blick, wenn dieser an ihm vorüberging, was sich nicht vermeiden ließ, da die Eingangstür zum Gasthof an dem Tisch vorbeiführte. „Lass die Finger von der Lore, sonst bekommst du es mit mir zu tun“, lallte er. Es war das erste Mal, dass er Michael direkt

Kein anderes Leben



Michael ist wie vor den Kopf gestoßen, als Lore ihm klarmacht, dass es keine gemeinsame Zukunft geben wird. Er fühlt sich verletzt und niedergeschlagen. Jetzt wo er nichts mehr zu verlieren hat, ist er kurz davor, Lore gleich die ganze Wahrheit zu sagen. Doch er ist zu feige.

anpöbelte. Michael wollte dem unangenehmen Gesellen schon sagen, dass es aus sei zwischen Lore und ihm, doch er besann sich schnell eines Besseren und streifte ihn nur mit einem zutiefst verächtlichen Blick.

Am Abend fuhr Michael dann nach München. Es ging um seine Ausstellung. Niedergeschlagen kam er am nächsten Nachmittag zurück, denn die Stadt wollte ihm die Räumlichkeiten dafür nun doch nicht zur Verfügung stellen. Michael fühlte sich das erste Mal im Leben nutzlos und überflüssig. Er musste heute auch noch mit Dieter reden. Auch hier war ihm das Glück nicht hold gewesen, hatte er eine Niederlage einstecken müssen.

Er rief den Halbbruder an, wollte ihm aber nicht am Telefon sagen, dass er versagt hatte. Er hatte vor, zu ihm auf die Rossalm zu kommen, doch Dieter lehnte das rigoros ab. Das Risiko, dass sie jemand zusammen sah, wäre dabei zu groß gewesen, jetzt, da er schon so bekannt in Hinterbrand war. Niemand durfte sie miteinander in Verbindung bringen.

Selbst Siegfried Rohleder wusste nichts von einem Halbbruder Dieters und gleich gar nichts von seinem schändlichen Plan, durch ihn das begehrte Grundstück am See an sich zu reißen. So trafen sie sich wieder beim Bushäuschen. Es regnete schon den ganzen Tag. „Steig ein!“, befahl Dieter ihm, als er ihn auf der Bank sitzen sah, auf der leere Bierflaschen standen und eine Schnapsflasche, in der sich noch ein Rest Alkohol befand. Er fuhr ein Stück

weiter, zu der dunkelsten Ecke des angrenzenden Parkplatzes. Michael dachte daran, dass er Dieter noch vor ein paar Tagen von seinem Erfolg bei Lore berichtet hatte.

„Da schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, hatte er noch übermütig zu ihm gesagt, „denn ich will das Mädäl heiraten. Ich mag sie wirklich.“ Und nun hatte sich alles zerschlagen. „Nun, schieß los!“, kam Dieter sofort zur Sache. „Hast du sie schon so weit, dass sie verkauft?“ Michael schüttelte niedergeschlagen den Kopf. Er konnte vorerst gar nichts sagen, er fühlte sich hundelend. „Sie wird nicht verkaufen. Schlag es dir aus dem Kopf“, stieß er schließlich dumpf hervor. „Ich werde sie auch nicht heiraten. Ich werde sie wahrscheinlich überhaupt nicht mehr sehen.“ Er fuhr sich nun müde übers Gesicht, das heute grau und gar nicht strahlend wirkte. „Ich bin gescheitert.“

Dieter Paschke starrte ihn eine Sekunde lang an. „Was sagst du da?“, presste er dann zwischen den kleinen, gelben Zähnen hervor. Er wurde ganz blass. „Welchen Quatsch hast du mir denn dann vor ein paar Tagen erzählt?“, schrie er ihn an. „Vor ein paar Tagen sah die Sache ganz anders aus.“ Dieter Paschke ließ sich fassungslos in seinen Fahrersessel sinken. „Du bist wirklich zu gar nichts zu gebrauchen“, bemerkte er mit stumpfer Stimme.

Michael war an einem Punkt angelangt, an dem man ihn nicht mehr verletzen konnte. „Sag, was du willst. Du kannst mich nicht

mehr demütigen. Ich bin froh, dass alles so gekommen ist, sonst hätte ich womöglich ein Leben lang ein schlechtes Gewissen gehabt.“ „Das Mädchen hatte es dir wohl angetan, aber nun hat sie dir die Stiefel vor die Tür gesetzt“, vermutete Dieter. Er stieß ein kurzes, nervöses und bitteres Lachen aus. Er lehnte sich nach vorne und seine Finger umfassten das Lenkrad nun so stark, dass die Knöchel an den Händen weiß hervor traten. Er konnte es immer noch nicht fassen.

„Ich will dieses Hotel“, sagte er dann mit seltsam ruhiger, tonloser Stimme. „Und ich will es an dieser Stelle.“ „Das kannst du dir abschminken“, erwiderte Michael ganz ruhig. Er kannte Lore inzwischen sehr gut. Es war ihm völlig klar, dass sie um keinen Preis der Welt verkaufen würde. Darum hatte er auch gleich aufgegeben. „Ich werde morgen nach München zurückfahren“, sprach er weiter, als Dieter schwieg.

„Dann wirst du wieder bei Muttern wohnen, wo denn auch sonst“, bemerkte Dieter dazu voll Spott. „Mich hält jetzt nichts mehr in diesem Dorf. Beim Alten Wirt verkehrt übrigens so ein komischer Kerl, der mir unheimlich ist. Der hat es auf mich abgesehen, ist anscheinend eifersüchtig wegen Lore. Ich bin froh, wenn ich den nicht mehr sehe.“

Dieter hob die Brauen und sah Michael dabei zum ersten Mal, seit er im Wagen saß, richtig an. „Der Kerl ist wohl in Lore verliebt. Ein ganz unangenehmer Bursche. Er weiß nicht, dass wir nicht mehr zusammen sind.“ „Und das Mädäl? Hat sie dir seinetwegen den Laufpass gegeben?“, wollte Dieter wissen. Er hatte sich nun einigermaßen gefasst und lehnte sich wieder in seinem Sitz zurück. Michael musste nun laut auflachen. „Du lieber Himmel, nein! Sie kennt ihn gar nicht und will ihn auch gar nicht kennen lernen.“

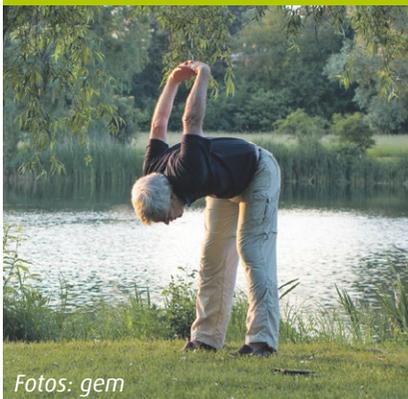
Wieder sah Dieter ihn an. Ein unbestimmter Gedanke keimte nun in seinem Gehirn auf, den er noch nicht so richtig erfassen konnte. „Ein unangenehmer Bursche, sagst du?“ Michael nickte. Beinahe hätte er dem Halbbruder gesagt, dass der Bursche ihm vom Typ her ähnlich sah, doch er ließ es lieber.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



50plus



Fotos: gem

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Das hat verschiedene Gründe. Neben dem medizinischen Fortschritt und dem steigenden Wohlstand trägt vor allem eine gesündere Lebensweise zu einem langen Leben bei. Und die Deutschen leben heute gesundheitsbewusster als frühere Generationen. So hat sich der Obst- und Gemüseverbrauch pro Kopf seit 1935 fast verdoppelt. Gleichzeitig ist der Fleisch- und Alkoholkonsum seit Beginn der 1990er Jahre deutlich gesunken. Zugleich treiben immer mehr Menschen Sport. Weitere nicht zu unterschätzende Faktoren sind Entspannung und Lebensfreude.

Frühlings-Tipps für Senioren

Viele Menschen warten schon sehnsüchtig auf den Frühling. Jetzt wird es endlich wärmer und Naturfreunde können es kaum erwarten, mit der Bepflanzung von Balkon und Garten zu beginnen. Doch noch ist Geduld gefragt. Einige Frühlingstipps für Gartenbesitzer und Senioren im Überblick:

Spätfröste sind in Deutschland in der Regel bis Mitte Mai möglich. Bis dahin können viele Balkon- und Gartenpflanzen noch nicht dauerhaft ins Freie, insbesondere die eingelagerten Kübelpflanzen nicht. Sie sollten zunächst ans Fenster oder in Kleingewächshäuser und Wintergärten umziehen, wo sie mehr Licht abbekommen. Bei lauen Temperaturen dürfen die Pflanzen auch schon mal zeitweise ins Freie, um sich dort abzuwärmen – allerdings erst mal nur im Schatten, da-

mit sie keinen Sonnenbrand bekommen, informiert die Bayerische Gartenakademie.

Aber es gibt schon Grün für den Balkonkasten, das mit leichten Minusgraden auch klarkommt – etwa Primeln. Bei Frost sollte man die Pflanzen noch mit ein paar Lagen Zeitungspapier bedecken, rät die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Doch nicht nur der Garten will frühlingsfit gemacht werden, auch viele Menschen könnten eine Frühjahrskur gut gebrauchen. Wenn es wärmer wird, fühlen besonders ältere Menschen oft eine bleierne Müdigkeit. „Das liegt daran, dass sich der Körper

erstmal an die veränderten Gegebenheiten gewöhnen muss“, erklärt Christine Sowinski vom Kuratorium Deutsche Altershilfe. Betroffene sollten raus ins Licht gehen. „Dann stellt sich der Organismus schneller um.“

Bei steigenden Temperaturen weiten sich die Blutgefäße, wodurch der Blutdruck sinkt. Bei Älteren stellt sich der Organismus nicht mehr so schnell darauf ein. Neben Spaziergängen helfen hierbei auch Wechselduschen.

Das rät Christine Eichler vom Evangelischen Zentrum für Altersmedizin in Potsdam. Eine ausgewogene Ernährung trägt ebenfalls dazu bei, sich im Frühling fit zu fühlen. *dpa*



Meditative Gesänge

„Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder!“ Dass diese Redensart durchaus einen wahren Kern hat, wird nicht nur an der wachsenden A-Cappella- und Chor-Szene deutlich, sondern bewahrt sich auch in dem Erfolgskonzept von Helge Burggrabe. Mit seinem Album „Hagios“ lädt der Komponist ein, in sich zu kehren und den Alltagsstress fallen zu lassen.

Ausverkaufte Konzerte beweisen, dass sein Konzept den Nerv der Zeit trifft. Zusammen mit dem Vokalensemble Elbcanto, Pianist Christof Fankhauser und einem Streichensemble präsentiert Burggrabe nun das Folgealbum: „Hagios II – Gesänge zur Andacht und Meditation“. Eine außergewöhnliche CD für singbegeisterte spirituelle Menschen, die auf der Suche nach Ruhe sind und für alle, die dem Alltag entfliehen und abschalten wollen.

„So weit meine persönliche Erinnerung reicht, höre ich die Stimme meiner Mut-

ter. Die Lieder abends am Bett, über die ich einschlief, gaben Trost und klingende Geborgenheit“, erinnert sich Burggrabe. Mit „Hagios II“ führt er seine Spurensuche nach der bewegenden Kraft des Gesangs nun fort.

Das gemeinsame Singen – auch „Psalmmodieren“ genannt – findet sich bereits in alten gregorianischen Chorälen, der orthodoxen Liturgie, in Taizé-Gesängen und auch in Gesängen der Gegenwart. Die Gesänge und klingenden Gebete werden bis heute als heilend und beruhigend empfunden.

Helge Burggrabe hat an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg studiert und zählt mit seinen innovativen Kulturprojekten inzwischen europaweit zu den gefragten Komponisten der jüngeren Generation.

Internet:

www.burggrabe.de

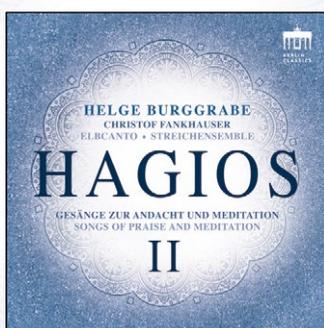
Verlosung

Musik zum Träumen

Wir verlosen drei CDs „Hagios II“. Das Album des erfolgreichen Komponisten Helge Burggrabe deckt ein großes musikalisches Klangspektrum ab. Von ruhigen, andächtigen Stücken bis zu bewegten Freudengesängen. Die meditativen Gesänge vermitteln Zufriedenheit, Geborgenheit, positive Energie und laden zum Träumen und Innehalten ein.

Wer eine CD gewinnen möchte, schicke eine Postkarte mit seinem Namen und seiner Adresse vermerkt an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, z. Hd. Frau Schrittenlocher, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist Freitag, der 13. April. Viel Glück!

GESÄNGE ZUR ANDACHT UND MEDITATION



www.berlin-classics-music.com

Mit der CD „Hagios II“ lädt Helge Burggrabe ein, gemeinsam in sich zu kehren und den Alltagsstress fallen zu lassen. Die Gesänge verwandeln jeden Saal und jedes Zuhause in einen großen Klangraum – ein Raum zum Nachdenken, Träumen und Innehalten.



Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel. 0048947107166

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Der altbewährte Kräutergeist

Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen



INNERLICH: 10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit.

Bei **AUSSERLICHER** Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219
E-Mail: geistbetrieb@schweiklberg.de



beziehungsweise

Mittelmäßig und zufrieden

Leistungsdruck und Vergleiche machen unglücklich – auch in der Partnerschaft

Ein Lied der bayerischen Kabarettistin Martina Schwarzmann heißt „I bin so mittel“. Der Refrain lautet „I bin so mittelalt, so mittelmäßig, so mittelschee – so wia die meisten Leit ...“.

Auf ihre eigene Art beschreibt Martina Schwarzmann, wie es ihr passiert, dass sie beim Einkaufen eine Flasche Ketchup mitnimmt – um zu Hause festzustellen, dass in der Speisekammer bereits fünf weitere Ketchup-Flaschen warten. Dass es ihr regelmäßig passiert, dass sie eine Überweisung mit der neuen IBAN ausfüllt – und am Ende zwei Kästchen leer bleiben. Dass sie ihre Handtasche auf dem Beifahrersitz liegen lässt – natürlich mit dem Autoschlüssel darin ...

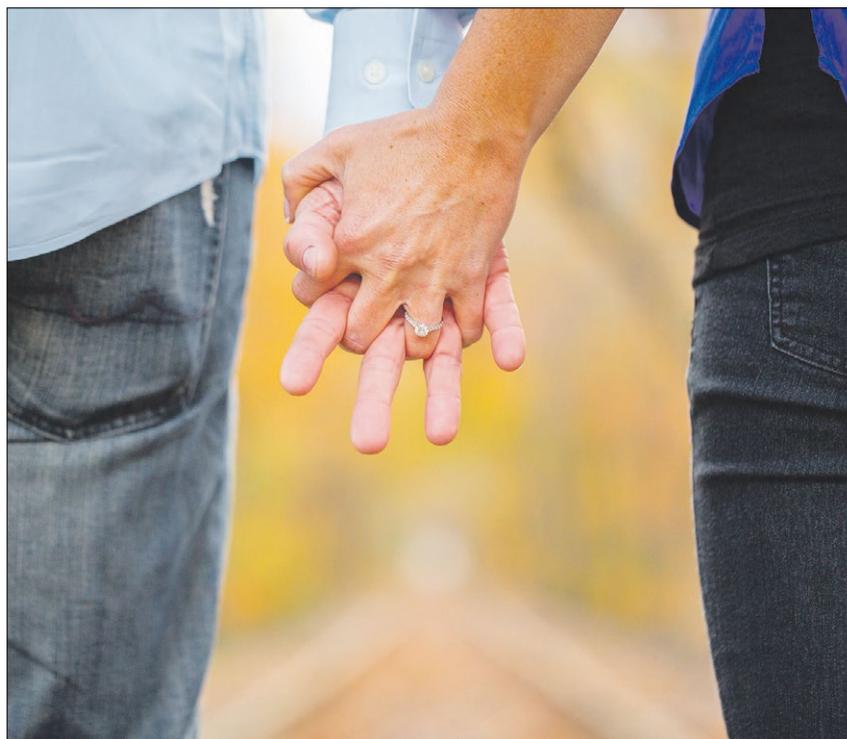
Mir gefällt dieses Lied. Erstmal kenne ich solche Situationen auch – mehr als genug. Und außerdem denke ich, dass man ganz gut damit lebt, mittelmäßig zu sein. Sich mit diesem Gedanken anzufreunden, macht das Leben definitiv leichter – und es entspricht auch oft der Realität: Jedenfalls bin ich in manchen Bereichen definitiv unterbegabt (räumliches Vorstellungsvermögen, mathematische Kenntnisse ...), in den meisten Bereichen bin ich aber tatsächlich durchschnittlich begabt. Bisher bin ich damit ganz gut durchs Leben gekommen.

Höher, schneller, weiter

Allerdings erfährt Mittelmaß in unserer Gesellschaft – so nehme ich es wahr – wenig Wertschätzung. Es ist nicht zu verkennen: Wir leben in einer Gesellschaft des „höher, schneller, weiter“ – und nicht der Mitte. Im Gegenteil: In der Mitte steht meist die Leistung.

Doch immer mehr Menschen können oder wollen diesem Leistungsdruck nicht mehr standhalten. Manche steigen bewusst aus und verweigern sich dem Zeitrend: wie der ehemalige Besitzer einer großen Würstwarenkette, der jetzt als Bio-bauer arbeitet.

Manche praktizieren den Ausstieg in kleinerer Form. Sie stricken,



▲ Den Partner und sich selbst in der Mittelmäßigkeit annehmen, ohne ständig nach Optimierung zu streben: Diese Einstellung macht zufriedener. Foto: gem

nähen, häkeln. Manche machen ihre Butter selber, backen Brot und vergessen dabei ganz, dass sie im Grunde damit wieder im Strom der Leistungsgesellschaft schwimmen: „Schau’ mal, das habe ich selbst gemacht!“ – dahinter steht nicht selten die Sehnsucht, eben nicht Mittelmaß zu sein, sondern etwas Besonderes geleistet zu haben.

Manche Menschen zerbrechen auch am ständigen Leistungsdruck, erleiden einen Burnout oder schleppen sich unter größter Kraftanstrengung durchs Leben.

Unglaublich traurig ist, dass der Leistungsdruck auch im Privatleben und in Beziehungen angekommen ist. Kinder werden gefördert und optimiert – und wenn sie es nicht auf eine „höhere“ Schule schaffen, fragen sich viele Eltern, was sie falsch gemacht haben.

Dass Sie mich richtig verstehen: Ich finde schon, dass man Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen sollte. Aber „in ihrer Entwicklung“ bedeutet: Menschen dahin zu begleiten, wo sie sich selbst

gut aufgehoben fühlen, und nicht dahin, wo jemand anderes glaubt, dass sie hingehören.

Auch in Partnerschaften gibt es immer öfter ein „zu“: „Mein Mann ist zu wenig einfühlsam“ oder „Meine Frau ist zu dominierend“. Solche Beispiele hören wir in der Beratungsstelle häufig. Ein oft geäußelter Kritikpunkt in Beziehungen ist auch, dass der Partner/die Partnerin „zu wenig liebe...“

„Lob ist eine Note“

Bei mir persönlich verursacht Lob oft eher Unwohlsein. Es macht mir Druck. In einem Interview in der Zeitschrift „Zeit“ hat der dänische Familientherapeut Jesper Juul dazu gesagt: „Lob ist eine Note, eine gute Note. Das heißt, unsere Beziehung ist jetzt nicht mehr gleichwertig. Ich bin der Lehrer und kann entscheiden, welche Note der Schüler verdient hat. Das Problem ist: Lob schüttet Lusthormone aus, und danach werden Kinder süchtig. Verstehen Sie mich nicht falsch: Man kann

seine Kinder Tag und Nacht loben. Die Frage ist nur: Was passiert dann? Wenn man ein Kind will, das einfach nur funktioniert, ohne nachzudenken, ist Lob eine praktische Sache.“

Auch wenn Jesper Juul sich hier zu Erziehungsfragen geäußert hat, möchte ich seine Aussage gerne auf die Partnerschaft übertragen: Lob ist Ausdruck der Leistungsgesellschaft, ob wir so funktionieren, wie es von uns gewünscht wird. Wir stehen im Vergleich. Das bewirkt, dass wir uns noch mehr anstrengen müssen. Angestrenzte Menschen sind häufig keine angenehmen Zeitgenossen, nicht im Alltag und noch weniger in Beziehungen. „Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit.“ Dieses Zitat des dänischen Philosophen und Theologen Søren Kierkegaard fasst es ganz gut zusammen: Wo wir beginnen, ständig nach Optimierung zu suchen, laufen wir Gefahr, unzufrieden und unglücklich zu werden.

Wenn Sie an Menschen denken, in deren Gegenwart Sie sich glücklich und zufrieden gefühlt haben – können Sie benennen, was Sie dort glücklich gemacht hat? Für mich kann ich sagen: Es waren Menschen, Orte und Gelegenheiten, bei denen ich das Gefühl hatte, so sein zu können, wie ich war – ohne dass ich zuvor etwas Besonderes hatte leisten müssen.

Insofern möchte ich Ihnen Mut machen: Schätzen Sie das Mittelmaß – bei sich wie bei Ihren Mitmenschen, Ihren Familienmitgliedern, Ihrem/er Partner/in. Und wissen Sie sich dabei mit Aristoteles einig, der im 4. Jahrhundert vor Christus schrieb: „So gehen also Besonnenheit und Tapferkeit durch Übermaß und Mangel zugrunde, werden aber durch das Mittelmaß bewahrt.“

Martina Lutz

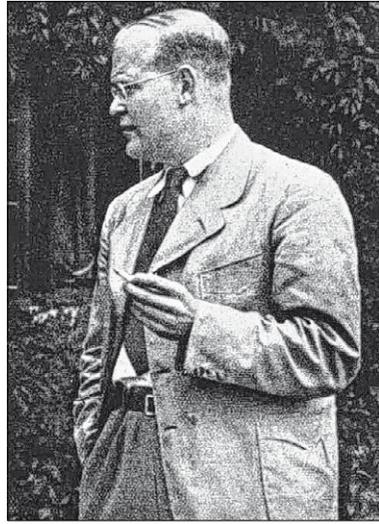
Die Autorin ist Theologin sowie Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und arbeitet als Familientherapeutin in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.

Vor 75 Jahren

Prediger des Widerstands

Die Nazis verhaften den Theologen Dietrich Bonhoeffer

„Er war glasklar in seinen Überzeugungen. Er sah die Wahrheit und sprach sie aus, ohne einen Anflug von Furcht“: So charakterisierte ein Mitstreiter den jungen, aufstrebenden evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Leicht hätte er in die Emigration gehen können, doch er zog es vor, in Deutschland gegen Totalitarismus, Judenverfolgung und Gleichschaltung der christlichen Lehre zu kämpfen.



▲ Dietrich Bonhoeffer war ein unermüdlicher Kritiker des NS-Regimes.

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau geboren, als sechstes von acht Kindern des Arztes Karl Bonhoeffer, später Leiter der Charité. Von 1923 bis 1927 studierte Bonhoeffer evangelische Theologie in Tübingen, Rom und Berlin. Nach der Promotion arbeitete er als Vikar in Barcelona, 1930 habilitierte er sich in Berlin. 1930/31 ging er an das Union Theological Seminary nach New York, wo er in den armen Gemeinden Harlems eine politisch wie sozial zutiefst engagierte Kirche erlebte.

1933 leitete er für kurze Zeit eine deutsche Gemeinde in London, Anlaufstation für jüdische Flüchtlinge, ehe er ab 1934 mit Martin Niemöller zu einer der tragenden Säulen der „Bekennenden Kirche“ wurde, in der Auseinandersetzung mit den nazitreuen „Deutschen Christen“. Bei einer ökumenischen Tagung auf der dänischen Insel Fanø rief er die Kirchen leidenschaftlich zum gemeinsamen Kampf gegen Hitler auf. Für Bonhoeffer konnten sich Christen nicht in Nischen zurückziehen und dem mörderischen Treiben der Diktatur zusehen. „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen“, lautete sein Motto.

1936 wurde ihm die Lehrerlaubnis entzogen, 1937 schloss die Gestapo sein Predigerseminar bei Stettin. Im Sommer 1939 reiste Bonhoeffer erneut nach New York, doch ungeachtet der dringenden Bitten seiner Freunde kehrte er bald nach Deutschland zurück, im vollen Bewusstsein des Risikos. 1940 wurde das heimlich weitergeführte Predigerseminar von der Gestapo erneut geschlossen. Bonhoeffer träumte von einem gewaltlosen Widerstand nach dem Vorbild Gandhis, doch in der Realität eröffnete sich ihm eine andere Chance: Sein Schwager Hans von Dohnanyi machte ihn 1940 mit dem Widerstandskreis um Admiral Wilhelm Canaris und General Hans Oster vom

Amt Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht bekannt, für die Bonhoeffer mit seinen weltweiten Kontakten zum wichtigen Mitstreiter wurde. Er reiste in die Schweiz, nach Italien und Skandinavien.

Im Mai 1942 besprach er in Schweden mit seinem Freund George Bell, Bischof von Chichester, die Nachkriegspläne des Widerstandes. Die Billigung des Tyrannenmords fiel dem Pazifisten alles andere als leicht. Bonhoeffer war auch in das fehlgeschlagene Attentat Gersdorffs im Berliner Zeughaus 1943 involviert. Dies blieb der Gestapo verborgen, aber sie ließ ihn und Dohnanyi am 5. April 1943 wegen „Wehrkraftzersetzung“ beziehungsweise ihrer Fluchthilfe für Juden verhaften.

„Von guten Mächten...“

Im Gefängnis Berlin-Tegel kümmerte er sich als Seelsorger um seine Mitgefangenen, und hier entstand auch sein Buch „Widerstand und Ergebung“ und im Dezember 1944 als Weihnachtsgruß für seine Verlobte Maria von Wedemeyer das Gedicht „Von guten Mächten treu und still umgeben“.

Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 fand die Gestapo weitere Beweise für seine Arbeit im Widerstand. Der Theologe wurde nach Berlin und in die KZs Buchenwald und Flossenbürg gebracht. Hitler selbst befahl seine Ermordung, und am 9. April 1945, nur wenige Tage vor der Befreiung Flossenbürgs durch US-Truppen, wurde Dietrich Bonhoeffer von der SS durch den Strang hingerichtet.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

1. April

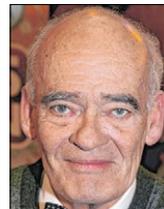
Hugo, Irene

Unterschiedliche Zeiten an unterschiedlichen Orten in Deutschland – was heute abwegig klingt, war lange Zeit gängige Praxis. Erst vor 125 Jahren wurde im damaligen Deutschen Reich die Mitteleuropäische Zeit eingeführt. Damit galt von Aachen bis Königsberg dieselbe, einheitliche Uhrzeit.

2. April

Eustasius, Franz von Paola

Der Schauspieler Hans-Michael Rehberg (Foto: imago) hätte heute seinen 80. Geburtstag gefeiert. Bekannt ist er vor allem durch seine Rolle als Bischof Hemmelrath in der Filmreihe „Pfarrer Braun“. Er starb am 7. November 2017.



3. April

Richard

Vor 125 Jahren kam der Süßwarenunternehmer Hans Riegel zur Welt. Der gelernte Bonbonkocher gründete 1920 in Bonn die Firma Haribo, die noch heute für ihre Gummibären und sonstigen Leckereien weltberühmt ist. Riegel starb am 31. März 1945.

4. April

Isidor

Der US-Bürgerrechtler und Baptistenpfarrer Martin Luther King (* 15. Januar 1929) wurde vor 50 Jahren in Memphis erschossen. Die Umstände der Tat sind bis heute ungeklärt: Der für den Mord verur-

teilte James Earl Ray widerrief später sein Geständnis. Nach neueren Erkenntnissen geht man davon aus, dass King Opfer eines Komplotts wurde, an dem auch Regierungsbehörden beteiligt gewesen sein sollen.

5. April

Crescentia, Vinzenz

„Prager Frühling“: Auf Initiative Alexander Dubčeks verabschiedeten die tschechoslowakischen Kommunisten vor 50 Jahren ein Aktionsprogramm. Es beinhaltete die Fortführung der Reformpolitik sowie die Gewährung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Für seine Pläne erhielt Dubček von der Bevölkerung breite Unterstützung.

6. April

Notker

Vor 75 Jahren erschien in New York Antoine de Saint-Exupérys Erzählung „Der kleine Prinz“ (Foto unten). Die vom Autor illustrierte märchenhafte Parabel zählt zu den meistgelesenen und -übersetzten Werken der Weltliteratur.

7. April

Johann Baptist de la Salle

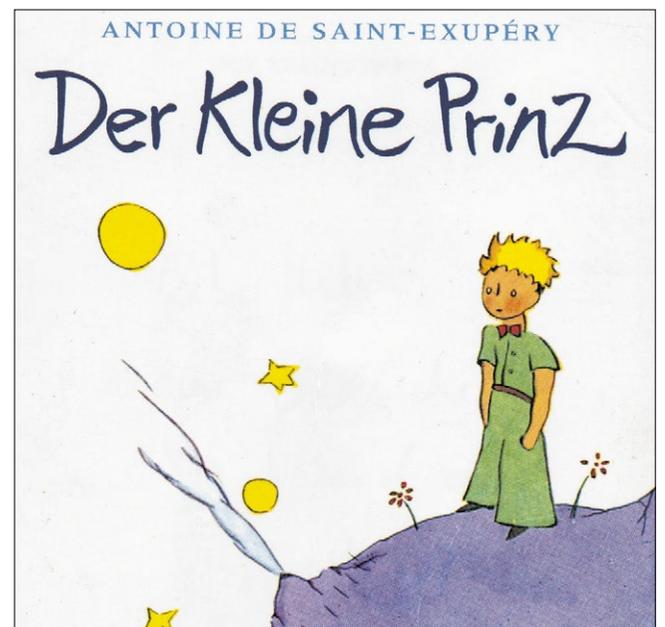


Am Abend davor war er noch Gast im „Aktuellen Sportstudio“: Vor 50 Jahren starb der britische Rennfahrer Jim Clark (* 4. März 1936; Foto: imago) bei einem Unfall auf dem Hockenheimring. Clark wurde 1963 und 1965 Formel-1-Weltmeister.

Zusammengestellt von M. Altmann

► Der kleine Prinz bricht von seinem Heimatplaneten zu einer Reise auf, die ihn schließlich auf die Erde führt. Dort trifft er einen Fuchs, der ihm sein Geheimnis verrät: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Foto: imago/Schöning



SAMSTAG 31.3.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ARD: Die Diplomatin.** Für die deutsche Botschafterin in Prag wird es brisant: Sie gewährt einem desertierten US-Soldaten, der von einem geheimen Foltergefängnis erzählt, Unterschlupf. Krimidrama, D 2018.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Andreas Britz, Bellheim (kath.).
9.00 Radio Horeb: Trauermette aus der Pfarrei St. Anton in Kempten. Zelebrant: Pfarrer Bernhard Hesse.
21.05 BR1: Katholische Feier zur Osternacht aus der Stadtpfarrkirche St. Ägidius in Neusäß. Zelebrant: Pfarrer Wolfgang Kretschmer.

SONNTAG 1.4.

▼ Fernsehen

- ☉ **10.00 ARD: Ostern in Rom.** Gottesdienst mit Papst Franziskus und Segen „Urbi et orbi“.
 ☉ **20.15 ARD: Das Traumschiff.** Malediven. Mit der neuen Hoteldirektorin Hanna Liebhold bereichert wieder eine Frau die Crew. Familienfilm, D 2018.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Dantes Läuterungsberg. Ein Auferstehungssepos.
8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Fremdwort Auferstehung. Warum (noch) Ostern? Von Gotthard Fuchs (kath.).
10.00 BR1: Hochamt zum Osterfest aus der Basilika St. Emmeram in Regensburg. Zelebrant: Stadtdekan Pfarrer Roman Gerl.
12.00 BR1: Urbi et orbi. Osteransprache von Papst Franziskus vom Petersplatz.

MONTAG 2.4.

▼ Fernsehen

- 9.05 3sat: Osterkonzert** des „Bach Consort Wien“ im Stift Klosterneuburg.
 ☉ **10.00 ARD: Evangelischer Gottesdienst** zum Ostermontag aus der Sankt-Johannis-Kirche Hamburg-Harvestehude.
 ☉ **18.15 ZDF: Zehn Fakten zum Christentum.** Mit Journalistin Petra Gerster.

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Mensch, dreh dich um, damit Ostern werden kann. Von Andreas Brauns (kath.).
8.05 BR2: Katholische Welt. Patenschaften. Eine besondere Beziehung?
10.05 Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst aus der St.-Hedwigs-Kathedrale in Berlin-Mitte. Predigt: Weihbischof Matthias Heinrich.

DIENSTAG 3.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 Sat. 1: Der Nanny.** Bauunternehmer Clemens engagiert Rolf als Kindermädchen. Der hat noch eine Rechnung mit Clemens offen. Komödie mit Matthias Schweighöfer, D 2015.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pfarrer Christoph Stender (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 7. April.

MITTWOCH 4.4.

▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** Anders besser leben. Alternative Wohnmodelle.
 ☉ **20.15 ARD: Das deutsche Kind.** Nach dem Tod ihrer Mutter soll die sechsjährige Pia gemäß Testament bei den Baltas, einer muslimischen Familie, aufwachsen – sehr zum Missfallen von Oma Christine. Drama, D 2016.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Hiobs Kinder. Wie die Weltreligionen Leid deuten. Von Irene Dänzer-Vanotti.

DONNERSTAG 5.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 3sat: Wenn Eltern ausrasten.** Doku über gewalttätige Eltern.
22.25 3sat: Das Urteil von Nürnberg. Kriegsverbrecherprozess gegen vier NS-Juristen. Drama mit Burt Lancaster und Maximilian Schell, USA 1961.

▼ Radio

- 13.05 Deutschlandfunk Kultur: Länderreport.** Aus Schutz vor Vandalismus. Eine Stabkirche im Harz soll versetzt werden. Von Christoph Richter.

FREITAG 6.4.

▼ Fernsehen

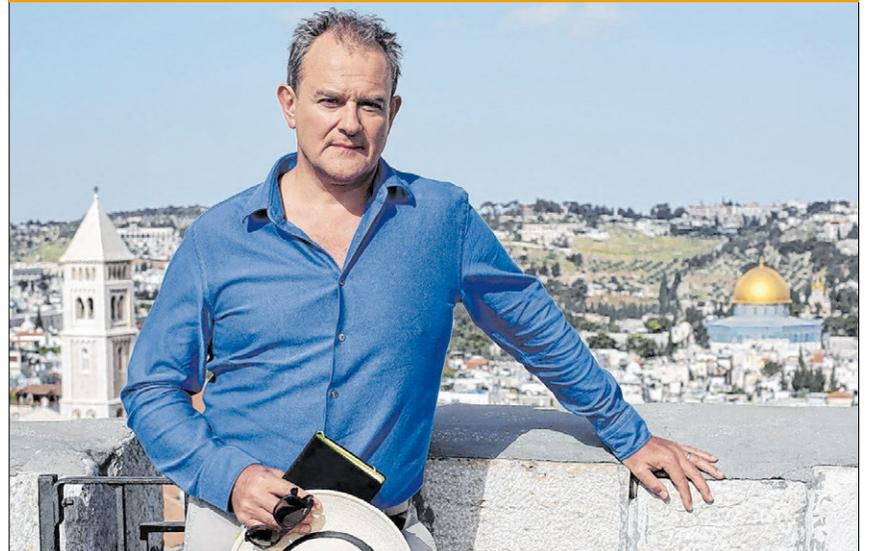
- ☉ **20.15 ARD: Opa wird Papa.** Der 62-jährige Anton wird nicht nur erneut Großvater, sondern ungeplant auch zum dritten Mal Vater. Komödie, D 2018.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag für Kinder. Unterwasserarchäologie. Auf Schatzsuche im Taucheranzug und mit Tauchroboter.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Eine Woche, die die Welt veränderte

Schauspieler Hugh Bonneville (Foto: RTÉ/Noam Sharon) geht in Jerusalem den Ereignissen, Figuren und Zusammenhängen der Woche vor Jesu Tod nach – sechs stürmische Tage, die den Weg für eine Religion bereiteten, zu der sich etwa ein Drittel der Weltbevölkerung bekennt. Im Dokumentarfilm „Die letzten Tage Jesu“ (Arte, 31.3., 20.15 Uhr) untersucht der britische Schauspieler, was kurz vor Jesu Tod geschah, wie und warum er starb und wer ihn tötete. „In Jerusalem verschmelzen Geschichte und Religion. Ob ich an Gott glaube oder nicht, der Tatsache, dass die letzten sechs Tage im Leben Jesu und sein Tod die Welt verändert haben, kann sich niemand verschließen“, erläutert Bonneville.



Mit Lebensfreude den Raketen trotzen

In Jerusalem beten die Leute, in Haifa arbeiten sie, und in Tel Aviv wird gelebt, heißt es in Israel. Die Tel Avivis lieben ihre Stadt, auch wenn sie laut und dreckig ist und stinkt und oft ein rauer Ton herrscht. Auch Norbert Hoepfer hat sich für das Leben hier entschieden. Der Putzmeister restauriert in „Tel Aviv“ (ZDF, 1.4., 19.15 Uhr) Häuser im berühmten Bauhausviertel, der „Weißen Stadt“. Der Schwabe berichtet, was er macht, wenn wieder einmal die Sirenen heulen. 15 Sekunden haben die Bewohner Zeit, in einem Bunker Schutz zu suchen, wenn die Hamas, wie zuletzt 2014, Raketen aus Gaza schießt.

Foto: ZDF/Nicola Albrecht

Redner, Diplomat und Kirchenlehrer

Hippo, Nordafrika, 430 nach Christus: In der von Vandalen umzingelten Küstenstadt erwarten die römischen Bürger ihr Schicksal. Bischof „Augustinus“ (3sat, 1.4., 10.50 Uhr) versucht eine friedliche Übergabe der Stadt zu vermitteln, während der skrupellose Statthalter Valerius eine Chance sieht, seine Karriere zu befördern. Währenddessen durchbricht eine Gruppe römischer Soldaten die Blockade und zieht in die Stadt ein. Der junge Anführer des Trupps, Fabius, gibt Augustinus die Schuld am Tod seines Vaters. Dennoch entspinnen sich zwischen ihm und Augustinus' Nichte Lucilla zarte Bande. Eines Nachts erzählt Augustinus Fabius seine Lebensgeschichte.

Senderinfo

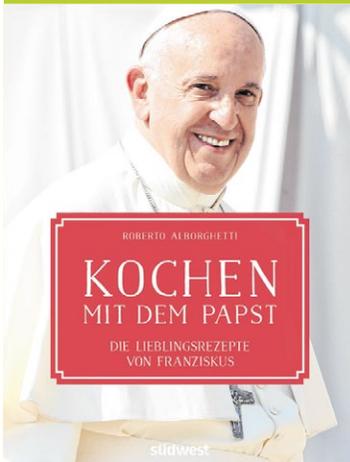
katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Was der Papst gerne kocht

Nur wenige wissen, dass Papst Franziskus sein Diplom als Lebensmittelchemiker gemacht hat. Essen und Kochen spielen in seinem Leben eine wichtige Rolle. Roberto Alborghetti, einer von Franziskus' Biografen, zeigt im Buch „Kochen mit dem Papst“ eine bislang unbekannte Seite des Heiligen Vaters.

Auf unterhaltsame Weise erzählt er aus dem Leben Jorge Mario Bergoglios und stellt dessen Lieblingsrezepte vor. Dass Franziskus ein begeisterter Koch und begnadeter Gastgeber ist, zeigen die vielen persönlichen Anekdoten und Fotos.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg

Einsendeschluss: 4. April

Über das Spiel „Cookies“ aus Heft Nr. 11 freuen sich: **Erika Fontaine**, 86698 Oberndorf, **Christa Heim**, 92724 Trabit, **Heinz Josef Hoblitz**, 33034 Brakel.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 12 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Schlitz-ohr	▽	Kunst-sprung	▽	Festung in Jeru-salem	11	▽	käuf-licher Gegen-stand	Wachol-der-schnaps	Segel-kom-mando: Wendet!	Fährte	▽	unge-rührt, gelassen	▽			
„Italien“ in der Landes-sprache	▷						eine Virus-infek-tion	▷	▽			2				
Priester-gewand		unspor-tlich		wüstes Gelage	▷					Ostsee-insel		schiiti-scher Heiliger				
	▷	▽					Nerven betref-fend	▷		▽		▽				
Welt-organi-sation (Abk.)	▷			soziales Umfeld		<p>Gästehaus Sankt Ulrich *** Ihre Urlaubsresidenz in Füssen – Bad Faulenbach i. Allgäu Angebot: Schnuppertage 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau (4 Std. Therme & Sauna & Zauberberg, Wert 28,00 €), zzgl. Kurtaxe 125,00 € im EZ · 99,00 € im DZ Buchbar von April bis Juni und September bis Oktober www.gaestehaus-sankt-ulrich.de Tel. 08362.900-0</p>			Gründer der Sowjet-union		ledig-lich					
Küsten-stadt in Florida		nord. Göttin d. ewigen Jugend		Flüssig-keits-maß (Abk.)	▽								9			
	▷	▽										vertraute Anrede	▷		ein Skandi-navier	
Gurken-gewürz	▷														▽	
Auer-ochse	▷			eine Pflan-zen-form								ionische Insel, Grie-chenland	ein Licht-spiel-theater	8		
Waren-rechnung		chem. Zeichen für Selen	▷		extrem	▽	Meeres-säuge-tier	arabi-sches Fürsten-tum	algeri-sche Geröll-wüste	türk.-armen. Ruinen-stadt	▷					
	▷						Strom-siche-rung	▷	▽							
Langmut	winkelig	german. Gott des Donners		Beitrag zum Unter-halt	▷								Frauen-klei-dungs-stück			
	▷	▽					ugs.: sehr viele	▷		hoch-wertig, kostbar		Platz-mangel	▽			
Arznei gegen Husten	▷							„heilig“ in span. Städte-namen		Ab-scheu-gefühl	▷					
	▷			Initialen des Autors Lenz			kleiner Herings-fisch	▷	▽							
ein Haut-aus-schlag				Kalt-speise	▷					Ort bei Glarus, Schweiz	▷					
rösten, braten	▷								1	dumm	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Erlaubter Schwindel
Auflösung aus Heft 12: **GETHSEMANE**



MANNOSE femin extra

NEU Extra stark gegen Blasenentzündung

Mit D-Mannose, Milchsäurebakterien & Cranberry Extrakt

Zur natürlichen Behandlung von Blasenentzündungen und Harnwegsinfekten

Rezeptfrei in allen Apotheken.

Jetzt kennenlernen und 5 € Gutschein sichern unter: www.mannose-femin.de

Kurz und witzig



„Nun setz' endlich deine Brille auf, Opa! Du bemalst schon die ganze Zeit die übriggebliebenen Knödel!“
Illustration: Jakoby

Witz der Woche

Nach der Kreuzigung Christi kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch Josef hat 1000 Ausflüchte. Zuletzt sagt er: „Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.“ Darauf Nikodemus: „Stell dich nicht so an, ist doch nur übers Wochenende!“
Eingesendet von Annemarie Zill, Kempen.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

Der süße Finderlohn

Jedes Jahr, wenn die Karwoche zu Ende geht, erinnern sich unsere inzwischen erwachsenen Töchter an ein ganz besonderes Osterfest in ihrer Kindheit. Jene Feiertage standen unter einem ungünstigen Stern, denn wir mussten sie zum Einzug in unser neues Haus nutzen.

Einzigster Höhepunkt für unsere Mädchen war der riesige Kirschbaum auf der kleinen Wiese hinter unserem Haus. Er stand gerade in voller Blüte und versprach eine gute Ernte. Unsere Jüngere sagte spontan: „Wenn die Kirschen reif sind, wird es keine Probleme geben. Oben können sich die Stare satt fressen, und unten werden wir dasselbe tun, vor allem bei den Zweigen, die fast den Boden berühren.“

Aber zunächst feierten wir zwischen unseren Umzugskisten das Osterfest wie jedes Jahr. Am beliebtesten war natürlich die Ostereiersuche. Für die Verstecke in den Gartenbeeten, zwischen den Rosensträuchern und im Wintergarten hatte wie immer meine Frau gesorgt. Und mit ihren dezenten Hinweisen und verräterischen Blicken in eine bestimmte Richtung gelang es ihr wieder zu vermeiden, dass eine Schwester deutlich mehr süße Eier fand als die andere.

Als das fröhliche Suchen sein Ende gefunden hatte, flüsterte mir meine Frau zu: „Es fehlt noch ein großes Schokoladen-Marzipan-Ei.

Ich kann mich jedoch nicht erinnern, wo ich es versteckt habe.“ „Es wird schon wieder auftauchen“, beruhigte ich sie. „Jetzt freue ich mich erst mal auf unser traditionelles Festtagsessen mit der so vorzüglich gewürzten Lammkeule.“

Die Fortsetzung dieser unvollendeten Ostereier-Geschichte erfolgte im Juni. Da war der Kirschbaum regelrecht leergegessen und viele Einweckgläser voller schwarzer Früchte warteten im Keller auf die kommende Wintersaison. Völlig unerwartet entdeckte ich an einem Sonntagnachmittag in einem kaputten Hohlziegel der Mauer zu unserem Nachbarn das bunt glänzende, schon längst vergessene Osterei.

Diesmal überließ meine Frau mir die Entscheidung, wie wir mit diesem überraschenden Fund unseren Töchtern noch eine kleine verspätete Freude bereiten wollten. Ich bat sie, mir noch einmal die große Henne aus Keramik herzuholen und zwei Eier hartzukochen. Dann bemalten wir die Eier so bunt es nur ging, legten sie zusammen mit dem wiederentdeckten Marzipanei in den offenen Rücken des tönernen Huhns und verstaute das Ensemble in dem Mauerhohlraum.



Der Rest ist schnell erzählt. Als ich eine erdachte Geschichte über das Huhn, die Hühnereier und das so lange verschollene Marzipanei zu erzählen begann, winkten beide Mädchen ganz cool ab. Ich hatte sie schon zu oft mit meinen ausgedachten Erzählungen „beglückt“. Sie köpften einfach ihre buntbemalten Eier, aßen sie mit gutem Appetit und schoben mir großzügig das etwas verformte Marzipanei mit den Worten hin: „Das ist dein süßer Finderlohn.“

Ich lachte und kostete dann den Geschmack von Marzipan und Schokolade, die acht Wochen lang jeder Witterung ausgesetzt gewesen waren. Ich registrierte die mitfühlenden Blicke meiner Frau, die natürlich mitspielte. Allen dreien verriet ich jedoch nicht, dass ich in meiner Jungesellenzeit gerade den Geschmack überlagerter verfärbter Schokolade besonders gemocht hatte.

Text: Peter Tamme; Foto: gem

Sudoku

5	7			3		9
6	3		2	4		1
2		5	3	4	7	
		1	5	6		4
1	5	3		9	8	6
4	6		8	2		1
		6	9	4	5	7
		7	2			6
9	2	5	6		8	3

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 12.

4		6	8			2		
5			6			8		7
		2	9		5		1	
	3		2	8	9			
	2			5				8
	8			6		9		4
		1	5		6		8	
3		7				1	6	
2				9	3			





Hingesehen

Zweimal im Jahr, vor dem Pessach-Fest im Frühjahr und dem jüdischen Neujahr im Herbst, wird die Klagemauer in der Jerusalemer Altstadt von Gebeten und Bitten befreit, die Tausende Besucher in den Mauerritzen hinterlassen haben. Das Lesen der Zettel ist den Helfern streng verboten.

Nach Auskunft des Reinigungspersonals kommen bei jedem Säubern rund zehn Säcke zusammen. Über einen Zwischenstopp in der Genisa, dem Depot für ausrangierte Heilige Schriften, werden die Zettelchen zum Ölberg gebracht. Dort werden sie auf dem jüdischen Friedhof begraben.

Die Tradition der Gebetszettel geht mindestens bis ins 19. Jahrhundert, nach manchen Schätzungen sogar bis ins 18. Jahrhundert, zurück.

Text und Foto: KNA

Wirklich wahr

Der Nürnberger Kreuzweg aus dem 15. Jahrhundert ist wohl der älteste erhaltene Kreuzweg im deutschsprachigen Raum.

Nach neuen Untersuchungen im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg datiert Kurator Frank Matthias Kammel das Werk auf die Zeit zwischen 1487 bis 1490. Bisher war man von einer Entstehung zwischen 1505 bis 1508



ausgegangen. Als das älteste Kunstwerk dieser Art galt bislang der Bamberger Kreuzweg.

Die spätmittelalterlichen Reliefs Krafts sind in den vergangenen drei Jahren im Nationalmuseum restauriert und untersucht worden. Die Resultate zeigt nun die Ausstellung „Adam Kraft. Kreuzweg“ bis zum 7. Oktober.

KNA; Foto: Monika Rungel/Germanisches Nationalmuseum

Wieder was gelernt

1. Was ist die Klagemauer?

- A. eine alte Stadtmauer Jerusalems
- B. ein Teil der Mauer des zerstörten jüdischen Tempels
- C. eine Außenwand der Grabeskirche
- D. eine Stätte, die 1890 aus antiken Steinen errichtet wurde

2. Worauf bezieht sich der Name Klagemauer?

- A. auf die Bitten, die die Besucher dort an Gott richten
- B. auf die Psalmen, die in die Mauer eingeritzt sind
- C. auf die Tradition einer alten Gerichtsstätte
- D. auf die Zerstörung des Tempels 70 nach Christus

Lösung: 1 B 2 D

Zahl der Woche

1 Mio.

US-Dollar (rund 813 000 Euro) spendet der Vatikan für die Renovierung der Grabeskirche in Jerusalem und der Geburtskirche in Bethlehem. Die Summe soll zu gleichen Teilen für die Instandsetzung der beiden Kirchen, die auf Gründungen des Kaisers Konstantin (306 bis 337) zurückgehen, aufgewandt werden.

In Bethlehem sollten die bereits fortgeschrittenen Sanierungsarbeiten mit Hilfe der Zuwendung aus Rom abgeschlossen werden, teilte die zuständige Franziskaner-Kustodie in Jerusalem mit.

Der Beitrag für die Grabeskirche in der Jerusalemer Altstadt sei für eine neue Renovierungsphase gedacht, die den Rundbau über der Kapelle des Heiligen Grabes betrifft. Die Renovierung der eigentlichen Grabeskapelle war vergangenes Jahr abgeschlossen worden. Die Kosten der zehnmonatigen Bauarbeiten beliefen sich auf umgerechnet 3,4 Millionen Euro.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:
Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karla Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Die Auferstehung im Hinterkopf

Ein Schmetterling aus dem Mittelalter verkündet: Ostern verleiht Flügel

Die bekanntesten Tiere, die mit Ostern in Verbindung gebracht werden, sind sicherlich Hasen und Lämmer. Schmetterlinge fehlten bislang in dieser Vorstellungswelt. Das könnte sich ändern, denn sie eignen sich zu einem schönen Sinnbild für den christlichen Glauben.

München im April 1991: Im bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wird ein gotisches Kreuz aus dem Regensburger Schottenkloster überholt, künstlerisch eher durchschnittlich. Da bemerkt Restaurator Rupert Karbacher, dass aus dem Hinterkopf des Gekreuzigten eine grüne Schnur hervorstulzt. Sie weist den Weg zu einem geheimnisvollen Hohlraum, der sich wie eine Griffelschachtel öffnen lässt. Was darin zum Vorschein kommt, entpuppt sich als Sensation.

Neben allerlei totem Ungeziefer liegt in einem Lederbeutel ein Reliquiar in Form eines Schmetterlings, „betörend schön“, staunt Karbacher. Für die vier mal fünf Zentimeter große Emailarbeit auf feuervergoldetem Silber braucht der Restaurator nur ein wenig Benzin auf einem Wattestäbchen, um Korrosionsspuren zu beseitigen. Dann strahlen die Farben des knallbunten Insekts wie neu.

Seelenfalter

Im Gegensatz zu dem verwitterten hölzernen Kruzifix hat der Flattermann die 600 Jahre in seinem Versteck fast unbeschadet überstanden. Nur auf seiner Rückseite fehlt ihm ein Klappdeckel, der die in mehrere Fächer mit Wachs eingeklebten Reliquien verdeckte, außer einigen Knöchelchen von Heiligen auch ein Splitter vom Kreuz Christi.

Auf der Oberseite des Schmetterlings hat ein unbekannter Meister den Tod Christi filigran eingraviert. Unter dem Mikroskop erkennt Karbacher den mit drei Nägeln ans Kreuz geschlagenen Christus, die

Seitenwunde blutet. Darunter hält seine Mutter Maria ihre Linke vor die Brust, die Rechte streckt sie klagend von sich. Ihr gegenüber schlägt sich Jesu Lieblingsjünger Johannes eine Hand trauernd vors Gesicht.

Die Szene fügt sich harmonisch in die Schmetterlingsgestalt. Der senkrechte Kreuzbalken verläuft über den Körper des Tieres, die ausgebreiteten Arme Jesu spannen sich über die Flügel. Bis zu sechs hauchdünne gläserne Schichten liegen übereinander und erzeugen so eine fantastische Tiefenwirkung. Der Restaurator sieht in den kräftigen Grün- und Blautönen eine Landschaft und einen Himmel mit weißen Sternen angedeutet.

Der Schmetterling wird im Altgriechischen mit demselben Wort bezeichnet wie die Seele. Für die Ägypter symbolisierte er die Wiedergeburt, für die alte Kirche die Auferstehung. Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Korinther über das, was die Christen am Ende der Zeiten erwartet, die dann noch Lebenden und die Toten: „Wir werden alle verwandelt werden.“

Der Übergang von der Raupe, die sich in ihrem Kokon bis zur

fast völligen Bewegungslosigkeit verpuppt, bis sich in neu gewonnener Gestalt ein farbenprächtiger Falter aus dem Dunkel zum Licht erhebt, gibt dazu ein treffendes Bild ab. Basilius der Große verwendet es im vierten Jahrhundert in einer Predigt.

Offene Fragen

Als Motiv in der darstellenden Kunst tritt der Schmetterling aber erst in Barock und Romantik vermehrt auf, meist verziert er Grabmäler. Das Regensburger Reliquiar, gefertigt im frühen 14. Jahrhundert, ist weltweit ohnegleichen. Wer hat es für wen geschaffen? Wer hat es verschwinden lassen?

Die Leiterin der Kunstsammlungen des Bistums Regensburg, Maria Baumann, vermutet, dass der Schmetterling ursprünglich dem Regensburger Bischof Nikolaus von Ybbs als Brustkreuz diente: ein Spitzenwerk höfischer Kunst, vermutlich aus Prag, auf jeden Fall das wertvollste Stück des Regensburger Domschatzes. Es lässt sich in einer

◀ Das 600 Jahre alte Schmetterlingsreliquiar. Foto: Kunstsammlungen des Bistums Regensburg/ Gerald Richter



gut gesicherten Vitrine aus nächster Nähe besichtigen. Baumann ist außerdem überzeugt, dass das Kruzifix mit dem Schließfach etwa 60 Jahre später als der Silberfalter eigens angefertigt wurde, um diesen in Sicherheit zu bringen. Nur vor wem?

Karbacher hat eine Postkarte von seinem Fundstück in der Werkstatt. „Ich finde es immer noch wunderbar“, sagt er. Das Bild erinnert ihn an das herausragende Ereignis seiner über 30 Jahre beim Landesdenkmalamt. An den Gekreuzigten, der seine Auferweckung im Hinterkopf hatte.

Christoph Renzikowski

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Trachtenmacher“ von Gamsnberger Trachtenmoden GmbH, Rimbach. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



©Andreas Hermsdorf_pixelio.de

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

*Die Menschen glauben alles,
es darf nur nicht in der Bibel stehen.*
Napoleon Bonaparte

Ostersonntag, 1. April
Petrus begann zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist. (vgl. Apg 10,34a.37a)

Die Apostelgeschichte zeugt von den Folgewirkungen der Auferstehung: Menschen geraten in Bewegung. Ihnen wird die frohe Kunde von der Auferstehung erzählt, und sie sagen sie weiter. Die unermessliche Freude über die Erlösungstat Christi war der Motor für diese Dynamik, die das Leben jedes Christen vom heutigen Tag aus prägen kann und will.

Ostermontag, 2. April
Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. (Lk 24,15)

Freude kann nicht für sich allein bleiben. Sie braucht ein Gegenüber und letztlich eine Gemeinschaft, in der diese frohe Botschaft wie ein Schatz bewahrt und gefeiert wird. Wenn das geschieht, tritt der Grund der Freude selbst hinzu – Jesus. Das bedeutet Emmaus.

Dienstag, 3. April
Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? (Apg 2,37)

Wurde die Botschaft von der Auferstehung vernommen, wurde sie gehört, gefeiert und weitergegeben, drängt sich die Frage auf: Was sollen wir tun? Wo und wie? Wer sich diese Fragen stellt, wird nicht müde, darauf eine Antwort finden zu wollen. Dann hat Ostern in ihm begonnen.

Mittwoch, 4. April
Petrus sagte (zum Gelähmten): Was ich habe, das gebe ich dir. (vgl. Apg 3,6)

Die Apostel hatten erkannt, dass die Osterfreude alles Notwendige beinhaltet. Wer die Botschaft von Ostern lebt, der

hat alles, was er braucht, der kann im Vollsinn leben. Deshalb hilft Petrus dem Gelähmten grundsätzlich und zunächst dadurch, dass er ihm als Anfang von allem die frohe Botschaft weitersagt. So geschieht Heilung in der Wurzel.

Donnerstag, 5. April
Petrus wandte sich an das Volk: Israeliten, was wundert ihr euch darüber? (vgl. Apg 3,12)

Die österliche Lebensweise ruft bei Außenstehenden Verwunderung und Unverständnis hervor. Vielleicht mussten sich aber auch die Apostel und die ersten Christen über sich selbst wundern. Vielleicht fragten sie sich gelegentlich: Was tue ich da? Wie kann ich mich darauf überhaupt einlassen? Wird das alles Zukunft haben?

Freitag, 6. April
Er – Jesus – ist der Stein. Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. (Apg 4,11a.12a)

Eine Antwort auf die Frage nach der Zukunft gibt eine Stelle aus der Tageslesung. Es geht und es funktioniert, denn Jesus selbst ist der Eckstein, der alles zusammenhält und trägt. Er selbst ist die Garantie dafür, er selbst ist das Heil.

Samstag, 7. April
Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! (Mk 16,15)

Aus der Osterbotschaft geht letztlich die Kirche hervor. Als österliche Kirche haben wir Grund zur Freude. Die Gemeinschaft Kirche, jeder einzelne Christ darf und soll sich dieser Freude sicher sein und sie hochherzig und freimütig weitersagen. So geschieht Ostern jeden Tag aufs Neue.



Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Er ist dort Kantor und Organist und studiert Theologie in Regensburg.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

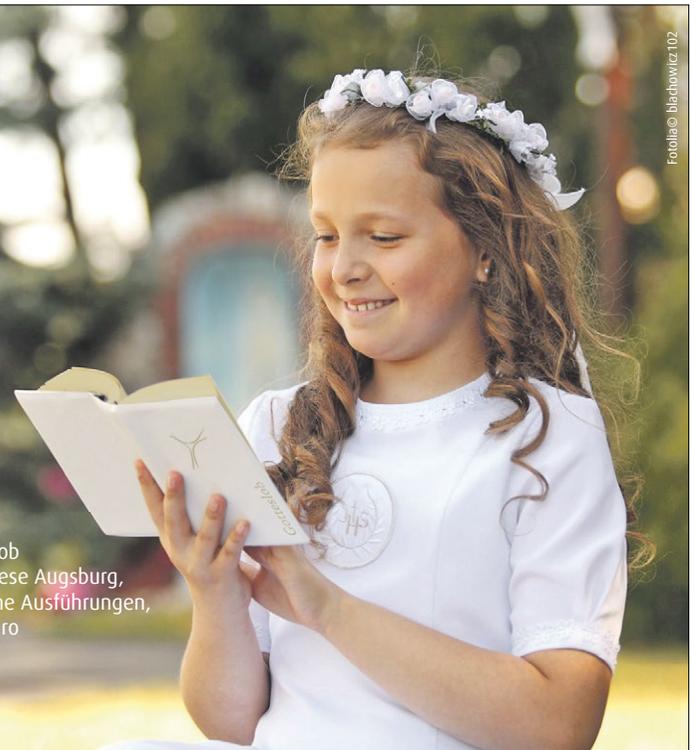
ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotolia © Blachowitz102

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Ostern ist nah



3:00



Eröffnung
Rätschaktion 2018

2:42



Jugendkreuzweg durch
Augsburger Innenstadt

3:15



Studenten basteln
Osterkerzen

3:04



Chrisammesse im
Augsburger Dom

3:09



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Urbi et Orbi

Zehntausende Christen versammeln sich jedes Jahr am Ostersonntag auf dem Platz vor dem Petersdom in Rom, wo der Papst nach der Ostermesse vom Balkon aus den Segen „Urbi et Orbi“ spendet. Der Segen gehört nicht nur zu den bekanntesten Ritualen der römisch-katholischen Kirche, er ist gleichzeitig auch eines der bedeutendsten. Roland Stingl von Radio Augsburg berichtet.



Ostern ohne festes Datum

Jeder Heilige hat einen festen, unverschiebbaren Gedenktag. Nur der Gedenktag, an dem Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, also Ostern, ist jedes Jahr an einem anderen Sonntag. Warum ist ausgerechnet der höchste Feiertag im Christentum ein variabler? Das hat sich Sandra Gast von Radio Augsburg gefragt und Antworten bei Prälat Bertram Meier bekommen.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Karfreitag

Einige haben richtig wacker durchgehalten und in der Fastenzeit auf Süßes oder das Gläschen Wein am Abend oder was auch immer verzichtet. Kurz vor dem Ziel kommt aber heute noch DER Fastentag schlechthin, der Karfreitag. Viele verzichten auf Fleisch, manche essen heute sogar nur ganz wenig. Denn an Karfreitag soll Jesus am Kreuz gestorben sein. Ein Beitrag von Susanne Bosch von Radio Augsburg.



Karfreitag in der Kirche

Der Karfreitag ist ein stiller Feiertag. Dieser Tag erinnert an die Kreuzigung Jesu. Deshalb ist der Karfreitagsgottesdienst in seiner Form einmalig im Kirchenjahr. Warum, das hören sie jetzt von Sandra Gast von Radio Augsburg.

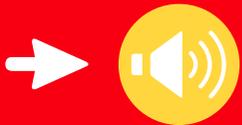


www.radio-augsburg.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Speisensegnung

Egal ob Sie in der Fastenzeit eine richtige Fastenkur gemacht oder auch „nur“ auf Süßes verzichtet haben – sicher freuen Sie sich, dass jetzt Ostern ist und sie endlich wieder essen und trinken können, was Sie wollen. Und dabei überlegen wir uns heute wenigstens selber, worauf wir verzichten wollen. Früher war das von der Kirche streng vorgeschrieben. Aus dieser Zeit stammt der Brauch der Speisensegnung. Ein Beitrag von Susanne Bosch von Radio Augsburg.



Der Kern des Glaubens

Auch wenn die meisten von uns Weihnachten mit viel mehr Brimborium feiern, ist Ostern für die Kirche das größere Fest. Weil Christen da ja Jesu Auferstehung feiern und die ist der Kern des christlichen Glaubens. Der Glaube daran, dass nach dem Tod nicht einfach alles vorbei ist, um das geht's im Grunde bei der Auferstehung... Susanne Bosch von Radio Augsburg berichtet.



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 12/2018)



u. a.

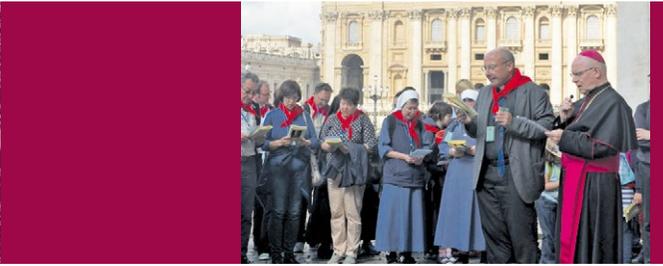
Palmsonntag im Dom, ökumenischer Kreuzweg,
Ostermarkt Gundelfingen, Fastenaktion Kaufbeuren,
Portrait Quintenzirkel, 100 Jahre Josefinum

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/96910-0. - Sa., 31.3., 21 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. - So., 1.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Mo., 2.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Di., 3.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 4.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 6.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 31.3., ab 7.30 Uhr Verehrung des hl. Grabes bis 18 Uhr, 8.30 Uhr Morgenlob am heiligen Grab, anschließend BG bis 11 Uhr, 15-16 Uhr BG, 17.30 Uhr Abendlob am heiligen Grab, danach Schließung der Wall-

fahrtskirche. - So., 1.4., 5 Uhr Feier der Osternacht, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Tauffeier, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 2.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - Di., 3.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 4.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 5.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). - Fr., 6.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 16 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 31.3., 10-11 Uhr BG, 16 Uhr Andacht nur mit Speisenweihe. - So., 1.4., 5 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe und Weihe der Osterkerzen, bei schönem Wetter beginnt die Liturgie im Freien, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mo., 2.4., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht (KLB), anschließend BG. - Mi., 4.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 31.3., 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Laudes und Fortsetzung der Betstunden am hl. Grab, 9-11.30 Uhr BG, 14.30-15.45 Uhr BG, 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe. Eröffnung mit der Feuerweihe und anschließendem Einzug in die Kirche, Kerzen mit Tropffänger mitbringen, kleine Osterkerzen können in der Kirche erworben werden. - So., 1.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, am Ende jeder Messe werden Osterspisen am Anna-Altar gesegnet, 14 Uhr feierliche Ostervesper, Salve Regina und Segen. - Mo., 2.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse - Di., 3.4., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 4.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 5.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 6.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 31.3., 9 Uhr „Bei Jesus am Grab“, meditatives Karstamstagsgebet, 19 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe (Aushilfe). - Mo., 2.4., 8.30 Uhr Osterfestmesse für Pater Benno Spiegel und Pater Gerhard Stauder. Mi., 4.4., 17.30 Uhr Rkr. und Messe entfallen. - Fr., 6.4., 8 Uhr, Anbetungstag zum Herz-Jesu-Freitag, Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, anschließend Anbetung bis 14 Uhr

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 31.3., bis 12 Uhr stille Anbetung am hl. Grab, 20 Uhr Feier der hl. Osternacht. - So., 1.4., Ostersonntag, in allen Gottesdiensten Speisenweihe, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, Beichtgespräch 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 2.4., Ostermontag, Sonntagsordnung, 19.30 Uhr Abendmesse. - Di., 3.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 4.4., wie am Dienstag.

- Do., 5.4., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 6.4., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 31.3., 9-11 Uhr BG, 21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Feuerweihe, Lichtfeier, Prozession, Wortgottesdienst. - So., 1.4., 5 Uhr Feier der Osternacht, 11 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe, 17 Uhr Musik und Wort: Geistliche Impulse mit festlicher Orgelmusik zum Osterfest. - Mo., 2.4., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit Chor Cantabene.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, Sa., 31.3., 21 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. - So., 1.4., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 2.4., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 3.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 4.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 5.4., 19 Uhr Messe. - Fr., 6.4., 13 Uhr Messe der Pfarrei Bodenwöhr, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung zu Ehren des hl. Schutzensgels.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 31.3., 10 Uhr Speisenweihe im Wintergarten des Kreissenorenheims, 15 Uhr Miniprobe (Osternacht), 20.30 Uhr Osternachtfeier mit Speisenweihe. - So., 1.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe, 14 Uhr Führung für alle Interessierten. - Mo., 2.4., 10 Uhr Festgottesdienst zum Dank. - Di., 3.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 4.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 6.4., 9.30 Uhr



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Messe in der Kapelle des Kreissenioienheim.

Violau, St. Michael,

Telefon 0 82 95/6 08, Sa., 31.3., 8 Uhr Möglichkeit zum Verweilen am hl. Grab, 9 Uhr Trauermette am hl. Grab, 9.30-10.30 Uhr BG, 16.30 Uhr Ministrantenprobe zur Osternacht. - So., 1.4., 5 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, Festhochamt mit Speisensegnung. - Mo., 2.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 14 Uhr Emmausgang. - Mi., 4.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

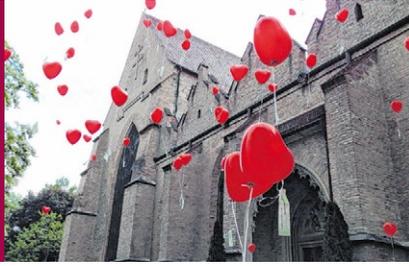
Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gemeinsame Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 31.3., 8.30-12 Uhr BG, 9 Uhr Andacht am hl Grab, 14-20 Uhr BG, 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen. - So., 1.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 2.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Balzhäuser, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 3.4. 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mi., 4.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Rkr.



und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 6.4., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Rheingau – mit Leib und Seele,

Mo., 6.8., bis Mi., 8.8. Es gibt wohl kaum schönere Reiseziele für Leib und Seele als den Rheingau, einem der kleinsten und wohl feinsten Weinanbau-Gebieten Deutschlands. Die „Rosenstadt“ Eltville, das weltbekannte Rudesheim, malethische Weinorte und romantische Burgen sind eine Entdeckung wert. Auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen, unterwegs zum Marienwallfahrtsort Marienthal, mit geistlichen Führungen und Gottesdiensten in ehrwürdigen Kirchen und Klöstern wird der lebendigen Kraft des Glaubens begegnet, der im Rheingau tief verwurzelt ist. Ein traumhaft gelegenes Jagdschloss hoch über dem Rhein – unweit des Niederwald-Denkmal – bietet für diese Tage eine unvergessliche Unterkunft. Geistliche Begleitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: ab/bis Augsburg 698 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 68 Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Auf den Spuren des hl. Vinzenz von Paul in Paris – Nächstenliebe mit Herz und Verstand,

Do., 19.7., bis Di., 24.7. Das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg sucht zum 25-jährigen Bestehen nach den Spuren seines Patrons. Eine Reise in die Stadt, in der Vinzenz von Paul (1581-1660) 50 Jahre lang lebte. Von der Studienzeit über seine Tätigkeit am Hof der Königin, seine Pfarrei, seine Gründungen bis hin zu seinem Grab in der Rue de Sèvres: Paris steckt voller Inspiration durch diesen Heiligen der Nächstenliebe. Vinzenz von Paul und seine Mitstreiterin Louise von Marillac werden in ihren Gedanken, aus Konferenzen und Briefen, zum Teil an Originalschauplätzen erlebt. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Reisepreis ab/bis Augsburg: ab 768 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 280

Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Elsass – zwischen Rhein und Vogesen,

Di., 19.6., bis Sa., 23.6. Das Elsass ist gesegnet mit einer vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaft mit den Vogesen als Mittelgebirgskette, schmucken Dörfern und Weinbergen. Auch kulturell wartet dieses Fleckchen Erde mit Schätzen aus allen Epochen auf: romanische und gotische Kirchen, alte Burgen und Burgruinen, mittelalterliche Stadtkerne wie in Colmar oder Straßburg gehören zum typischen Bild dieser Region mit ihrer bewegten Geschichte. Der Odilienberg als Pilgerziel lädt zudem zum spirituellen Innehalten ein. Reisepreis ab/bis Augsburg: 695 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 116 Euro. Geistliche Begleitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle, Centa Sattler, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Zehntägige Rundreise nach Polen,

So., 6.5., bis Di., 15.5., veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg Augsburg-Haunstetten eine Reise nach Polen. Sie führt von Breslau, der quirligen Kulturmetropole Schlesiens, über Polens nationales Wallfahrtsheiligtum Tschenstochau in die Hauptstadt Warschau und als Höhepunkt in die heimliche Hauptstadt Krakau, die prächtige ehemalige Residenzstadt der polnischen Könige. Ein Tag ist auch in Brunn vorgesehen. Anmeldung und Informationen: Diakon Helmut Bill, Telefon 08 21/8 15 23 35.

Augsburg,

Flugwallfahrt Lourdes,

Do., 24.5., bis Mo., 28.5., ab Memmingen. Die Leitung haben Pfarrer Ulrich Lindl, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin. Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer 769 Euro, der Zuschlag für ein Einzelzimmer 139 Euro. Anmeldung und Informationen: Pilgerbüro Augsburg, Peutingen Str. 5, 86162 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Babenhausen,

Flugreise nach Spanien: Madrid – Ávila – Santiago de Compostela,

Mo., 21.5., bis So., 27.5. veranstaltet



die Pfarreiengemeinschaft Babenhäuser eine Studien- und Pilgerreise. Programm: Besuch der Stadt der heiligen Theresia, Salamanca – Weltkulturerbe der Menschheit und eine Schnupperwanderung auf dem Camino zur Stadt des heiligen Jakobus. Informationen: Pfarrbüro, Telefon 0 83 33/92 69 90.

Dietmannsried,

Auf Jakobuswegen durch Frankreich,

Mo., 21.5., bis Di., 29.5., kulturelle Reichtümer und bezaubernde Landschaften an den Jakobuswegen in Frankreich setzen Pilger immer wieder in Erstaunen. Pfarrer i. R. Xaver Wölfle lädt zu einer Busreise auf französischen Jakobuswegen ein und übernimmt die geistliche Leitung. Informationen: Telefon 0 83 74/5 89 31 31.

Meditation

Augsburg,

„Halt an, wo läufst Du hin?“,

Do., 12.4., 19 bis 21 Uhr im Pfarrheim St. Ulrich und Afra. Meditation des Tanzes. Tanzwege spiegeln Lebenswege. Im Wechsel von innen und außen wird nach einem Gleichgewicht für Seele und Körper gesucht. An diesem Abend werden Wegsymbole in Tänzen und Gebärden aufgegriffen. Leitung: Astrid Schmidt, Tanzpädagogin. Kosten: zehn Euro. Anmeldung: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 0821/3166-2451 oder E-Mail frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Sonstiges

Affaltern,

Tagesausflug der Albanusbruderschaft,

Sa., 28.4., 8.20 Uhr Abfahrt in Affaltern, 8.30 Uhr Abfahrt in Biberbach am Schulhof. Der Jahresausflug der Affalterner Albanusbruderschaft führt ins schöne Unterallgäu. Nach dem Gottesdienst in der Mindelheimer Jesuitenkirche, der von Pfarrer Ulrich Lindl zelebriert wird, gilt es, die Schönheiten der Frundsbergstadt an der Mindel zu entdecken. Nach dem Mittagessen in der Spezialitätengaststätte „Forelle“ steht der Besuch des Kneippmuseums in Bad Wörishofen auf dem Programm. Inspiriert von Pfarrer Kneipps Einsicht „Wer das Genießen versteht, ist ein Künstler der Heilkunde“, schließt sich die Einkehr im Café Schwermer an. Anschließend ist noch Zeit, den nahe gelegenen Kurpark zu besichtigen. Kosten: 25 Euro/Kinder unter 16 Jahren 15 Euro. Anmeldung: Pfarramt Biberbach, Telefon 0 82 71/29 36 oder bei Michael Koch, Telefon 0 82 93/9 06 24.



Die Woche im Allgäu 1.4. – 7.4.

Sonntag, 1. April

Schwangau

10 bis 17 Uhr, „Frühlingszauber“, Kunsthandwerkermarkt mit Frühjahrsdekorationen, Kräuterkissen und vielem mehr, Schlossbrauhaus, auch am Samstag, 31. März, ab 11 Uhr.

Ottobeuren

20 Uhr, Osterkonzert der Blasmusikgesellschaft Ottobeuren, Aula des Schulzentrums, Eintritt: sieben Euro.

Marktoberdorf

20 Uhr, Osterkonzert der Stadtkapelle und des Jugendblasorchesters Marktoberdorf sowie des Solisten Manfred Eggensberger, Modeon, Schwabenstraße 58, Eintritt frei.

Montag, 2. April

Lindau

11 Uhr, Ostermatinee: Orchesterkonzert mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim (Internationales Violinfestival junger Meister), Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: 16 Euro, weitere Informationen unter www.konzertverein.com.

Bad Wörishofen

19.30 Uhr, Benefizkonzert des Bezirks-Oldie-Blasorchesters „Bobo“ und des 50-plus-Orchesters (Bezirk Kaufbeuren), Kurhaus, Kursaal.

Oberstdorf

20 Uhr, Osterkonzert der Musikkapelle Oberstdorf, Oberstdorf-Haus.

Dienstag, 3. April

Kempten

„Vereint, aber auch glücklich?“, Ausstellung von Roger Mayrock und Michael Meier, Rathaus-Foyer, zu den Öffnungszeiten des Rathauses, bis 11. Mai.

Mittwoch, 4. April

Lindau

„August Macke. Flaneur im Garten der Kunst“, Sonderausstellung, Stadtmuseum (Haus zum Cavazzen), Marktplatz 6, täglich von 10 bis 18 Uhr, Eintritt: acht Euro, Schüler und Studenten: 3,50 Euro.

Hopfen am See

19.30 Uhr, bunter Dorfabend mit Michl und den lustigen Musikanten,

Haus Hopfensee, Eintritt frei, Einlass: 18 Uhr, Saal mit Bewirtung. Information: www.haus-hopfensee.de.

Donnerstag, 5. April

Kaufbeuren

11 Uhr, „Crescentia von Kaufbeuren – Auf den Spuren der heiligen Crescentia“, Stadtführung zum 274. Todestag am 5. April, Tourist-Info, Kaiser-Max-Straße 3a, rund zwei Stunden, 4,50 Euro pro Person, bei Kleingruppen (ab fünf Personen) Anmeldung erforderlich: Tourismus- und Stadtmarketing, Telefon 083 41/4 37-190.

Sonthofen

20 Uhr, „Liedermaking“, Konzert mit Michael Fitz, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 20/18 Euro, Info: www.kult-werk.de.

Freitag, 6. April

Ottobeuren

19 bis 23 Uhr, Museumsnacht mit abwechslungsreichem musikalischem Rahmenprogramm, Museum für zeitgenössische Kunst Dieter Kunerth.

Samstag, 7. April

Kempten

10 bis 16 Uhr, Mädelsflohmarkt, Markthalle am Königsplatz, Eintritt: zwei Euro, auch am Samstag, 21. April.

Kempten

14 Uhr, Führung durch das Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, Kosten: Museumseintritt.

Ottobeuren

14.15 Uhr, Führung in der Basilika, Treffpunkt: unter der Kanzel.

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt an der Klosterpforte, Informationen zum Kloster unter www.crescentia-kloster.de.

Eisenberg-Speiden

Jugendgebetsabend mit Pater Wolfgang Held, um 19 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, um 20 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Zeit zur Begegnung im Pfarrheim. Informationen und weitere Termine: www.jugendgebetsabend-speiden.de.

AUSSTELLUNG

Kunstpreis für Böhmer-Silberhorn

IRSEE – Anlässlich der 30. Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ der Berufsverbände Bildender Künstler (BBK) in Bayerisch-Schwaben und der Schwabenakademie Irsee hat Angelika Böhmer-Silberhorn (Kempten und Utting am Ammersee) den Meckatzer Kunstpreis erhalten. Böhmer-Silberhorn wurde für ihr Gemälde „Herbstliche Lichtreflexe“ ausgezeichnet. Der Sonderpreis „Die Kunstpreisträger“ wurde bereits an Emmeran Achter verliehen (wir berichteten). Die BBK-Ausstellung ist noch bis 8. April in Kloster Irsee zu sehen. Sie kann werktags von 14 bis 17 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Alle Informationen unter www.schwabenakademie.de.



Aus Gips und Pappmaché

MINDELHEIM – Diese Hasen aus Gips und Pappmaché aus den 1950er und 60er Jahren – im Inneren verbirgt sich ein Hohlraum für kleine Osterüberraschungen – sind Teil der Ausstellung „Passionskrippen und Österliches“. Sie kann zu folgenden Zeiten in den Werkstätten Malerei Weiher, Uhlandstraße 5, besucht werden: Karfreitag, 30. März, 16 bis 20 Uhr, Karsamstag, 31. März, 10 bis 17 Uhr, sowie Ostersonntag, 1. April, und Ostermontag, 2. April, 13 bis 17 Uhr. Veranstalter sind die Krippenfreunde Mindelheim. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. *Foto: Friebe*

PFARRZENTRUM ST. LORENZ

„Neu anfangen“: Auftakt am 9. April

KEMPTEN (pdk) – Die Cityseelsorge Kempten lädt am Montag, 9. April, um 19.30 Uhr zum Start des fünfteiligen Kurses „Neu anfangen“ ins Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, ein. Das Angebot richtet sich an alle, die glauben, zweifeln oder auf der Suche sind. Die Referenten des Kurses, Tobias Dieng, Hannes Häntsch, Manfred Hilgers und Stefan Liesenfeld, zeigen anhand von Impulsen, Fragen und Gesprächen verschiedene Möglichkeiten auf, wie christlicher Glaube das eigene Leben neu bereichern kann. Die weiteren Kurstermine in der Reihe „Wege des erwachsenen Glaubens“ sind am Montag, 16. und 23. April sowie am 7. und 14. Mai, jeweils um 19.30 Uhr.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 31.3., 15-17 Uhr BG, 8 Uhr Trauermette, 9 Uhr Anbetung vor dem heiligen Grab bis 17 Uhr, 19 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder in St. Elisabeth am Dom, Beginn vor der Kirche, 21.30 Uhr Osternacht mit Bischof Konrad Zdarsa. **So., 1.4.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt und Pfarrgottesdienst, anschließend Speisenweihe, 17 Uhr Pontifikalvesper mit Bischof Konrad Zdarsa. **Mo., 2.4.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Joseph Haydn (1732-1924), Nelsonmesse, Domchor, Domorchestra.

Sankt Moritz

Sa., 31.3., die Moritzkirche ist ganztag geschlossen, Anbetung am hl. Grab in St. Michael bis 14 Uhr möglich. **So., 1.4.,** 5.30 Uhr Osterfeuer auf dem Moritzplatz, anschließend Feier der Osternacht, musikalische Gestaltung durch Schola, Orgel, Bläser, Harald Geerkens, Orgel mit Speisenweihe. Wegen der Baustelle im Moritzsaal kann in diesem Jahr kein Osterfrühstück stattfinden, 18 Uhr Festgottesdienst. **Mo., 2.4.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst, 18 Uhr Abendmesse. **Do., 5.4.,** 22.30 Uhr Besonderbar mit „Troy of Persia“ (Jazz/Pop) mit Schattierungen zeitgenössischer Popmusik zwischen Neo Soul, Jazz und klassischem Gesang.

Heilig Kreuz

Mo., 1.4., 10 Uhr Missa Cellensis (Mariazeller-Messe) für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn (1732-1809), Regina coeli (KV 276) für Soli, Chor und Orchester von Wolfgang Amadé Mozart (1756-1792), Kirchensonate in C (KV 278) für Orchester und Orgel von Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791) Augsburger Instrumentalisten, Musica-Suevica-Chor Augsburg, Leitung: Franz Wallisch.

Sankt Georg

Sa., 31.3., 9 Uhr Trauerhore. **So., 1.4.,** 5 Uhr Osternacht mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: Schola und Orgel mit Trompeten und Pauken, 10 Uhr Osterhochamt mit Speisensegnung, 10 Uhr Osterhochamt mit Speisensegnung in St. Sebastian. **Mo., 2.4.,** 10 Uhr Hochamt.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Di., 3.4., 13.30 Uhr Bastelgruppe des Frauenbundes.

Unsere Liebe Frau

Di., 3.4., 14 Uhr Senioren: „Südafrikas bunte Blumenwelt“ mit Arthur Funk.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Peter und Paul

Mo., 2.4., 9.30 Uhr Emmausgang. **Mi., 4.4.,** 19 Uhr Schönstattbewegung, Frauen und Mütter im Pfarrhaus.

Sankt Joseph

Mo., 2.4., 9.30 Uhr Emmausgang.

Haunstetten

Sankt Pius

Di., 3.4., 19 Uhr „Schau hin“ – Pius-Welt-Gottesdienst, „Ägypten: Mädchen brauchen (k)eine Bildung“, Pfarrgemeinderat St. Pius – Arbeitskreis Eine Welt mit Misereor und Brot für die Welt, musikalische Gestaltung: Gruppe Frank-Katzer, nach dem Gottesdienst und am

darauffolgenden Wochenende werden Eine-Welt-Waren angeboten. **Do., 5.4.,** 19.30 Uhr „Machet auf! Wir klopfen an“, es wird für Menschen gebetet, die weltweit auf der Flucht vor Krieg, Terror und Hungersnot sind. Vorankündigung: **Mo., 17.9., bis Fr., 21.9.,** Seniorenfreizeit, nach Füssen, Gästehaus St. Ulrich – Bad Faulenbach. Kosten im Doppelzimmer: 380 Euro pro Person, im Einzelzimmer 430 Euro pro Person, einschließlich Fahrtkosten und Vollpension, Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro St. Pius (Anzahlung 50 Euro), Informationen: Helga Geisser, Arbeitskreis Senioren, Telefon 08 21/88 25 07.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

Sa., 31.3., 21 Uhr Feier der Osternacht, Jazzmusiker Stephan Holstein improvisiert mit seinen Instrumenten (Klarinette, Bassklarinette und Saxofon) zu den Lesungen des Alten Testaments. Maria Starn und Marianne Plöckl (Trompeten) sowie Werner Zuber (Haupt- und Fernorgel) spielen festliche Musik von Georg Friedrich Händel und Werner Zuber.



Rucksäcke für Frauenprojekt

AUGSBURG (zoe) – 30 Rucksäcke aus der Produktion von Textilunternehmerin Sina Trinkwalder, die für die Rucksäcke Zuschchnittreste von Industriestoffen verwendet, überreichte der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) an das Lea-Frauenprojekt, den Treffpunkt für Frauen in sozialen Schwierigkeiten in Trägerschaft der Caritas in Augsburg-Oberhausen. Die Rucksäcke sind gefüllt mit Lebensmitteln, einem Schal und Socken. Sogar ein Buch ist mit dabei. Im Bild (von links) Schwester Elisabeth Mack vom Lea-Projekt, Bettina Reckerth, Sozialpädagogin im Frauentreffpunkt Lea, Désirée Aufderheide, KDFB-Diözesanvorsitzende aus Westendorf, und Ulrike Stowasser, KDFB-Diözesanvorsitzende aus Nördlingen. *Foto: Zoepf*

Wohin in der Region? 31.3. – 6.4.

Heiligste Dreifaltigkeit

Sa., 31.3., 21 Uhr Auferstehungsfeier, musikalisch gestaltet mit Orgel, Sopran (Martina Riegg) und Flöte (Angelika Man). **Mo., 2.4.,** 10 Uhr Osterhochamt, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Werke von W. A. Mozart, Krönungsmesse, KV 317, „Laudamus te“.

Gruppen & Verbände

Benefizaktion Osterplärrer zugunsten des SKM Augsburg, Sa., 31.3., 14-16 Uhr Plärrergelände/Almdorf. Veranstalter: Schwäbischer Schaustellerverband in Kooperation mit dem SKM Augsburg und dem Förderverein Wärmestube. Der Spendenerlös ist für einen Flachbildschirm im Quartiertreffpunkt am Helmut-Haller-Platz für die Fußball-WM bestimmt. Programm: Osterspeisen-Segnung: Pater Paul und Pater Simon, Dominikanerorden Augsburg, Grußwort: Bürgermeister und Sozialreferent Stefan Kiefer, Verkauf von vergünstigten Chips für Fahrgeschäfte, Abgabe gegen Spende: Osterbrot und Osterlämmer, gefärbte Ostereier, Primeln, Eintrittskarten für das Puppentheater-Museum „Die Kiste“.

Kulturtipps

Führung im Jüdischen Kulturmuseum: Die Geschichte der Juden in Augsburg vom Mittelalter bis heute, Mi., 4.4., 18 Uhr im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg-Schwaben. Die Führung zeichnet anhand von ausgewählten Exponaten die wechselvolle Geschichte der Juden in Augsburg von der ersten Ansiedlung bis in die Gegenwart nach. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Beziehungen zwischen der jüdischen Minderheit und der christlichen Mehrheit gewidmet, den Phasen des gelungen Miteinanders ebenso wie den Zeiten, in denen die Juden ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Kosten: sechs Euro, drei Euro ermäßigt.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 2.4.,** entfällt. **Di., 3.4.,** entfällt. **Mi., 4.4.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Do., 5.4.,** Pfarrer Helmut Haug. **Fr., 6.4.,** Pfarrer Max Stetter.



Gottesdienste vom 31. März bis 6. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M entf. am Karsamstag, 8 Trauermette (Lesehore u. Laudes), 9 Anbetung vor dem Hl. Grab (bis 17 Uhr), 9.30 M entf. am Karsamstag, 15 BG (bis 17 Uhr), 19 Auferstehungsfeier f. Kinder i. St. Elisabeth am Dom (Beginn vor d. Kirche!), 21.30 Feier d. Osternacht m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **So** 7.30 M f. Kaspar Schedler, 9 M f. Maria Unverdorben, 10.30 Pontifikalamt u. PfG, anschl. Speisenweihe, 17 Pontifikalvesper m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **Mo** 7.30 M f. Magdalena Kuhlins, 9 M f. Thea Pschorr, 10.30 Pontifikalamt u. PfG m. Hwst. H. Weihbischof Domprobst DDr. Anton Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M f. Afra Grünwald, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M f. Viktoria Kupke, 9.30 M f. Josef Grünwald, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M f. Helga Glas, 9.30 M f. Katharina Gah, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M f. Gertrud Satzinger, 9.30 M f. Hintermayr Anna, 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 10 BG, 18.30 Osterfeier f. Kinder m. d. Kinderchören (Wortgottesdienst). **So** 5 Feier d. Osternacht, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim). **Mo** 9.30 M Magdalena Tripolt, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), arme Seelen im Fegefeuer, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert
Augsburg, St. Georg, Georgenstr. 18 
Sa 9 Trauerhore, 16 BG. **So** 5 Osternacht m. Speisensegnung; musikalische Ge-

staltung: Schola und Orgel m. Trompeten u. Pauken, 10 Osterhochamt m. Speisensegnung Chor St. Georg, Orchester u. Solisten (Ltg. A. Braßat) W.A. Mozart: „Krönungsmesse“, G.F. Händel „Halleluja“, 18 M Georg Rathgeb. **Mo** 10 Hochamt, 11.45 Taufe. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 20 Feier d. Osternacht d. kroat. Mission. **So** 10 Osterhochamt m. Speisensegnung, 11.30 M d. kroat. Gemeinde. **Fr** 14 Taufe kroatische Mission.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 9.30-10.30 BG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Osternacht d. ungar. Mission, 20 Feier d. Osternacht, Kerzenweihe u. Speisensegnung (St. Markus Fuggerei), 21 Feier d. Osternacht. **So** 9 Osterhochamt m. Speisensegnung (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungar. Mission, 10.30 Osterhochamt m. Speisensegnung, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 8.30 Hochamt (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Sieglinde u. Shristian Kuschel u. Wilhelm, Alexander u. Sigrid Drexler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 M d. ungar. Mission, 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 10
Sa 20 Feier d. Osternacht. **So** 9.30 Osterhochamt m. Speisensegnung. **Mo** 9.30 Hochamt. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa Karsamstag sit die Moritzkirche ganztägig geschlossen. **So** 5 Öffnung der Kirche, 5.30 Osterfeier auf dem Moritzplatz, anschl. Feier der Osternacht in der Moritzkirche, 18 Festgottesdienst. **Mo** 9 Messe in der Kirche des diako, 10 PfG, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM in besonderem Anliegen. **Mi** 12.15 M Horst Kloß, 18 AM. **Do** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter der immerwährenden Hilfe, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr ind der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, Elfriede Musiolik und verst. Ehemann. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9-16 Anbetung vor dem Hl. Grab. **So** 5 Osternacht, 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M Barbara Mannhart. **Mi** 9 M Angeh. der Familie Lazzari. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,
 Ulrichsplatz 19 
Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab, 9.30-11 u. 17.30-18 Uhr BG. **So** 5 Feier d. Osternacht, musik. Gestaltung: Ulrichsbläser, 9 M i. St. Margaret, 10.30 Fest-Go (Basilikachor u. Orchester Missa i. D von Donat Müller (Basilika-Chordirektor im 19. Jahrhundert u. Halleluja von Händel), 17.30 Rkr, 18 M Michael Wöhr, Heinrich Hertel, Georg Krause, Vestorbene Sontheimer u. Wagner. **Mo** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go., anschl. Osterfeier-Suchen, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Hermann Lamprecht. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Waldemar u. Karolina Peters, Mathilde Haider. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Karl u. Maria Peters. **Do** 9.15 M Wilhelm u. Hildegard Bern, Verstorbene David, List, Häußler, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Peter Hanika, 18 im Dom: M um geistl. Berufe. **Fr** 9.15 M Heinrich u. Karolina Kietreiber, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Frieda u. Gottfried Jelinek.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 9 Trauermette. **So** 5.30 Osternacht, 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 9 Trauermette, 18-19 BG, 19 Auferstehungsfeier f. Kinder i. d. Kirche (mit Speisenweihe). **So** 5 Auferstehungsfeier (Männerschola), 9.30 BG, 10 Fest-Go (mit Chor, Flöte u. Trompete), M Ottilie u. Herbert Glatki, Anna u. Anton Marschall u. Fam. Jaron, Franz Lutz m. Elt. u. Geschw., 18.30 Feierliche Vesper. **Mo** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Otto u. Emmy Leutenmayr u. Paul u. Auguste Proksch, Verw. Puschner u. Geier. **Di** 8 M Rosa u. Siegfried Heckmeier. **Mi** 17.30 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Gabi Cenzak u. Werner Völker. **Fr** 8 M (Herz-Jesu-Freitag), Rosemarie Held.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 16-17 BG, 17.30 Rkr. **So** 5 Osternachtfeier, Julius Komlossy, Ingrid Schuster u. Katharina Bauer, Wally u. Rudolf Knoch, Regina u. Josef Winkler, Viktoria u. Josef Wühr, Hermine u. Ewald Kapfer, Wilhelmine u. Karl Finkel, Ernst u. Josefine Deisenhofer, Anna u. Michael Hartmann, Elt. Anna u. Johann Mazur, Alois Hadamek u. Angeh. d. Fam. Mazur u. Miron, Elt. Koller u. Laurenz Friedl, 10 PfG, Adolf Keppeler, Herbert Czech, Margit u. Willi Sedlmeyer, 17 Festliche Osterandacht. **Mo** 10 M gestaltet vom Kirchenchor Christkönig, Rosa u. Alois Simnacher, Elt. u. Söhne Lober, Georg Kaiser, Joachim Kaiser, Hermine Hackenspiel, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Magdalena u. Josef Tuch, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,
 Don-Bosco-Platz 3
Sa 9 Morgengebet am Hl. Grab. **So** 6 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung, anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal, Kreitsch Paul, Maria u. Alexander. **Mo** 10.30 Euch.-Feier, Anna Wiertelorz. **Di** 18 Euch.-Feier entf. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, d. armen Seelen im Fegefeuer.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 10 BG, 21 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung. **So** 10.30 Auferstehungsfeier f. Fam. (Wortgottesdienst). **Mo** 9 Euch.-Feier, Luise u. Wendelin Schmidbaur. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Bichler.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,
 Grüntenstraße 19 
Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Taufenerneuerung, Tauffeier, Speisensegnung; Wolfgang Kristl. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 Osterfestgottesdienst, Regina Kul mit Eltern und Angeh., Fam. Esterer u. Sohn Bastl, 11 Osterfestgottesdienst, Alois und Rosa Hochleitner, Johannes Bockisch. **Mo** 10.30 Osterfestgottesdienst, Paula Heiß, Wilhelm und Maria Högg, Elisabeth Horber, verst. Angeh. der Fam. Pietrulla, Ruf und Nowak, Therese Klostermair und verst. Angeh., Karl Thiel, 18.30 Ostergottesdienst, Therese Klostermair mit Angeh., Stefan Schrupp und Angeh. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18

AM in Maria Alber, Elfriede Stecker JM, Franz Greiner. **Mi** 9 M Ernst Schmidt. **Do** 9 M Anna Hamperl, Emmi Rothmüller m. Angeh., Josef Englhart und Angeh., Karl und Franziska Lanzinger und Fam. Huber, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M in einem besonderen Anliegen, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 18 Osternachtsfeier für Kinder mit Speisensegnung. **So** 6 Feier der Osternacht mit Segnung des neuen Feuers, Taufwassersegnung - Taufenerneuerung, Eucharistiefeier mit Speisensegnung, 10 Festgottesdienst, 17.45 Rkr. **Mo** 9 Osterfestgottesdienst, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Thomas Rasenberger, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M arme Seelen, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeier der Charismatischen Erneuerung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 Laudes - anschl. Gebet vor dem Hl. Grab bis 10 Uhr, 8.30-9.30 BG, 10 Besuch am Hl. Grab f. Kinder u. Elt. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Segnung d. Speisen - Musik: Scholagesänge u. Projektchor, 9.30 Festlicher Gottesdienst - m. Segnung d. Speisen, Maria Pfaller JM u. Angehörige, Barbara u. Heinrich Eberle, Helene, Otto u. Michael Mai, Verst. d. Fam. Unglert, 18 Rkr, 18.35 feierliche Vesper. **Mo** 8 PFG, 9.30 Fest-Go - Musik: W.A. Mozart - „Missa brevis i. C-Dur KV 259 „Orgel-Messe“ m. Chor u. Orchester St. Pankratius, Magdalena u. Johann Palm, Erwin Ohnemus m. Elt. u. Geschwister, Ludwig u. Magdalena Hummel m. Tochter Johanna. **Di** 8 M - anschl. Rkr, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Anna u. Johann Holzmann, Marianne Helfert. **Mi** 18.25 Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 19 M Walburga Hammer JM, Gerhard Grimme. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Fam. Steinemann u. Fischer. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Johannes Ehresmann JM.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 20.30 Feier d. Osternacht m. Segnung d. Speisen - Musik: Scholagesänge. **So** 9.55 Rkr, 10.30 Fam.-Go. - m. Segnung d. Speisen, Anton Winter m. Verwandtschaft, Annemarie Reiner JM, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 M Centa Hindelang u. Josef Heiss. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Fam. Wolff u. Seidl. **Mi** 8.25 Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 9 M i. bes. Anliegen. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 9-12 Stille Anbetung i. d. Taufkapelle, 22.30 Feier d. Osternacht d. Neokate-

chumenalen Gemeinschaft im Pfarrsaal (durch d. Nacht hindurch). **So** 5 PFG Auferstehungsfeier f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei. Lichtfeier - Wortfeier - Taufe - Euch.-Feier anschl. Speisensegnung, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Peter Hollmann JM. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M f. d. lebenden u. † Angeh. d. Pfarrei. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M f. d. lebenden u. verstorbenen, Ana Pejic, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Helmut Ruetsch, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Fam. Haidt, Maurer u. Dörner, Anna Engel. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M f. d. Priester, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 Laudes, 21 Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **So** 10 Gemeindegottesdienst m. Speisenweihe. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst, musikalisch gestaltet durch d. Chor „Heimatmelodie“. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 9 M Philomena u. Peter Stolinski m. beiderseitigen Eltern, Eugenius Duttenhöfer.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 9 Laudes, 21 Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **So** 10 Gemeindegottesdienst m. Speisenweihe. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Do** 9 Frauenmesse-nicht nur f. Frauen- anschl. Frühstück. **Fr** 18 Rosenkranz.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 8 Karmette, 18 Vesper, 19.30 Komplet. **So** 5 Feier der Osternacht, anschl. osterfrühstück, 18 Pontifikalvesper, 19.30 Komplet. **Mo** 10 Konventamt, 18 latein. Vesper, 19.30 Komplet. **Di-Fr** 7.35 Eucharistiefeier, 18 Vesper, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 8-10 Stille Anbetung, 19 Auferstehungsfeier im Kloster. **So** 5 Feier der Auferstehung d. Herrn, Osterfeuer, Lichtfeier, 8 M im Kloster, 9 Fam.-Go mit Taufe: Amanda Marschall, nach jedem Gottesdienst Speisensegnung. **Mo** 9 PFG mit der Musikkapelle. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Xaver Gschwilm, Alois und Anna Schipf, Lidwina und August Saumweber mit Angehörigen und Viktoria Hieber mit Angehörigen.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 10-17 Stille Anbetung am Hl. Grab, 20 Feier der Auferstehung d. Herrn, Osterfeuer, Lichtfeier. **So** 10.30 Fam.-Go, nach jedem Gottesdienst Speisensegnung. **Mo** 10.30 PFG, Kirchenchor. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Verstorbene der Familie Hahn, Hörmann und Blacha. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Morgengebet, 21 Feier d. Osternacht. **So** bei allen Gottesdiensten Speisensegnung, 8.30 Rosenkranz (Hesingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hesingkirche), 9.15 Osterfestgottesdienst, 18 Feierliche Vesper. **Mo** 8.30 Rkr (Hesingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hesingkirche), 9.15 Fest-Go - Missa Antiqua von Wolfram Menschick. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Fr** 9 Euch.-Feier, Heinrich Kaisinger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 5 Feier d. Osternacht - anschließend Osterfrühstück, 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 10.45 Osterfestgottesdienst. **Mo** 10.45 Eucharistiefeier - anschließend Emmausgang. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 Abendmesse mit 40-Tage-Gedenken Artur Stransky und Lydia Schulz, Verstorbene der Familie Trollmann, Maria Eberwein mit Angehörigen. **Fr** 8 Wort-Gottes-Feier.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 6 Rätschaktion d. Inninger Ministranten und Pfarrjugend, 8 Morgengebet im Anschluss stilles Gebet am Hl. Grab bis 10 Uhr. **So** 5 Feier der Osternacht, 9.30 Osterfestgottesdienst. **Mo** 9.30 Familiengottesdienst, Kirchenchor „Missa brevis i. D“ von W. A. Mozart. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse - Dankgottesdienst f. alle i. d. Pfarreiengemeinschaft, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 21 Osternacht m. Speisenweihe, musik. gestaltet von Bläsern u. Männerchor m. liturgischen Gesängen d. Ostkirche u. festlicher Bläsermusik alter u. neuer Meister, anschl. Agape. **So** 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor m. d. M i. G von Christopher Tambling. **Mo** 9.15 Fest-Go m. Taufe: Matilda Drescher, Wladyslaw Prokop u. verst. Angeh. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr, 9.15 Osterandacht f. d. Kindertagesstätte St. Albert.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8-10 Uhr stille Anbetung, 11-12 Uhr BG. **So** 5 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, musik. gestaltet von Herrn Matthias Schneider (Orgel) u. Herrn André u. Frau Johanna Lehrmann (Kantoren), anschl. Osterfrühstück im PH, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. am Osterfest, musik. gestaltet durch d. Familien-Band, 19 M. **Mo** 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor, Solisten u. Orchester m. d. Missa i. C von Wolfgang A. Mozart (1756-1791). **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M Agnes Deisenhofer u. Hildegard Reiner. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 9.30 Karmette, 17 BG. **So** 5 Osternacht m. Bläser anschl. Osterfrühstück im Pfarrzentrum, 10 „Eiersuche“ im Pfarrzentrum, 10.30 Fam.-Go., 19 feierliche Ostervesper. **Mo** 9.30 M im Seniorenheim Wetterstein, Ernst Bredll u. Maria Hnilicka, 10.30 M Fam. Oberst - Maria Blumenröther, 11.45 Taufe. **Di** 19 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“, Johann Kowolik u. Fam. Kowolik. **Mi** 9.30 M Rosa Schiele m. Angeh. **Do** 9.30 M Anna Gaab u. alle Angeh., Ged. Prof. Hampel u. Hildegard Ott, 19.30 Macht auf! Wir klopfen an. Die Not ins Gebet genommen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh., 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

fotobehrbom
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

**BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE**
Große Auswahl

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa M - Feier der Osternacht. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
 Ulmer Straße 199

Sa 9 Stilles Gebet am Heiligen Grab, 17 Auferstehungsfeier f. alle Kinder d. PG im PH Hlgt. Dreifaltigkeit (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier m. Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier u. Segnung d. Speisen musikalisch gestaltet von Orgel, Sopran (Martina Riegg) u. Flöte (Angelika Man) Bitte Osterkerzen mitbringen. **So** 9.30 Rkr, 10 Osterhochamt m. Segnung d. Speisen, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr, 10 Lateinisches Osterhochamt, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor u. Orchester W.A. Mozart, Krönungsmesse, KV 317, Laudamus te aus C-moll misse. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz, Therese Briglmeir. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. Seitenkapelle, Huss-Mastaller.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
 Ulmer Straße 63

Sa 9 Stilles Gebet am Hl. Grab, 15 BG bei Pfarrer Groll u. Pfarrer Fottner, 17 Auferstehungsfeier f. alle Kinder d. Pfarreiengemeinschaft im PH Hlgt. Dreifaltigkeit, Ulmer Str. 195 (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier m. Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier u. Segnung d. Speisen. Bitte Osterkerzen mitbringen. Jazzmusiker Stephan Holstein improvisiert m. seinen Instrumenten Klarinette, Bassklarinette u. Saxophon zu d. Lesungen des Alten Testaments Maria Stark u. Marianne Plöckl (Trompeten) sowie Werner Zuber spielen festliche Musik von G.F. Händel u. Werner Zuber. **So** 9.30 Osterhochamt m. Segnung d. Speisen, 11 Ostergottesdienst m. Segnung d. Speisen i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Ostergottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsburg. m. Taufe: f. d. Kinder Giulia Husanu, Iris Pugliese u. Marco Raffaele, 12.30 Ostergottesdienst m. Agape-Fest d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 9.30 Osterhochamt, 11 Ostergottesdienst i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei anschl. Rkr, 19 Gedenkgottesdienst d. Kath. Ital. Mission Augsburg. - Celestino Rusin.

Leitershofen, Exerzitienhaus,
 Krippackerstraße 6

Karsamstag 7.15 M. **Ostersonntag** 5 Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück, 11 Festgottesdienst, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Ostermontag** 11 Festgottesdienst, kein Mittagessen möglich. **Di-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

So 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, 11 Fest-Go, musikalische Gestaltung: Trompete u. Orgel, Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner. **Mo** 9.30 M Josef Weishaupt. **Di** 8.30 M Johanna Denzel u. Franz Merkel, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
 Pfarrhausstraße 4

Sa 20 M/Auferstehungsf. syr.-kath. Gem. **So** 10.30 Festgottesdienst. **Mo** 9.30 Emmausgang d. PG von St. Joseph nach St. Peter u. Paul. **Do** 18.30 M Anna Stegmiller.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
 Hirblinger Straße 3

Sa 8 Stille Anbetung. **So** 5 Feier der Osternacht m. Speisensegnung, Musikalische Gestaltung: Chor-Orgel-Saxophon, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rosenkranz. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.30 M Rudolf Schneider, 19 Schönstattbewegung Frauen u. Mütter. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
 Bärenstraße 22

Sa 21 Feier d. Osternacht. **So** 10.30 Familiengottesdienst m. Kinder- u. Jugendchor u. Bläserquintett, 18.30 Ostervesper. **Mo** 10.30 M m. d. „Rebzwiegen“, 16 Emmausgang. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Gertrud, Gabriele und Franz Schormüller.

Pfersee, Herz-Jesu,
 Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 7.30 Laudes u. Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. stille Anbetung am Hl. Grab (bis 10.45 Uhr), 15 BG, 16 Auferstehungsfeier f. kleinere Kinder u. ihre Fam. m. dem Kinderchor (bitte Osterkörbchen u. Osterkerze mitbringen) (Pfarrheim). **So** 5 Feier d. Osternacht - m. d. Frauen- u. Männerschola, 9 Fest-Go m. Musik f. Orgel u. Trompete, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. m. Musik f. Orgel u. Trompete, Alice Seibel, Helmut Lippert, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Fam. Hedwig u. Otto Reitzner, Walter Reinhardt. **Mo** 9 Fest-Go m. dem Kirchenchor u. Orchester (Missa i. C von J.E.Eberlin), 10.30 Fam.-Go., Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Angeh. d. Fam. Janoszka u. Korbella, Helmut u. Josef Feierhos, Erika Ebert m. Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM m. Firmung von zwei Erwachsenen, d. Frieden i. d. Welt. **Di** 9 M, d. Frieden i. d. Fam., 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM, Dilana Michelle Pfeifer. **Mi** 9 M, d. armen Seelen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), i. persönlichen Anliegen. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Maria Eser, Anna Hanauer, Katharina Hader, 17 Heilige Stunde, 21 Komplet. **Fr** 9 M f. d. armen Seelen im Fegefeuer, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, einen lebendigen Glauben i. d. Fam.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,
 Kapellenstraße 6

Sa 21 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen. **So** 10.45 Fam.-Go. m. Segnung d. Osterspeisen, anschl. Oster-eiersuchen d. Kinder im Pfarrgarten. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal.

Leitershofen, Zum auferstandenen
Herrn,

Riedstraße 16

Sa 21 Osternachtfeier m. Taufe: Paulina Haupt u. Taufe, Firmung u. Erstkommunion von Katja Haupt u. Dominik Gude u. Segnung d. Osterspeisen, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. d. „Missa brevis i. B“ von J. Haydn u. mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen. **So** 10.45 Fest-Go m. Segnung d. Osterspeisen, musik. gestaltet m. orgelPLUStrompete, 18.30 Feierliches Abendlob z. Abschluss des „Österlichen Triduums“. **Fr** 10 M Theresia Mayer, Kurt Lippert m. verst. Elt.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
 Schulstraße 2

Sa 9 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 5.30 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen - Beginn d. Lichtfeier am Osterfeuer vor dem Stadtberger Rathaus zusammen m. d. ev.-luth. Friedenskirche, 9.30 M im Altenheim Schlössle. **Mo** 9.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 18.30 Fest-Go m. Verabschiedung von Corneliu Macovei, musik. gestaltet m. orgelPLUSflöte und cello, anschl. Stehempfang im PH. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Xaver u. Maria Weihmayer.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
 Bismarckstraße 63

Sa 21 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen. **Mo** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. d. „Missa brevis i. B“ von J. Haydn. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, † d. Fam. Haggel, Franz u. Rosalia Andrecu u. † Angeh. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried
Adelsried, St. Johannes der Täufer,
 Kirchgasse 4

Sa 10 BG i. Violau, 20.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung mus. Gest. Kirchenchor. **So** 9.30 Fest-Go m. Speisensegnung - Hochamt. **Mo** 9.30 Fest-Go, M Johanna Dirr, Bernhard Höchstötter m. Elt., 11 anschl. Frühschoppengespräch im Bahnhäusle.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel
Steppach, St. Raphael,
 Kolpingstraße 8a

Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 5 Feier d. Osternacht (Lichtfeier - Wortgottesfeier - Taufgedächtnis - Eucharistiefei-

er), 11 Fest-Go u. Kindergottesdienst, Speisensegnung. **Mo** 11 Fam.-Go., Josefine Vollmayr. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,
 Kobelstraße 36

Sa 8 BG, 10 Trauermette. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go m. Speisensegnung, Maria Egger. **Mo** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Ernst Strössig. **Di** 8 BG, 8.15 M Anna u. Maria Schalk u. Angeh., 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Herr Werther u. Dr. Halfar, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Hedwig u. Willi Huschik, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M anschl. Heilige Stunde bis 17 Uhr, Walter Seefeld.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
 Von-Ritter-Straße 6

Sa 20 Feier d. Osternacht (Lichtfeier - Wortgottesfeier - Taufgedächtnis - Eucharistiefeyer). **So** 9.30 PfG, Walter Doser, Viktoria Meitinger, Pfarrer Oblinger, Pfarrer Braunreiter u. Pfarrer Baintner. **Mo** 9.30 PfG, gestaltet vom Kirchenchor, Fam. Sohr u. Liepert u. Magdalena Müller, Fam. Wowra u. Schmid, Friedrich u. Anna Baierl. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim.

Hainhofen, St. Stephan,
 Am Kirchberg 10

Sa 17 BG. **So** 6 Feier d. Osternacht, Segnung d. Osterspeisen, 10 Ostergottesdienst i. Schlipshaus, Segnung d. Osterspeisen, Fam. Übelhör u. Böck. **Mo** 9 PfG, 14 Offene Kirche. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Fam. Bader, Micheler u. Simon, Franziska Unterreiner, Rainer Uffinger.

Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau
Altenmünster, St. Vitus,
 Rathausplatz 2

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 9.25 Rkr, 10 M Andreas u. Viktoria Miehle, Centa u. Alois März u. Tochter Sabine Zingerle, Josefa Melzer, Friederike u. Josef Demharter, Theresia u. Anton Hörmann, Maria, Otto u. Gertrud Peter, Juliana u. German Malcher.

Baiershofen, St. Leonhard,
 Dorfanger

So 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M † Glaß, Luible u. Seiter, Elfriede Steichele, Jodef u. Maria Popp u. Kinder, Josef u. Anna Trautmannsheimer u. Kinder, Günther Joas u. Angehörige, Barbara Klein u. † Angehörige.

Hegenbach, St. Georg,
 Kirchgasse

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M Walter Krause u. Eltern, Maria u. Ludwig Schmid u. Wilfried Hanel.

Violau, St. Michael,
 St. Michael-Straße 8

Sa 8 Möglichkeit z. Verweilen am Heiligen Grab, 9 Trauermette am Hl. Grab, 9.30-10.30 BG. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, Festhochamt m. Speisensegnung, f. d. Lebenden u. verst. d. PG, Magdalena u. Albert Vogt u. Fam., Erich Heimbach, Erich Steppe u. Friederike Scheppach, Adelheid Hudalla, Anton Reitschuster u. † Angeh. Reitschuster,

Gerhard Leutenmaier u. Angehörige, Maria u. Rudolf Micheler u. Kinder, Theresia u. Rupert Bunk, Manfred Reitschuster u. Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Johann u. Maria Schmid, Xaver u. Josefa Steck, Max Hölzle, Ernst Wiedemann u. Eltern, Angeh. Skibbe, Helmut u. Edeltraud Kirchner, 14 Emmausgang. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth.

Zusamzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 Festhochamt, M Luise Schaller, Johann u. Franziska Glenk, Ottilie Helmschrott.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 17.30 Auferstehungsfeier f. Kinder. **So** 5 Feier d. Osternacht, 10 Fest-Go f. d. Lebenden u. † d. Pfarrei, Speisenweihe i. allen Gottesdiensten, Johann, Anna u. Walburga Zimmermann u. Angeh., Anton Weldishofer. **Mo** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Konvent d. MC, Rosmarie u. Georg Geigl, † Mach u. Heinz, Karl-Heinz Haferland JM, Georg Vöst JM. **Di** 18.30 Rkr f. d. verfolgten Christen, 19 M f. d. † Seelsorger d. Pfarrei. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr um Frieden i. d. Welt, 19 M Friederike Deffner.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 9 Trauermette, 20 Feier d. Osternacht. **Mo** 9 PFG, Thekla u. Hermann Reißler, Josef Mengele. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 19 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 10 BG, 15 Barmherzigkeitsnovene. **So** 5 Feier d. Osternacht (mit Speisensegnung); es singt d. Männerschola; anschl. Osterfrühstück im Pfarrhaus, 10 Fam.-Go. (es singen d. Hl.-Kreuz-Lerchen, Ltg. Maria Wegner) anschl. Speisensegnung, 15 Barmherzigkeitsnovene, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 15 Barmherzigkeitsnovene. **Di** 15 Barmherzigkeitsnovene. **Mi** 15 Barmherzigkeitsnovene. **Do** 15 Barmherzigkeitsnovene, 18.30 Rkr, 19 AM, Florian Bertele JM, Adolf Gebauer JM, Otto Reiser, Lizzy Seizl, Amalie Schuster, 20 Bibelkreis. **Fr** 15 Barmherzigkeitsnovene.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mo 16 Österlicher Go.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 20.30 Feier der Osternacht: Lichterfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier f. Eltern und Angehörige Lochbrunner, Speisensegnung. **So** 8.30 BG, 9 Osterhochamt mit Speisensegnung, der Chor singt die „Messe breve aux chapelles“ von Charles Gounod, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 9 PFG, Eltern Wengenmair und Weldishofer. **Mi** 8 M Magdalena u. Joseph Mayr. **Do** 19 M Josef und Brigitte Christa. **Fr** 8 M Johann Köttel.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 6 Feier d. Osternacht Segnung d. Speisen, Stefan Rittel, Verst. Gründl u. Russ, 10 feierlicher Pfarr- u. Fam.-Go. - Segnung d. Speisen, Anna u. Johann Müller u. Angeh. **Mo** 10 Fest-Go - Opfer f. d. Kirche - musik. Gest. Kirchenchor, Alexander Pohl u. Verw., Elisabeth u. Josef Bronnhuber, Anna Lechner, Rita Bronnhuber. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Morgenlob. **So** 6 Feier d. Osternacht. **Mo** 8.30 Festgottesdienst, verstorbene Angehörige der Familie Fritsch. **Di** 8 Rosenkranz. **Do** 8 Rosenkranz. **Fr** 19 Rosenkranz.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa in allen Gottesdiensten d. Osternacht u. am Ostersonntag werden d. mitgebrachten Speisen gesegnet., 17 Auferstehungsfeier f. Kinder, 20 Feier d. Osternacht. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Mo** 10 Fest-Go musikalisch gestaltet v. Kirchenchor, Adelgunde u. Lorenz Trieb u. Sohn Lorenz, Anna u. Albert Stuhler, Herta Hartmuth JM, Irmgard u. Johann Zoller, Paula u. Anton Zoller, Jürgen u. Stefan Zoller, Josef u. Luise JM Zoller, Elt. Forster u. Sohn Gerhard, Veronika u. Franz Zöllner, Hugo Mathy u. verst. Angeh. u, Marianne Wagner, Maria Ludwig u. Angehörige, Gertrud u. Gerhard Völkl, Fam. Birling. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen).

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 20 Feier d. Osternacht. **So** 13.30 Rkr. **Mo** 8.30 Fest-Go, Martin Reißer u. Elt. Trabert, Sofie Groß u. Wilhelmine Reißer, Pfarrer Leonhard Haßlacher.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 21 Feier d. Osternacht, Thekla u. Josef Kugelman u. Sohn Erich. **So** 10 Fest-Go musik. gest. vom Kirchenchor (Mozart, Spaur-Messe; Rathgeber, Regina caeli, Philomena Kraus u. verst. Angeh., Rudolf Kaiser u. Aloisia Kranzfelder u. verst. Angeh., Anton u. Maria Mayer, Schwiegertochter Brigitte u. verst. Angeh., Erwin Mayer u. verst. Angeh. **Mo** 19 Emmausgang nach Kutzenhausen - Österliches Abendlob. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8.30 Fest-Go f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Gertraud Huber, Raimund Straßer, Maria u. Josef Geh u. Angeh. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Sa 21 Feier d. Osternacht, Anna u. Georg Neidlinger, Sohn Josef, Hans u. Wilma Prünstner u. Schw. Gudberta, 21 Taufe: Miriam Schenzinger. **So** 19 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, Karl Richter, Verst. Angeh. Wengenmaier-Binder, Franz u. Therese Knogler, Sohn Franz u. Tochter Roswitha, verst. Elt. Fischer, Sohn Anton, Erwin Schütz. **Di** 19 Rkr.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 6 Feier d. Osternacht. **Mo** 9.30 Rkr d. MMC. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Sa 21 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M Cornelius u. Karolina Enderle, Afra Ketterle.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 8.30 Fest-Go m. Speisenweihe, Peter Stegherr, Johann u. Maria Kinlinger. **Mo** 8.30 Fest-Go, anschl. Osterfrühstück, Maria u. Michael Opfinger, nach Meinung zu Ehren d. hl. Schutzengel.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18 Altenh.: Osternachtsfeier f. Seniorenen m. Speisensegnung. **So** 5 St. Simpert: Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung, 9.30 Kinderosterfeier im Pfarrsaal, 19 St. Simpert: M Karl Kast, Josef Glink u. Eltern, Verst. Böck u. Opfinger. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Fr** 9.30 Altenh.: M Robert Mayr u. Angeh., Anneliese u. Alfred Wokenky u. Gerlinde Fißl, Dreißig-M f. Anna Maria Wiesner.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M m. Speisensegnung, Erna u. Hermann Seibold, Walter Potsch, Roswitha Kaltenecker. **Mi** 19 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M m. Speisensegnung, Albert Gemeinhardt jun., verstorbener Josef Merk und Eltern. **Mo** 10 M Kempter u. Müller, Barbara Kraus, Centa Gemeinhardt. **Di** 19 Rosenkranz.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 21 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M Ignatz Ludl jun. u. Sohn Klaus u. Eltern, Elt. u. Geschw. Hartmann, Josef u. Maria Kyrrmayr u. Sohn Josef, Josef Unger.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 5 Kapelle: Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung, 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 10.30 Kapelle: M -vorab Emmausgang. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Schempach: M Theresia Pils u. verst. Angeh., Hans Bucher u. Angeh.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Feuer-, Wasser- u. Speisenweihe. **Mo** 9.30 Andacht d. MMFC, 10 Fest-Go, JM Amalie u. Michael Seibold u. Angehörige, Mina Rothfelder, Georg u. Genovefa Reif, Johann Donderer, Otto u. Anna Schmid, Sohn Peter u. Verstorbene d. Fam. Nachtrub. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

So 10 Fest-Go m. Speisensegnung, JM Ludwig Birle, Christoph u. Helmut Schüler, Anna u. Ludwig Gumpinger, Verstorbene d. Fam. Knöpfle, Dirsch u. Zott, Wilhelm Marz u. Verstorbene d. Fam. Freisinger, Anna u. Johann Dietrich. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M, Erich JM u. Anneliese Kuchenbauer, Barbara Behner, Margarethe Schneider, Elisabeth Studeny u. Helene Schäfer, Franz Gaul u. Elt. u. Bruder. **Mo** 10 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. PG. **Do** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 9.30 Osteramt m. Speisenweihe musikalisch gestaltet vom Kirchenchor d. PG, Maria u. Alois Stadler (Stiftsmesse), Monika Weishaupt. **Do** 16 Krankenbesuche.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 6 Osternachtsfeier m. Speisenweihe u. Pfarrgottesdienst für die Lebenden u. Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, anschließend Osterfrühstück im Pfarrsaal Lauterbrunn. **Do** 14 Krankenbesuche.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**
Kirchweg 2**So** 5 Feier der Osternacht, Speisensegnung.**Gablingen, St. Martin,**
Schulstraße 19**Sa** 21 Feier der Osternacht, Speisensegnung. **So** 19 Festgottesdienst, musik. Gestaltung: Kirchenchor (Orgelsolomesse von Mozart in C-Dur für Chor und Orchester), Speisensegnung. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PFG, Maria und Alfred Brendle, Emma und Andreas Dössinger, Johann Pröll mit Eltern Falchner, Martin Scherer. **Mi** 19 Halbzeitpause, musikalisches Abendlob mit Petra Wittmann - „Liebeslieder“.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa ULK: 8 Morgenlob u. Verehrung de. hl. Grabes, 9-10 BG, MKdF: 18 Auferstehungsandacht f. Kinder mit Speisensegnung, 21 Segnung des Osterfeuers vor der Kirche, Feier der Osternacht in der Kirche mit Speisensegnung. **So** Stj: 5 Ökumensische Segnung des Osterfeuers vor dem Pfarrzentrum, Feier der Osternacht in der Kirche mit Speisensegnung, AWO: 9 M mit Speisensegnung, Stj: 10.15 Festgottesdienst mit Speisensegnung. **Mo** Stj: 8.30 PFG, PGH: 9.30 Wortgottes-Feier, MKdF: 10.15 Festgottesdienst mit den Kirchenchören der PG. **Di** MKdF: 19 M Anna u. Rudolf Wagner. **Mi** Stj: 9 M. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Gerhard u. Martha Pauke u. verst. Eltern, Mathilde und Joseph Koller. **Fr** AWO: 14.45 Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Wilhelm Wagner und Eltern Stadler.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 5.30 Osternachtsfeier m. Speisenweihe u. Taufe von Moritz Heribert Wolfgang Bauer, Kemter, Landherr, 10.30 Fest-Go m. Speisenweihe, Johann Viehl JM, Otto Heiler m. Elt. **Mo** 9 PFG, Maria Reichhart u. Angeh. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M f. d. armen Seelen.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 8 Besuch des heiligen Grabes bis 15 Uhr, 17 Kinderosternacht m. Speisenweihe, 21 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, f. Fam. Weishaupt u. verst. Angeh. **So** 9 Fest-Go m. Speisenweihe, Kohler, Fuchs, Josef u. Franziska Wirth JM, Alois u. Theresia Hauber. **Mo** 10.15 PFG, Georg Kaiser JM, Lorenz Band, Ulrich Mayr (30-Tage-Messe) u. Anna Mayr, Johann Hampp, 11.15 Taufe: Phillip Janos Arzt (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Verst. Hintermair, Roth. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach). **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M Fischer, Wiedemann.**Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst, Johann Holland.**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 8 Morgenlob (Bibel- u. Gebetskreis), anschl. Stille Anbetung vor dem Grab bis 9.30 Uhr, 9-10 BG bei H. H. Pater Jan, 14.30-15.30 BG bei H. H. Pfarrer Hihler, 15-16 BG bei H. H. Pater Jan, 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung - Opfer f. d. PK. **So** 18 Rkr, 19 Kolping-Kegeln i. d. Lechauen. **Mo** 10 Fest-Go (Orchester u. Kirchenchor), JM Michael Spann, Barbara Piersciecki, JM Ulrich Degendorfer, JM Bernhard Komor, Schwager u. Eltern, Annemarie Müller m. Elt. u. Bruder, JM Anton Liepert, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18 Spieleabend d. Kolpingsfamilie im Jugendtreff. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

So 10 Festgottesdienst/Familiengottesdienst, Verstorbene Spiegel u. Kapfer, 13 Rkr i. d. Pfarrkirche. **Mo** 8.30 Fest-Go, Johanna Koch.**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 14.30-15.30 BG bei H. H. Pfarrer Krammer. **So** 5 Feier d. Osternacht (Schola) m. Speisensegnung u. Taufe Annika Losleben, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, Josef Dittl, Albert Jenuwein, Verstorbene d. Fam. Deutschmann, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 8 Stilles Gebet. **So** 5.30 Feier d. Osternacht. **Mo** 10.30 M - Emmausweg. **Di** 9 M, 8.30 Uhr Rosenkranz, Anna Müller u. Angeh. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 8 Stilles Gebet, 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10 Festmesse m. Taufe. **Mo** 9 M. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Leopold Sandtner u. Angeh. Schmidt, Adrian Langenegger. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle.**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 8.30 Morgenlob. **So** 5 Feier d. Osternacht. **Mo** 10.30 M Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, Rudolf Brandel, 10.30 Wortgottesfeier im Pflegeheim am Lohwald. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe, Verstorbene Baierl u. Jaser.**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10.30 Familienmesse, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Haruni. **Do** 9 M, Fam. Rupprecht.**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

Sa 17 Auferstehungsfeier f. Kinder. **So** 5.30 Feier d. Osternacht. **Mo** 9 M Konrad Gawliczek, Herta Seeger u. Angeh. **Di** 9 Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. **Do** 9 Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 10 Festgottesdienst zum Hochfest Auferstehung des Herrn (mit Speisenweihe), parallel (Klein)Kindergottesdienst im PH m. anschließendem Ostereiersuchen, Otto Petter u. Verstorbene d. Fam. Petter u. Lindenmayr, Ulrich u. Anna Rott, Karl u. Theresia Losert sowie Maria u. Anton Anwald, Stefan Thomer JM.**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

Sa 19 Feier d. Osternacht. **So** 8.30 Fest-Go z. Hochfest d. Auferstehung des Herrn (mit Speisenweihe).**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 20 Feier d. Osternacht. Es singt d. Kirchenchor.**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

So 10 Fest-Go als Fam.-Go. z. Hochfest d. Auferstehung des Herrn (mit Speisenweihe), anschl. Ostereiersuchen, Pfarrer Georg Vogl, Leonhard u. Maria Kratzer, Georg Fries JM, Anton u. Magdalena Köbinger.**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

Sa 15 Auferstehungsfeier f. Kinder im PH m. Speisensegnung, 22 Feier d. Osternacht, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. **Mo** 10 Fest-Go als Fam.-Go. m. anschließendem Ostereiersuchen, Manfred Durner u. Elt. u. Schwiegereltern.**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 5 Osterfeuer, Auferstehungsfeier, Speisenweihe, Elfriede Haug, Leb. u. Verst. d. Fam. Seiden-schwan, verst. Schwestern d. Konventes, Gerhard Draeger u. verst. Angeh. **Mo** 8.30 M leb. und verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Andreas u. Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Genoveva Trieb und Eltern, Luise und Georg Rau. **Di** 7 M Johann Stehle und Angeh., Paula Mauz, Hans Zigelgänsberger. **Mi** 7 M Michaela Goldstein, Dankmesse n. Meinung v. U. S., Eltern Frey und Sohn Peter. **Do** 7 M Josefa Langenmair, Barbara und Hermann Dehler, Leb. u. Verst. d. Fam. Köster. **Fr** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Claudia Gartzke und Angeh., H. Schürholz u. Familie.**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 17 Auferstehungsfeier f. Kinder m. Segnung d. Osterkörbchen, PK, 21.30Feier d. Osternacht - Speisenweihe - Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitus. **So** 10 Fest-Go für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei -Speisenweihe. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Frieda Wieser u. Angeh., Fam. Haider, Jehle u. Leitenstern. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8 M.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

Sa 16 Auferstehungsfeier f. Kinder m. Segnung d. Osterkörbchen, Kindergarten Stettenhofen. **So** 5 Feier d. Osternacht -Speisenweihe- Musik. Gest.: Kirchenchor Stettenhofen. **Mo** 10 Fest-Go Musik. Gest.: Kirchenchöre Stettenhofen u. Rehling, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Ingrid Jirschik. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 18.30 BG, 19 M. **Fr** Krankenkommunion.**Pfarreiengemeinschaft Welden****Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 20 St. Thekla: Osternachtsfeier m. Speisenweihe, 20.30 PK: Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **So** 10 PK: Fest-Go m. Speisenweihe u. PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Karl u. Helmut Hölzle u. Geschw. u. Erwin u. Rosa Mayer u. Geschw., 11.15 Taufe, 18 St. Thekla: M. **Mo** 10 St. Thekla: M Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger u. Verw. **Di** 18 St. Thekla: AM Thekla u. Josef Knaus u. Josefa Friedrich. **Do** 18 St. Thekla: AM Johann u. Veronika Wagner u. Sohn Johann, Josef Weishaupt u. Elt., Johann Weishaupt, Karl u. Elisabeth Fischer u. Egon Veith.**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

So 5.30 Osternachtsfeier m. Speisenweihe u. PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Anni u. Hermann Knöferl u. Johann Wagner u. Elt. **Mo** 8.45 M Augustin Müller, Josefa Wagner, Viktoria Glink, Georg Kraus.**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, M Franziska u. Valentin Müller, Josef Winderl, Christine Naß, Verst. d. Fam. Stefan u. Zeihsel. **Mo** 10.30 M, Kinderkirche m. Emmausgang, Agnes Frey u. † Frey u. Bruggner, Elsa u. Johann Kraus, † d. Fam. Höfer, † d. Fam. Zott, Josef u. Magdalena Theiss, Alois u. Berta Rindle, Josef u. Magdalena Theis, Alois u. Berta Rindle. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen.**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, M Anton Fischer, Johann u. Irmen-gard Reitmayer u. verstorbene Angehörige, Josef, Hedwig u. Bernhard Trieb, Josef Guggenberger. **So** 10 Familiengottesdienst mit Speisensegnung, Pfarrer Robert Bader. **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen).

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Mo 9 M Maria Kastner, Sebastian u. Siegfried Dirr, Elt. Nachtrub u. Seitz, Cäcilia u. Rupert Reitmayer, Pfr. Bader, Pfr. Schipf, Pfr. Topic, Hiltrud Stärker u. Anna Motzet.
Do 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 20.30 Feier d. Osternacht - m. Feuer u. Speisensegnung. **Mo** 8.45 M Johann u. Franziska Drexel u. Angehörige.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

Sa 20.30 Feier d. Osternacht - m. Feuer u. Speisensegnung. **Mo** 10.15 M musikalische Mitfeier: Kirchenchor, „Missa brevis“ von Johann Ernst Eberlin, Matthäus u. Eleonora Schelble u. Max Leitenmaier.

Mi 19 Rosenkranz um Priesterberufe. **Fr** 14 Kranken- u. Seniorengottesdienst m. Einzelsegen, anschließend Beisammensein im Pfarrhaus Steinekirch.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 5 Feier d. Osternacht - m. Segnung des Osterfeuers im Hof d. Familie Stepich u. Speisensegnung. **Mo** 10.15 M Mathilde JM, Alois u. Helmut Neuß u. Konrad Hegele, Schierlinger, Schaller u. Fendt, Walter Wiedenmann. **Do** 18.30 Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rosenkranz am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 5 Feier d. Osternacht m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10.15 M Zenta Mayr. **Do** 8.45 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen i. Wollbach.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit, anschl. persönliches Gebet zur Grabesruhe des Herrn i. d. Antoniuskapelle bis 18 Uhr, 11 BG f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft, 20.30 Feier d. Osternacht - m. Feuer- u. Speisensegnung. **So** 9.45 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10.15 Fest-Go f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft m. Speisensegnung, Franz Bunk sen. (Dreißigst-M), Franz Bunk jun., Pfr. F.X. Weishaupt, Johann u. Emilie Eberhard u. Angeh., Hildegard Haas u. Angeh. **Mo** 8.15 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit, 8.45 M Anton Meßner, Stefan u. Franziska Lieb, Andreas u. Kreszentia Lieb. **Di** 8 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit. **Mi** 8 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle. **Do** 8 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit, 8.30 Treffen d. Betenden des Offenen Gebetskreises f. alle Anliegen i. Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Wollbach, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin Leutenmayr, Anton Deger, Anton Meßner, Gertraud Heichele, Manfred Hofer u. Valerie Schwarze, Leonhard Gabriel, Egidius Weber, Elt. u. Schw.-Elt. u. Angeh., 18 Rkr zur Göttlichen Barmherzigkeit.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

Sa 20.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung, M Anton Dumbs, Michael Treffler, Josef u. Monika Mayer, Helmut, Rosa u. Christoph Mößbauer, Marianne Treffler u. Elt. Schleipfer.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 20.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung, M Georg Kott.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 20.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung, M Katharina Gschwendtner, Petronilla u. Johann Reich, Kreszenz u. Johann Popfinger.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa Nacht auf Ostersonntag, 8 Trauermette, 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, d. Wohltäter unserer Kirche. **So** 9.15 Fest-Go m. Speisensegnung, Laura Gürtner, Georg u. Marianne Wurzer, Anna Brandmeier, Johann Matzka, Harald Ruisinger. **Mo** 10.30 Fam.-Go., Engelbert Mießl (Jahrtag), Michael Seidl u. Sohn Michael, Walter Egerer, Andreas u. Gertrud Stegmann, Johanna u. Ignaz Hohenbichler u. Vinzenz Knopp. **Do** 14 nachmittags Krankenkommunion, 18 Lichtweg (Andacht zur Osterzeit), 18.30 M Christina Friedl, Paul u. Viktoria Funk u. Sohn Norbert, Martin Schwegler u. Sohn Martin, Markus Rauchmann u. Katharina Lehrmann, Josef u. Sofie Sturm. **Fr** 8 M Franz u. Maria Mayr, Maria u. Josef Moser, f. d. armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.45 Rkr, 9.15 Fest-Go m. Speisensegnung, Konrad Recher (Dreißigst-M), Elt. Recher u. verstorbene Verwandtschaft, Rosina Kuntscher JM. **Mo** 8 M Jürgen Ullmann. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Johann u. Theresia Zeitlmeier.

Aulzhausen, St. Laurentius und**Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

Sa 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, d. Wohltäter unserer Kirche. **So** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Johann Fischer JM. **Mo** 10 Rkr, 10.30 M Verstorbene d. Fam. Drexl, Andreas Grabler. **Do** 19 Rkr, 19.15 M zur Danksagung.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 22 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, d. Wohltäter unserer Kirche. **So** 11.30 Taufe, 18 Rkr, 18.30 Fest-Go m. Speisensegnung. **Mo** 8.45 Rkr, 9.15 M Jakob Mägle JM Elt. Hörmann, Sohn Josef u. Theresia Kreitinger, Josef Lechner u. verstorbene Angeh. u. Leondine Körner. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Juliane Engelhard u. verstorbene Angeh.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, d. Wohltäter unserer Kirche.

So 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Stephan Gall, Anna u. Peter Lechner u. verstorbene Angehörige, Frieda Weiß, Johann Fischer. **Mo** 9.15 M Verstorbene Bäck, Bettina Echter u. verstorbene Angehörige, Friedrich Jung, Stefan u. Katharina Hader u. Geschwister, Herta u. Josef Götz. **Di** 20 Anbetung Gebetskreis.

Mi 18.30 Lichtweg (Andacht zur Osterzeit), 19 M Therese u. Josef Wanner, Verstorbene Neumair u. Breumair, Peter Lechner u. verstorbene Angehörige, z. heiligen Schutzengel.

Mühlhausen, St. Johannes und**Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 5.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 11.30 Taufe, 18 Rkr, 18.30 M Konrad u. Franziska Winkler, Christian Scherer, Wolfgang Hörmann, Josef Benkart u. Horst Riß, Albert Schmid u. Angehörige, Josef Schmiderer JM. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Lorenz Kölbl u. Angeh. **Mi** 16 M i. d. Seniorenwohngemeinschaft.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 8.30 Laudes, 9-12 stille Anbetung am Heiligen Grab, 16.30 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung f. Kleinkinder (Pfarrzentrum St. Michael). **So** 5 Feier d. Osternacht m. Segnung d. österlichen Speisen, 9 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen (mit besonderem Ged. an d. verst. des Monats März) Die Chorgemeinschaft singt „Missa i. C-Dur KV 220 - Spatenmesse“ von W.A. Mozart, 10.45 Fam.-Go. m. Segnung d. österlichen Speisen u. Taufe von Greta Moore, Helmut Oberhauser m. Verwandtschaft Schaff, Dorothea, Alfons, Bernhard u. Hildegard Schweiger, Josef u. Magdalena Gail, 17 Feierliche Ostervesper es singt d. Kammerchor St. Sebastian Motteten von Rheinberger u. Vulpius. **Mo** 10 Fest-Go, 18 an d. Stadtpfarrkirche ist Treffpunkt z. Emmausgang nach Ecknach, dort Jug.-Go um 19 Uhr. **Di** 18 Missionsmesse. **Mi** 9 Euch.-Feier, Laura Rodrigues Benner, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Oswald

Dotterweich u. Angeh. Dotterweich, Josef Schweiger m. Elt. Held, Justina Schnirch, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 21.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, Gregor u. Kreszenz Meitinger, Johann Riedlberger u. Schwester Herbolda, Maria Stocker, Regina Bscheider, Kreszenz u. Wendelin Gutmann. **So** 10 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen, f. d. Vermissten u. Gefallenen des Krieger- u. Soldatenvereins Ecknach, Johann Eberle, Jakob u. Cecilia Loderer. **Mo** 19 Jug.-Go z. Emmausgang, Johann Bscheider, Johann Bscheider sen., Johann u. Walburga Birner m. Johann u. Therese Naß. **Mi** 19 Euch.-Feier, Georg u. Johanna Lindermeier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 9-10 Aussetzung des Allerheiligsten u. stille Anbetung, 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen, Rainer Greppmair u. Großeltern, Rainer u. Peter Landerer, Hedwig u. Anton Beurer, Centa u. Leo Wachinger, Magdalena u. Bartholomäus Böck, Walter u. Luise Schüller, Anna Hammerl. **Mo** 10 Fest-Go, Fam. Füßl, Fendt u. Müller, Thomas Kneißl u. Ludwig Schweiger, Hildegard u. Josef Bräutigam.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 21.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, f. d. Wohltäter d. Gemeinde. **So** 10 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen, Josef Settele u. Angehörige, Martin Huber m. Elt. Helene u. Hans. **Mo** 10 Fest-Go, Dominikus u. Magdalena Schmidmair.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 10 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen, Martin Hermann u. verstorbene Angeh. **Mo** 10 Fest-Go, Georg u. Maria Pfaffenzeller u. Kinder, Michael Pettinger m. Elt. Pettinger u. Vogl.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

Sa 21.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, für die Verstorbenen d. Pfarrgemeinde. **So** 10 Fest-Go m. Segnung d. österlichen Speisen, Peter Huber. **Mo** 10 Fest-Go.

OBERSCHÖNENFELD
KLOSTER Stüble
DAS FAMILIENAUSFLUGSZIEL
Wandern und Radfahren in den Westlichen Wäldern – Essen und Trinken in unserem Klosterstüble.
Bayerische Küche | Kaffee & Kuchen | Natur | Spielplatz
Durchgehend warme Küche | Reservierung: 08238 37 30
www.klosterstueble-oberschoenenfeld.de



▲ Bischof Konrad Zdarsa segnet im Augsburger Dom die österlichen Speisen, die die Gläubigen mitgebracht haben.

Foto: Archiv Zoepf

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch
Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,
Sa 20.30 Osternachtfeier m. Speisenweihe. **So** 10.15 Hochamt m. Speisenweihe, JM Werner Mayer m. Michael, Josef Schneider m. Elt. Josef u. Kreszenz. **Mo** 9 Amt, Karl u. Maria Bader m. Sohn Karl u. Elt. Hintersberger, 11.45 Taufe: Lina Sedlmaier (St. Stephan Tegernbach). **Do** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M anschl. Hlg Stunde bis ca. 20.15 Uhr, Pater Bergmüller.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20
Sa 21 Osternachtfeier m. Speisenweihe, JM Anny Grötsch, Theresia u. Hermann Träger. **So** 9 Hochamt m. Speisenweihe, JM Anna u. Nikolaus Bleicher, Maria u. Georg Heiß. **Mo** 10.15 Fam.-Go., JM Bartholomäus u. Veronika Popfinger, Verstorbene der Familie Aubele / Kinader. **Mi** 8 M.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa 21 Osternachtfeier m. Speisenweihe, Maria Greif, Dora Neumeir. **So** 10.15 Hochamt m. Speisenweihe, JM Erwin Huber, JM Markus Weiß, Anton u. Anna Weishaupt. **Mo** 10.15 PfG m. d. Musikjugend Hörmannsberg, JM Franziska Wiltshko m. Alfred Wiltshko. **Di** 8 M Nikolaus, Agnes u. Johann Reindl, Lina

Müller und Eltern Steinbock. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rosenkranz. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschließend Krankenkommunion, Therese Steber.

Pfarreiengemeinschaft Dasing
Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6
Sa 20.30 Osternachtfeier f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Pfarrei m. Speisenweihe. **So** 9.45 Festgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet vom Kirchenchor (die Missa brevis i. F von Valentin Rathgeber) u. Kinderevangelium im Pfarrsaal, JM Walburga u. Ludwig Leitner, Max u. Anna Schmidt, Elisabeth Asam, Paul u. Kreszenz Fritz m. Sofie, Johann u. Theresa Gail, Elt. Schlatterer, Elvira Schlatterer, Elfriede Gulich u. Leonhard Reindl, Theresia Wanner, Anna u. Paul Reich, d. verstorbene Verwandte Kügler u. Knöferl, Johann Asam, d. Familie Asam u. Weiß, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mo** 9.45 Fest-Go, Stefan Elbl, Maximilian Drexler m. Irmil Drexler u. Verwandtschaft Drexler, Gschößmann u. Kohler, Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Josefa Guggenmos, Marianne Ottmann u. Eltern, Ernst Brandner u. Balbina Rieger, Josef Rohrmair u. Eltern.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8
So 5.30 Osternachtfeier f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Pfarrei m. Speisenweihe. **Mo** 9.45 Festgottesdienst m. Kinderevangelium, Christine Ankner u. verstorbene Verwandtschaft Ankner u. Gail, Karl Meßner u. verstorbene Verwandtschaft Meßner u. Baur u. Geschwister Decker.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3
So 5.30 Osternachtfeier f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Pfarrei m. Speisenweihe.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1
So 8.30 Fest-Go, JM Peter Escher u. Verwandtschaft Escher u. Vogel, Anton Treffler u. verstorbene Angehörigen.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5
So 6 Osternachtfeier f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Pfarrei m. Speisenweihe. **Mo** 9.45 Fest-Go, JM Michael Lichtenstern, JM Johann Michl, Walburga u. Josef Stemmer mit Sohn Klaus, Elt. Grieser u. Liebl.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9
Sa 20.30 Osternachtfeier f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Pfarrei m. Speisenweihe, anschließend Treffen am Osterfeuer.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3
Mo 8.30 Festgottesdienst, Jahrmesse Hans Asam, Rupert Lechner.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 16 BG, 18.30 Auferstehungsfeier f. Kinder m. Speisensegnung (WG), 21 M - Osternachtfeier m. Speisensegnung (EF) u. Taufe. **So** 9 M (EF) m. Speisensegnung (St. Afra im Felde), Fam. Schäffler, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF) m. Speisensegnung, Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) m. Speisensegnung (St. Stefan), 10.30 M - Fest-Go (EF) m. Speisensegnung, Maria u. Alfred Riedl m. Angeh., 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Rupert Hötzel. **Mo** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Maria Wimmer, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Rosina u. Simon Moser m. Geschw., 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Raimund Baur u. Kreszentia Baur, 11.30 Taufe (St. Afra im Felde), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Jürgen Knotte. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), JM Katharina Wörle. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), JM Ludwig u. Anna Frei.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 9-12 BG, 21 Feier der Osternacht, EF Günter Manthey und Angehörige, Speisensegnung. **So** 10.30 EF Veronika und Franz Mayr, 18 Feierlicher Vespertgottesdienst. **Mo** 10.30 EF Barbara und Isidor Hibler. **Mi** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Do** 7.15 EF Josef Hechtel. **Fr** 18 EF Johann und Hilda Oberdorfer.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)
Sa ab 7.30 Verehrung des Hl. Grabes (bis 18 Uhr), 8.30 Morgenlob am Heiligen Grab, anschl. BG bis 11 Uhr, 15-16 BG, 17.30 Abendlob am Heiligen Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. **So** 5 Feier der Osternacht, leb. und verst. Mitglieder der Bruderschaft, 8 M Johann Obermair, 10 Festmesse, Georg u. Kreszenz Lechner mit Söhnen und Tochter, Michael und Wolfgang Stengl mit Elfriede und Franz Hillenbrand, Kreszenz u. Johann Sedlmair mit Barbara und Josef Stengl, 14 Rkr, 14.30 Tauffeier für 3 Kinder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 7 M Walburga Wiedemann mit Angehörigen, 8 M Prof. Dieter Pongratz, 10 M Gabriele und Theodor Sprang mit Verwandten, Günther Premer, JM Günter Gokorsch mit Verwandten, 14 Rkr, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **Di** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Josefa Theimer mit Schwester Hermine sowie Siegfried und Sebald, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Maria, Erna

und Therese Burgertsmaier, Martin und Maria Scharl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Michael und Therese Meyer mit verst. Angehörigen, Maria und Ludwig Kohlhofer, Anna, Horst und Hedwig Schlemmer mit Tochter Christine, Anna Werthan. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Josef und Therese Gärtner, JM Hans Asam, Viktoria und Christian Bradl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus) **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Matthais und Maria Bogenhauser, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und von 17-18 Uhr, 14 Rkr, 16 M Wallfahrt Lobsing, 18.30 M Anna Lanz, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,
Bernhardsplatz 2

Sa 21.30 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung. **So** 10.30 Festgottesdienst, M Maria Demmelmair JM mit Mathias, Eltern und Enkel Gabriel, mit Speisensegnung, 10.30 Kinderkirche. **Mo** 10.30 M verst. Verw. Schreiner und Dekan Neuwirth, Hubert Kerl und Anna und Ludwig Reindl. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M in besonderem Anliegen, Johann und Walburga Wittka und Sohn Hans. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

So 5 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, 9 Festgottesdienst mit Speisensegnung. **Mo** 9 M. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M Johann Pflanz sen. und jun.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,
Hauptstraße 17

Sa 16.30 Kinderosternachtsfeier, 21 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, Friederike Bartl m. Elt. Hitzler, Bartl, Rebitzer u. Heller. **So** 10.30 M m. Speisenweihe, Sofie König und verstorbene Angehörige, Lorenz Walch m. Großeltern Elisabeth u. Lorenz, Melanie Lutz. **Mo** 9.15 M Fam. Bader mit Angehörigen, Jahresmesse Ludwig u. Maria Köchl, Sohn Ludwig und Schwiegersohn Eugen. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M - Herz Jesu, Rosina Schindler, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Fam. Stadther, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft u. zur Ehre u. z. Dank d. göttlichen Barmherzigkeit, Regina u. Georg Schreiegg, Maria u. Georg Friedl, August u. Ludwig Süßmair. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

So 9.15 M m. Speisenweihe, JM Maria Glück. **Mo** 9.15 M Maria u. Johann Friedl m. Angeh., JM Franz Huber.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 19 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, Josefa u. Josef Dietmair. **Mo** 10.30

M - m. Verabschiedung d. alten Ministr. u. anschließend Ostereiersuche im Pfarrgarten, JM Franz Dietrich, JM Anna u. Johann Dietrich.

Eresried, St. Georg,
Eresried 30a

So 9.15 M m. Speisenweihe, Margit Kröger, Roland Heldeisen u. Johann Metzger.

Hausen, St. Peter und Paul,
Dorfstraße 14

So 10.30 M m. Speisenweihe, Pfr. Engelhard, Fam. Würflingsdobler, Anna, Josef u. Georg Spöttl, JM Laura Pschorr, Franz Glas u. Sohn Manfred.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Sa 19 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, Elt. Schneider u. Gail.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

Sa 21 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, Johann Feigl u. August Lautenbacher. **Mo** 10.30 M Elt. Bock, Kurt Reimann u. Georg Dootz.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,
Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 9-11 pers. Anbetung (Anbetungskapelle), 20 Osternachtsfeier m. Speisensegnung, anschl. Agapefeier (Theresienkloster), 20.30 Osternachtsfeier m. Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **So** 5 Feier d. Osternacht m. Erwachsenenlaufen Osterfeuer, 8 nach Auferstehungsfeier Weihe d. Speisen (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 9.30 M m. Speisensegnung (Theresienkloster), 10.30 Hochamt m. Orchestermesse, Spatenmesse i. C-Dur KV 220 von Wolfgang Amadeus Mozart, Viktoria u. Josef Strobl m. Söhnen, Anton Rieder, Maria u. Johann Litzl, 13 Rkr, 14.30 feierliche Vesper (Theresienkloster), 18.30 M m. Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 8.30 Hochamt, 9.30 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Johann Oswald u. Angeh., Ida u. Christian Weber m. Schwiegersohn Manfred Laufer, Gertrud u. Robert Ernst m. Fam. Jünger, 11 Wortgottesdienst (Pflegezentrum Ederer), 13 Rkr, 13.30 Emmauswanderung Kolping, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Franz Haag JM, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Jürgen Schild m. Vew., Peter u. Josefa Huber m. Verw. Siegel, Schmid u. Huber, Vucak Erna u. Josef Niedermeier. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr (Anbetungskapelle), 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus), Georg Kostasch JM.

Meringzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 20.30 Osternachtsfeier m. Speisensegnung. **So** 8.15 M m. Speisensegnung, Anton u. Berta Greif m. Leonhard Treffler, Max JM) u. Magdalena Bernhard. **Mo** 8.15 M Schwester Friedeana Summer, Pfarrer Aloius u. Pfarrer Josef Summer, Elt. Maria u. Josef Bachmeier, Elt. Friedl m. Enkel Ferdinand.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,
Georgstraße

So 5 Auferstehungsfeier, 10 feierlicher Ostergottesdienst. **Mi** 19 M entf.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,
Kirchberg

Sa 19.30 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung. **Mo** 5.30 Emmausgang, 10 M Hedwig Diepold, Anton u. Anna Menhart, Paul u. Viktoria Hartweg, Anita Löffelmann m. Elt. Hurtner - Wagner u. Martina, Martina Kraus, Anton Fleischmann m. Elt. **Do** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs entf., 19 M entf.

Freienried, St. Antonius
Schweglerstraße 1

So 10 feierlicher Ostergottesdienst m. Speisensegnung, M Echter u. Tränkl m. Verwandtschaft.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7

Sa 17 Auferstehungsfeier f. Kinder. **So** 7 Auferstehungsfeier m. Taufe von Sebastian Brandl Messe, 12 M (Ökumenisches Begegnungszentrum), 18 feierlicher Ostergottesdienst, Teresia Späth u. Angeh. **Mo** 10 M Walter Brunner, Martin u. Maria Widmann, Rudolf Steinherr JM, Viktoria Mang, Andreas u. Thomas Wunder JM, Maria u. Josef Späth, Katharina u. Johann Bader. **Di** 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Mi** 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Do** 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Fr** 18.30 M (Ökumenisches Begegnungszentrum).

Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3

So 6 Auferstehungsfeier mit Feuer-, Wasser- und Speisensegnung, M Viktoria und Matthias Failer, Otto Sehorsch, Helmut Wintermair mit Otto und Maria Walter, Maria und Michael Schalk. **Do** 19 M des Kath. Landvolks in Harthausen, für die Verst. d. Kath. Landvolks.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,
Augsburger Straße 26

Sa 19.30 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung. **So** 10 feierlicher Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Martin u. Karl Friedl m. Elt. u. Geschwister, Anton Aumiller m. Elt. u. Verwandtschaft, Dora u. Helmut Strobl, Xaver Bertele.

Rinntenthal, St. Laurentius,
Aretinstraße

Mo 8.30 M Erwin Käser, Erich Westermeier, Alois Bradl m. Josef u. Maria Sedlmayr, Anni Treffler, Georg, Magdalena u. Philomena Bradl m. Hildegard, Benjamin u. Angeh. **Fr** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs entf., 19 M entf.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße

Mo 9 M. **Di** 19 M entf.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

Sa 21 Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go m. Speisenweihe. **Mo** 10 M, JM Elisabeth Escher, Ludwig Escher, Josef, Anna u. Georg Richter, Walburga u. Jakob Lechner, † d. Fam. Brandmayr, Johann u. Angela Welz, Ludwig Sturz, Martin Jakob, Erna u. Johann Birkmeier, Hedwig u. Rudolf Rauscher, Sofie Abt, Ludwig Limmer, Peter Köttel, Maria Blei, 11.15 Taufe: Lilijana Schäfer, 11.15 evang. Go im Mehrzweckraum des Pfarrhauses. **Fr** 7.30 Anbetung u. BG, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

Sa 8.30 Andacht vor dem Hl. Grab i. d. Alten Kirche anschließend stille Anbetung bis 11 Uhr (Alte Kirche). **So** 5 Feier d. Osternacht (Speisensegnung), 9.15 Fam.-Go. m. Emmausgang Beginn am Osterbrunnen (Speisensegnung). **Mo** 10.15 Fest-Go, musik. mitgest. v. Kirchenchor. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M Franz Hagg JM. **Fr** 18.30 BG, 19 M Josefa u. Valentin Wagner, Adolf Steiner, Leonhard u. Viktoria Höfle, Richard Springer JM, Johann Glück u. verst. Eltern, Josef Fuchs JM.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10.30 PfG mit Speisensegnung. **Mo** 10.30 PfG.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 5 Osternachtsfeier mit Taufe von Letitia Grimmer und Speisensegnung, 9 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9 PfG, M Genofeva und Willi Mauthe. **Mi** 18.30 rkr, 19 M Johann und Mathilde Kitzberger. **Fr** 8 M Ursula Hofherr.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Familiengottesdienst mit Speisensegnung. **Mo** 10.30 PfG, vom Kirchenchor musikalisch gestaltet. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Unser Name steht
für **Qualität** –
Beratung und
Service sind unsere
Leidenschaft!

Testen SIE uns!

**Betten
Matratzen
Lattenroste**

Reisberger-Betten

...Wir wollen, dass Sie besser schlafen!
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 9 Stille Anbetung i. d. Gruft bis 12 Uhr. **So** 5 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, 10 Fest-Go m. Speisenweihe. **Mo** 8.30 M Peter Reich, Josef Wünsch u. Angeh. **Di** 19 Rkr. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung u. BG, 19 M Magdalena u. Georg Brandmayr u. Angeh., Jakob u. Petronilla Brandmayr u. Angeh.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 8 stille Anbetung, 15 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung (Altenheim), 16 Go m. Speisensegnung (Sr. Paulin) (Altenpflegeheim Haus Elias), 17 Auferstehungsfeier f. Kleinkinder - gest. v. Kinderkirche-Team. **So** 5 Auferstehungsfeier m. Taufe Vincent Deutschenbaur u. Emilio Grimmert - gestaltet von d. GregorianikSchola, 9 PFG, musik. gest. Orgelsolemnese m. Solisten, 11 M gest. v. Familiengottesdienst-Team, Martin u. Amalie Langenmayr u. Tochter Thekla, Christine Schieferdecker, Anna u. Maximilian Mohr. **Mo** 9.30 RK, 10 M Fanz Vogt u. Sohn Franz, 11.15 Taufe: Anna Riefler. **Di** 18.30 M Rudolf u. Mathilde Kostolnik u. Tochter Elisabeth, Josef Zelle, Viktoria u. Franz Schuster u. Enkelin Simone, JM Otto Miehle m. Elt. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Verst. Feh u. Bobinger, Franziska u. Jakob Egger u. Sohn. **Do** 10.30 RK (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Walburga Zott u. Angeh., Anna Weber JM. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 20 Auferstehung u. Speisenweihe, M Agnes Stadler. **So** 9.30 Hochamt mit Speisenweihe. **Mo** Amt mit Speisenweihe. **Di-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

Sa 18 Osterfamilien-Gottesdienst m. Kindern, Speisenweihe u. Osterfeuersegnung. **So** 5 Auferstehungsfeier unseres Herrn Jesus Christus m. Osterfeuer u. Speisenweihe. **Mo** 10.30 PFG, Klothilde Rohm JM.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 21 Feier d. Osternacht mit Speisenweihe, m. d. Kirchenchor Aretsried. **Mo** 10 M, Dreißigst-M Leonhard Micheler. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 8 Andacht am Grab Jesu. **So** 5.30 Feier d. Osternacht mit Speisenweihe, 19 AM, Max Eichele u. verstorbene Angehörige, JM Josef Böck. **Fr** 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi-Bruderschaft Messe f. d. Verst. d. Corpus-Christi-Bruderschaft, JM Anneliese Thoma, JM Helga Mayer, Anna Kirmse m. Angeh.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 Festmesse mit Speisenweihe. **Mo** 8.45 M. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, Rosa Bröll u. Geschw., zu Ehren d. Mutter Gottes.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 21 Feier d. Osternacht mit Speisenweihe. **So** 19 AM, JM Frieda Angerer, JM Martin u. Agnes Abold, Johann Bob. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 5.30 Feier d. Osternacht mit Speisenweihe. **Mo** 10 M, JM Johann Erlinger, Erich u. Anna Dietrich, Centa u. Johann Kraus u. Sohn Hannes, Friederike u. Heinz Glockner u. Wladislaus Skuza, JM Irma Löffler, JM Pete Bogenhauser. **Mi** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 Kinderosternachtsfeier/Wort-Gottes-Feier. **So** 5 Osternachtsfeier mit Schola mit Taufwasser- und Speisensegnung. **Mo** 8.15 Rkr, 10 PFG. **Di** 18 Hl. Stunde, 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14-18 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 21 Osternachtsfeier m. Taufwasser- u. Speisensegnung, Sofie u. Johannes Hübner u. Angeh. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mo** 9.30 rkr, 10 Emmausgang mit Martissimo, Treffpunkt: Pfarrkirche. **Mi** 17.15 Krankenkommunion, 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 5.30 Osternachtsfeier mit Taufwasser- und Speisensegnung, anschl. Osterfrühstück im Pfarrheim. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mi** 16.30-17.30 Krankenkommunion, 18.45 rkr, 19.15 M. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M mit Speisensegnung.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 21 Osternachtsfeier m. Taufwasser- u. Speisensegnung, Rosa Weiß. **So** 10 PFG mit Meridian mit Speisensegnung. **Mo** 8.45 PFG. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 9-12 Krankenkommunion, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

Sa 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. **So** 10 Osteramt m. Speisenweihe.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 14-17 Uhr stille Anbetung. **So** 5 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, 19 Ostervesper. **Mo** 8.45 Fest-Go, Dreißigstmesse Irmgard Hauser, Anna u. Oskar Höß. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Franz Kerler, Egon Jauernik u. Eltern, Michael u. Johanna Engelhart, Anna u. Joachim Pfitzmayr.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 14-17 Uhr stille Anbetung. **So** 10 Osteramt m. Speisenweihe. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 5 Osternachtsfeier m. Speisenweihe musikalisch gestaltet von d. Chorgemeinschaft, 10.30 Wortgottesdienst m. Kommunionausteilung u. Speisenweihe im Altenheim. **Do** 18.30 Rosenkranz i. d. Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Martha Schroller JM u. Ernst Schroller u. Eltern, Josef Sonner JM u. Söhne, Maria Obermüller JM u. Friedrich Obermüller und Verstorbene der Familien Rist u. Reith, Melanie Schönwetter JM und Johann Schönwetter JM m. Sohn Albert und Euprosina Bader und Anna Huber, Maria u. Martin Nägele. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 14-16 Uhr stille Anbetung, 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go, Theresia Rogg JM, Elisabeth Wieländer, Walter Müller, Karl Bichler. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 5 Osternachtsfeier m. Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go, Josef u. Anna Kramer, † des Seniorenkreise, 11 Taufe: Daniela Lutzenberger.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Mo 8.45 Fest-Go, Philomena Schießler JM, Jürgen Schießler JM u. verst. Angeh., Remigius Vogel JM u. verst. Elt. u. Rudolf Vogel, Alois u. Maria Keppeler u. Sohn Alois u. Magdalena Rohrmoser.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 8-10 BG. **So** 5.30 Osternachtsfeier i. Maria unterm Kreuz m. Speisensegnung, Norbert Schaich JM, Maria, Jan u. Teresa Kaim, Franz u. Gertrud Rufin, Anton u. Johanna Skorka, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, nach Meinung (Fam. Hörner). **Mo** 10.30 M m. Neue Kantorei, 10.30 Kinderwortgottesdienst. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

So 5.30 Osternachtsfeier m. Speisensegnung, Peter Kott u. Verst. d. Fam. Pokladnik u. Borzek, Robert u. Otti Siepe, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Kirchenchor St. Ulrich u. Orchester, Hans Günter Wagner, Rudi JM u. Anna Gebele, Heinrich, Elfriede u. Peter Fischer, Theresia

u. Friedrich Schreijak m. Geschwistern, Theresia Helgert, Josef u. Josefa Brem u. Tochter Antonie, Heinrich Windhaus, nach Meinung (Marica u. Julian). **Mo** 9 M Elisabeth u. Kurt Glatte, Katharina u. Josef Schimak, Fam. Trödel u. Jürkel. **Di** 18.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. Eucharistischer Anbetung u. Gebet um Geistliche Berufe, f. Priester- u. Ordensberufe, Adolf Pribil, Bernd Sattelmair, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 21 Osternachtsfeier m. Speisensegnung. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Speisensegnung, m. Adoramus, Walter u. Rita Vent u. Rosina Grimm, Verst. d. Fam. Garricht, Sticka u. Schäfer, Michaela Hör JM u. verst. d. Fam. Hör u. Stockebrand, Franziska u. Peter Wingerter. **Mo** 10.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 M im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M Barbara, Fritz u. Annette Heining, Anneliese Büld u. Verst. d. Fam. Büld, Elvira Scheurer u. Verst. d. Fam. Scheurer.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet, 21 Feier d. Osternacht musikalisch gestaltet vom Chorensemble Graben. **So** 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank, Hermann Hagg u. Angehörige, Michael u. Emma Unsinn, Manfred Sirch JM u. Maria Sirch, Johann u. Elisabeth Sirch, Josef Knie. **Mo** 11.45 Taufe: Magalie Rosa Lotta Behrens. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anna Bogner JM, Christian Heigel.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa Osterwacht d. kathol. Jugend, 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8-12 Uhr stilles Gebet, 10-12 BG. **So** 5.30 Feier d. Osternacht musikalisch gestaltet von dem Chor „Zwischentöne“, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Irmgard Klier JM, Elfriede Sandner JM, Franz-Xaver Linder JM, Ingo Grünwald JM, Ingeburg Engel JM, 11.45 Taufe: Sofija Yael Gaas, 17 Feierliche Ostervesper f. alle Lechfeldgemeinden i. Klosterlechfeld. **Mo** 9 Fest-Go m. dem Kirchenchor Klosterlechfeld, Ingrid Girwert JM, Georg Meßmer JM, Franz Hoffmann JM, Josef Klier. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Maria Proske JM, Katharina Thomann JM, Martha Seidel JM, Hubert Sießmeier. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Erwin Blonski.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

Sa 17 Zentrale Auferstehungsfeier f. Kinder, 21 Feier d. Osternacht musikalisch gestaltet von Chor u. Band St. Martin. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Jürgen Boy JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet (Kapelle). **So** 5.30 Feier d. Osternacht musikalisch

gestaltet von d. Schola des Singkreises, 11.45 Taufe: Laura Maria Müller Monteiro. **Mo** 10 Zentrale Feier des Ostermontags m. Emmausgang, Treffpunkt an d. Obermeitingen Kirche um 10 Uhr, Emmausgang nach Untermeitingen m. dem Musikverein Obermeitingen (bei schlechter Witterung: Beginn um 10.30 Uhr i. St. Stephan, Untermeitingen), 10.15 Fahrdienst zur M nach Untermeitingen. Abfahrt 10.15 Uhr am Feuerwehrhaus. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Hermann u. Maria Ostermeier, Josef Weiner JM, Josef Huster, Pia Fichtel JM, Franziska Drexl JM.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1
Sa 8-12 Uhr stilles Gebet, 16 Speisensegnung im Haus Lechfeld, 17 Speisensegnung im betreuten Wohnen, 21 Feier d. Osternacht musikalisch gestaltet von d. Gruppe „Augenblicke“. **So** 9 Fest-Go m. Speisensegnung, Elfriede Rupp JM, Erna Puta JM, Georg u. Berta Uhl. **Mo** 10.30 M m. dem Musikverein Obermeitingen, Manfred Porada JM, Zech Anna u. Johann, Lauterer Kreszenz u. Ludwig, Eschey Maria. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Verstorbene d. Fam. Eberl, Verstorbene d. Fam. Hammermüller. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 21 Feier der Osternacht, Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, bitte Kerzen mit Schutz mitbringen. **So** 10.30 feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe, Taufe: Frida Wanner, M Egger-Brecheisen. **Mo** 10.30 PFG, M Johann und Elisabeth Schafflitzel und Sohn Magnus.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2
Sa 18 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, M für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 Rkr für unsere Familien, 11 Osteramt mit Speisenweihe, M Albert Fendt, Philomena und Johann Sußbauer, Elfriede und Xaver Seehuber. **Mo** 8.30 Rkr um die Priesterberufe, 9 Pfarrgottesdienst, M Peter Schweinberger und Angehörige, Martha, Johann, Helmut und Karlheinz Geiger, Katharina, Adelbert und Christine Berger und Eltern.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 8-18 Gedächtniskapelle: Stille Anbetung am Heiligen Grab, 18 Gedächtniskapelle: Vesper. **So** 5 Feier der Osternacht, Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, musik. gestaltet von der Osternachtschola, 9 feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe, Schubert: Messe in B (Chor St. Michael und Orchester „Capella St. Michael“, 10.30 M mit Speisenweihe mit Taufe von Julian Häring, M Joachim

Reiser, JM Elisabeth Reker, anni Huber mit verst. Angehörigen, Horst Engel, Walburga und Adalbert Menhofer, 19 AM, JM Erika Brecheisen, Franz Xaver Stork mit Schwester Zenta. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 Familiengottesdienst, musik. gest. v. Kinderchöre, Jugendschola, Nachwuchsorchester und Teenie-Band, JM Irmgard Huber, 10.30 Pfarrzentrum: Wortgottesfeier für Kleinkinder, 11.30 Taufe: Hanna Viktoria Müller und David Budisky. **Di** 18.30 Heilige Stunde, 19 AM um geistliche Berufe, JM Robert Sporniak, M Hugo und Anna Blumtritt und verst. Angeh., Magdalena Hieber. **Mi** 9 M Anton Uhl, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 9 M, 18.30 Feldkapelle: Andacht. **Fr** 9 M mit Opfer f. geistliche Berufe, JM Anton Ebenhoch mit Eltern.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
Sa 21 Feier der Osternacht, Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe. **So** 9 feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe, JM Georg Mayer, Hugo Egger, M Martin und Klara Stammel, Anna Müller, Max Schedler, 10 Taufe: Paulina Ostara Huemer. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PFG, Dreißigst-M f. Xaver Keck, JM Josef und Luzia Stankmann, M Xaver und Klara Mayr, Theodor und Martha Schedler mit Tochter Maria. **Do** 9 Rkr. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
Sa 14 Krankenkommunion. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, Gebetsbitte: alle verst. d. Pfarrei. **Mo** 9 Euch.-Feier, Anna u. Karl Burkhard, Sebastian u. Josefa Mattmer, Karl Vollmann u. Gottfried Lichtenstern, Johanna Mair u. Johanna Bachschmid. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ludwig Bergmair JM u. Walburga u. Leo Kirmayer u. Margarete Becherer, Johann Spielmann JM.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12
Sa 10 BG der Kommunionkinder, 19.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, M für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei. **So** 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 Osteramt mit Speisenweihe, M Maria Mögele. **Mo** 10.30 Rkr um die Priesterberufe, 11 PFG, JM Sandra Biber, M Johann und Maria Rehm, Barbara und Anton Fischer, Anna u. Stefan Mögele und verst. Verwandte, Alfred Burkhard, Maria und Jakob Burkhard, Thekla und Josef Fink, Tochter Barbara.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,
Schulstr. 10
So 10 Hochamt m. Speisenweihe - M Maria Höck, Juliana u. Hermann Treutwein u. Sohn Hermann, Otto Holzmann u. verst. Angeh., Lorenz Mayr.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
Sa 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe u. Taufe von Frau Wartenberg, M f. d. Leb. u. Verst. d. PG. **Mo** 10 Hochamt m. Speisenweihe, gestaltet vom Kirchenchor,

Sonderopfer f. d. Kirchenrenovierung, M Elisabeth u. Karl Joder, Alois Haas u. Verwandtschaft, Josef u. Theresia Fendt m. Söhnen, Sr. Brigitta Fendt z. Jahresged., Stefan Wanner, Franz Weizenegger z. Jahresged. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 22.15 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, m. d. Kirchenchor, M f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 8.30 Hochamt m. Speisenweihe, m. d. Kirchenchor, M Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker, Petar Gregoric u. Emma Mayr, Franz Ogir.

Mittelnneufnach, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
Sa 21.30 Treffen zur Feuerweihe am Kirchplatz, 22 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. d. Leb. u. Verst. d. PG. **Mo** 8.30 Hochamt m. Speisenweihe, M Maria Ziegler, Josefa u. Wilhelm Böck, Anton Vogg z. Jahresged., Josef Mang u. Angeh. **Mi** 8 Rkr.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
So 10 Hochamt m. Speisenweihe, M Richard u. Maria Ruf z. Jahresged., Anton u. Anna Schmid m. Geschwister, Ottilie Ellenrieder z. Jahresged. u. verst. Angeh. **Mo** 11.15 Taufe: Martin Baur.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
Sa 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. d. Leb. u. Verst. d. PG. **Mo** 10 Hochamt m. Speisenweihe, M Lore Drexel z. Jahresged., Verw. Bachler-Guggemos u. Werner Fallenbacher, Karl Schmid, Erhard Kalatschek z. Jahresged., Anna u. Isidor Lehle, Maria Denzel, Fam. Hägele, Anna Lex. **Fr** 9 Andacht im PH, anschl. Frühstück.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,
Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30-12 BG, 9 Andacht am Hl. Grab, 14-20 BG, 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen. **So** 7-11 BG, 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, 8.30 M

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Familien Sontheimer - Wagner, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Kaspar und Rosa Mayer. **Mo** 7.30 M Winfried Fischer und Vater Winfried, 8.30 M Emminger Hugo und Centa, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, Musikverein Balzhausen, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Josef Drexel und Theresia und Lorenz Six, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Franz Haider zum Namenstag. **Di** 7.30 M Josefine Frey und Rosa Dorn, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Rosalia Gsell mit Familie. **Mi** 7.30 M verst. Herbert Colombo, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Otto Hau. **Do** 7.30 M Müller Leonhard, 9.30 Bibelkreis, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form f. verst. Kalr-Heinz Löffler, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M f. S. D. Wolfgang Prinz zu Oettingen-Wallerstein, 14 Rkr und BG, 14.30 M f. H. H. Pfarrer Leonhard Haßlacher, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form f. verst. Elisabeth Settele.



 GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de